

MODUS

BEDIENUNGSANLEITUNG



Leistungen mit Leidenschaft

ELF Partner von
world series
by RENAULT



RENAULT empfiehlt ELF

Als Partner im High-Tech Automotive-Bereich vereinen Elf und Renault ihr Know-how auf der Rennstrecke sowie in der Stadt. Durch diese langjährige Zusammenarbeit stehen Ihnen Schmiermittel zur Verfügung, die perfekt auf Ihren Renault abgestimmt sind. Dauerhafter Schutz und optimale Leistungen Ihres Motors sind gewährleistet. Für den Ölwechsel oder zum Nachfüllen: Um herauszufinden, welches ELF-Schmiermittel am besten für Ihr Fahrzeug geeignet ist, wenden Sie sich an Ihren Renault-Vertragshändler oder lesen Sie die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs durch.



www.lubricants.elf.com



Eine Marke von **TOTAL**

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese **Bedienungs- und Wartungsanleitung** beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das zu Ihrer Hilfe in dieser Bedienungsanleitung verwendete Symbol hat folgende Bedeutung:



Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den Vertragspartner oder die Vertragswerkstatt beziehen sich auf Ihren RENAULT Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung, selbst auszugsweise, sind nicht gestattet ohne besondere schriftliche Genehmigung durch den Berechtigten.



I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

Stichwortverzeichnis

7



Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Funk-Fernbedienung: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung	1.2
Türen	1.7
Automatische Verriegelung der Türen, Hauben, Klappen während der Fahrt.	1.11
Wegfahrsperr	1.12
Kopfstützen – Sitze	1.13
Sicherheitsgurte	1.16
Zusätzliche Rückhaltesysteme	1.20
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.20
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.24
Zusätzliche seitliche Rückhaltesysteme	1.25
Kindersicherheit: Allgemeines	1.27
Wahl der Kindersitzbefestigung	1.30
Einbau des Kindersitzes	1.32
Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags	1.38
Lenkrad	1.41
Armaturenbrett und Betätigungen	1.42
Instrumententafel	1.46
Bordcomputer	1.52
Informationsanzeigen	1.61
Uhrzeit und Außentemperatur	1.62
Rückspiegel	1.64
Signalanlage	1.66
Äußere Fahrzeugbeleuchtung	1.67
Einstellen der Scheinwerfer	1.72
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.73
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.76

SCHLÜSSEL/FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (1/2)

26565

A

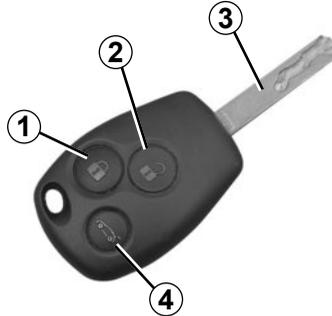


Schlüssel A

- 1 Codierter Zündschlüssel (Transponder), Schlüssel für Türen und Tankdeckel.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

B



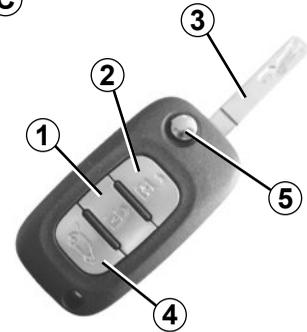
102A

Funk-Fernbedienung B oder C

- 1 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen
- 2 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen
- 3 Schlüssel zum Starten des Motors und Öffnen der Fahrertür

27415

C



- 4 Nur Ver-/Entriegelung der Heckklappe
- 5 Um den Schlüssel verwenden zu können, drücken Sie auf den Knopf 5: Der Schlüssel klappt selbstständig heraus. Drücken Sie zum Einklappen auf den Knopf 5 und schieben Sie den Schlüssel vollständig ein.

Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

SCHLÜSSEL/FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (2/2)

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfeldes bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Funk-Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Interferenzen

Wenn sich bestimmte Gegenstände (Metallgegenstände, Mobiltelefone) oder Bereiche starker elektromagnetischer Strahlung in der Nähe des Schlüssels befinden, können Interferenzen auftreten, welche die Funktion des Systems stören.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen Funk-Fernbedienung

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

- Beim Austausch einer Fernbedienung muss diese zusammen mit allen Fernbedienungen und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.
- Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

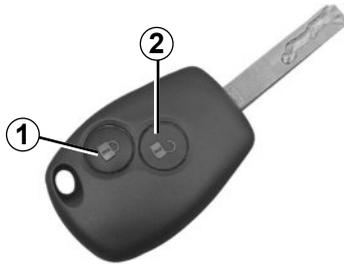
Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um das richtige Modell handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.

Im Kapitel 5 finden Sie unter „Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.

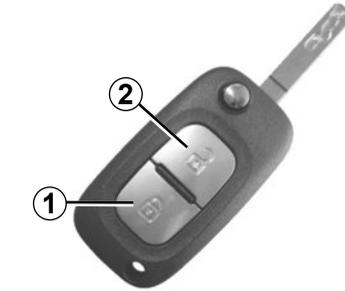
FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung (1/2)

Ⓐ



103A

Ⓑ



27414

Entriegeln der Türen

Fernbedienung A oder B

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf 2.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

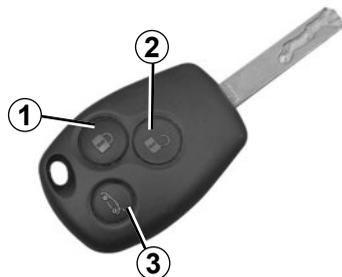
Besonderheiten (bestimmte Länder):

- Einmaliges Drücken auf den Knopf 2 entriegelt nur die Fahrertür.
- Zweimaliges Drücken auf den Knopf 2 entriegelt die übrigen Türen.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung (2/2)

A



102A

Verriegeln der Türen

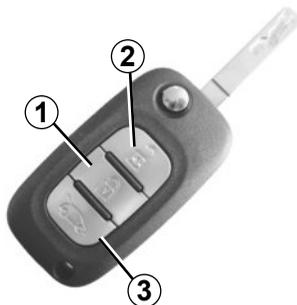
Fernbedienung A oder B

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **1**.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe/Ladeflappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist, erfolgt eine Verriegelung und danach eine sofortige Entriegelung der Türen/Hauben/Klappen und das Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker bleibt aus.

B



27415

Nur Ent- oder Verriegelung der Heckklappe

(in einigen Ländern)

Drücken Sie den Knopf **3** zum Ent- oder Verriegeln der Heckklappe.

Die Entriegelung wird durch einmaliges Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt, wenn die Türen des Fahrzeugs verriegelt sind.

Die Verriegelung der Heckklappe wird durch zweimaliges Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt, falls die Türen des Fahrzeugs verriegelt sind.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

SPEZIAL-VERRIEGELUNG



102A

Spezial-Verriegelung

(in einigen Ländern)

Sie ermöglicht das Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen und verhindert das Öffnen der Türen durch die inneren Türgriffe (beim Einschlagen einer Scheibe mit dem anschließenden Versuch, die Türen von innen zu öffnen).



27415

Aktivieren der Spezial-Verriegelung

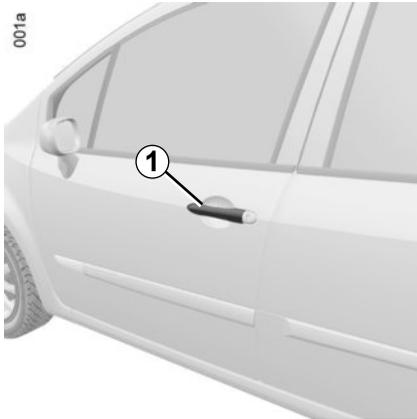
Drücken Sie zwei Mal kurz auf den Knopf **1**.

Die Verriegelung wird durch **fünfmaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.



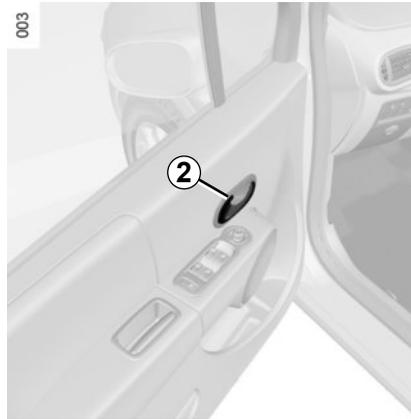
Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (1/2)



Öffnen von außen

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs mittels Fernbedienung oder Schlüssel ziehen Sie am Griff **1**.



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Türgriff **2**.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

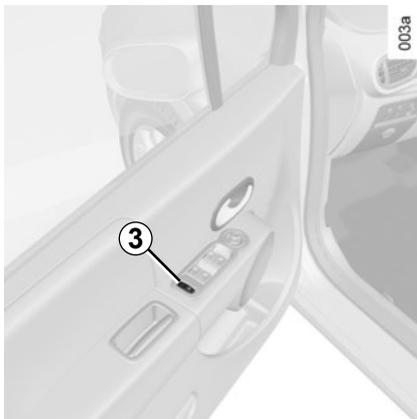
Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist und das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, erscheint eine Meldung „Heckklappe geöffnet“ oder „Tür geöffnet“ (je nach Fall) an der Instrumententafel, und eine Kontrolllampe leuchtet auf.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (2/2)



Kindersicherung

Fahrzeuge mit Leuchtschalter 3

Drücken Sie den Schalter **3**, um die Funktion der hinteren Fensterheber und das Öffnen der hinteren Seitentüren von innen zu sperren. Die Kontrolllampe im Schalter zeigt die Verriegelung an.



Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Fensterheber- und hinteren Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter **3** (Seite des Symbols) freigeben.

Bei Ausfall, je nach Fahrzeug:

- ertönt ein Piepton
- wird eine Meldung an der Instrumententafel angezeigt
- leuchtet die integrierte Kontrolllampe nicht.

Wurde die Batterie abgeklemmt, müssen Sie auf den Schalter **3** (neben dem Symbol) drücken, um die Kindersicherung an den Hintertüren zu aktivieren.

106C



Fahrzeug mit manueller Türverriegelung

Durch Umlagen des Hebels **4** wird ein Öffnen der Hintertüren vom Fahrgastraum aus verhindert. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob die Türen auch wirklich verriegelt sind.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

VER-/ENTRIEGELUNG DER TÜREN (1/2)

Verriegeln/Entriegeln von außen

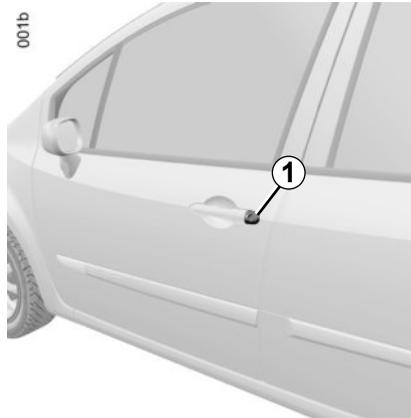
Sie Abschnitt „Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Allgemeines“.

In bestimmten Fällen kann es vorkommen, dass der Schlüssel, die Funk-Fernbedienung nicht funktioniert:

- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung
- Verschleiß der Batterie, Batterie entladen

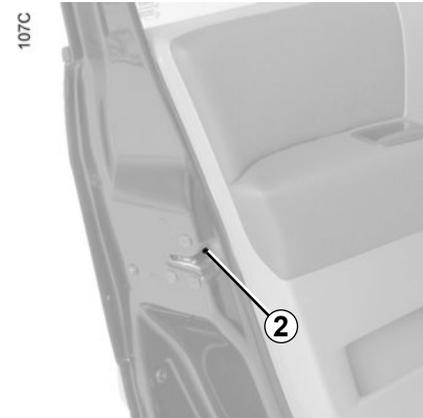
In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- Verwendung von Schlüssel, Fernbedienung in der Nähe des linken Außenspiegels;
- Je nach Fahrzeug, Verwendung des Schlüssels der Fernbedienung nur für die Vordertür links;
- Eine manuelle Verriegelung der einzelnen Türen;
- Die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).



Verwendung des Schlüssels

Stecken Sie den Schlüssel in das Schloss und ver- bzw. entriegeln Sie es **1**.



Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei offener Tür die Schraube **2** mit dem Schlüssel und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Türen können nur von innen durch die Betätigung der inneren Öffnungsmechanismen bzw. die Vordertür links mittels Schlüssel geöffnet werden.

VER-/ENTRIEGELUNG DER TÜREN (2/2)

Verriegeln/Entriegeln von außen (Fortsetzung)

Verriegeln/Entriegeln der Türen über die Bedienelemente im Fahrzeuginnen

Bei abgestelltem Motor und einer geöffneten Vordertür den Schalter **3** länger als fünf Sekunden drücken.

Vergewissern Sie sich, dass Sie Ihren Schlüssel bei sich haben, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung des Fahrzeugs von außen ist nur mittels Schlüssel an der Vordertür links möglich.

Ver-/Entriegeln von innen: Knopf **3**

Er betätigt gleichzeitig die Türen, den Gepäckraum und die Tankverschlussklappe.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.



Zur Verriegelung des Fahrzeugs mit einer offenen Tür/Haube/Klappe (Transport von Gegenständen im geöffneten Gepäckraum...) oder wenn es sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung befindet oder bei einer Störung des Schlüssels: Bei ausgeschaltetem Motor länger als fünf Sekunden auf den Knopf **3** drücken.

Kontrolllampe Status der Türen/ Hauben/Klappen

Die im Knopf **3** integrierte Kontrolllampe informiert Sie über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

- Wenn die Türen/Hauben/Klappen verriegelt sind, leuchtet die Kontrolllampe.
- Falls die Türen/Hauben/Klappen entriegelt sind, leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch ca. eine Minute und erlischt dann.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie ohne Schlüssel bzw. Funkfernbedienung.

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Zunächst müssen Sie entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten.

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei eingeschalteter Zündung** ca. 5 Sekunden lang den Knopf **1** der elektrischen Zentralverriegelung, bis Sie **einen Piepton** hören.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei eingeschalteter Zündung** ca. 5 Sekunden lang den Knopf **1** der elektrischen Zentralverriegelung, bis Sie **einen Piepton** hören.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Entriegelungsknopfes **1** der Fahrzeigtüren
- beim Anhalten, durch Öffnen einer Tür

Hinweis: Wurde eine Tür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht ist.

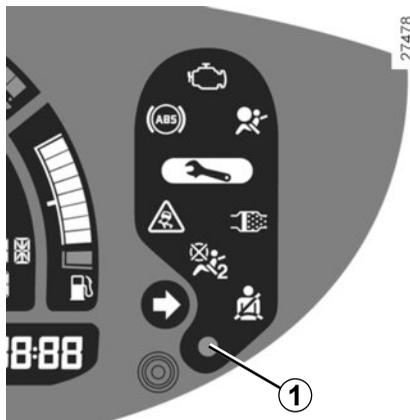
Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters **1** leuchtet beim Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht auf...), überprüfen Sie zuerst, ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

WEGFAHRSPERRE

Die Wegfahrsperre verhindert, dass der Motor mit anderen Mitteln als mit dem codierten Fahrzeugschlüssel (Transponder) gestartet wird.

Das Fahrzeug wird wenige Sekunden nach dem Abstellen des Motors automatisch gesichert.



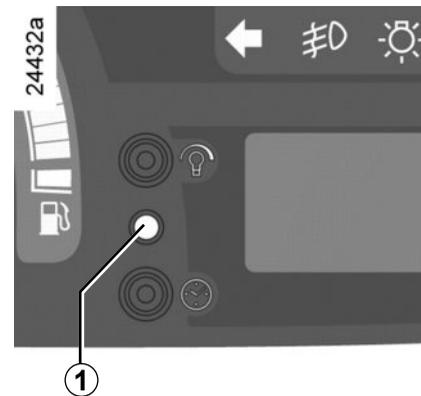
Funktionsprinzip

Beim Starten des Motors leuchtet die Kontrolllampe **1** einige Sekunden lang und erlischt dann (siehe Kapitel 2 unter „Starten des Motors“).

Wird der Code nicht erkannt, blinkt die Kontrolllampe schnell, der Anlasser bleibt gesperrt.



Jeglicher Eingriff bzw. jede Änderung am System der Wegfahrsperre (Steuergerät, Kabelstränge ...) kann gefährlich sein. Lassen Sie diese Arbeiten in einer Vertragswerkstatt durchführen.



Kontrolllampe für Diebstahlschutz

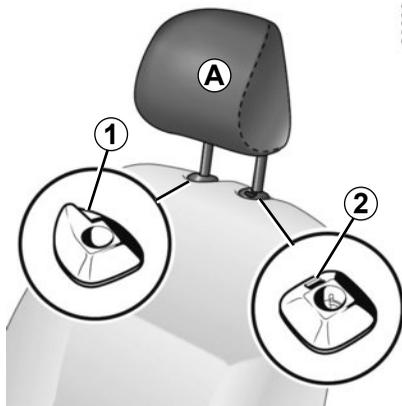
Nach dem Ausschalten des Motors blinkt die Kontrolllampe **1**, das Fahrzeug ist gesichert.

Warnlampe für Funktionsstörungen

Nach einem Startversuch: Blinkt oder leuchtet die Kontrolllampe permanent, liegt eine Systemstörung vor.

Verwenden Sie in diesem Fall den Ersatzschlüssel (wird mit dem Fahrzeug geliefert). Wenn die Störung weiterhin vorliegt, wenden Sie sich unbedingt an eine Vertragswerkstatt, da nur diese in der Lage ist, Reparaturen am System der Wegfahrsperre durchzuführen.

KOPFSTÜTZEN VORNE



29836

Anheben der Kopfstütze

Die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach oben schieben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie die Lasche **1** nach vorne, und führen Sie die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach unten.

Entfernen der Kopfstütze

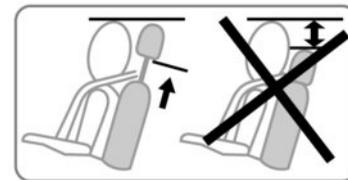
Drücken Sie auf den Knopf **2**, und ziehen Sie die Kopfstütze aus ihren Führungsrohren heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

Setzen Sie das Gestänge mit der Verzahnung nach vorne in die Führungsrohre ein.

Drücken Sie die Lasche **1** nach vorne, und führen Sie die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach unten.

26342

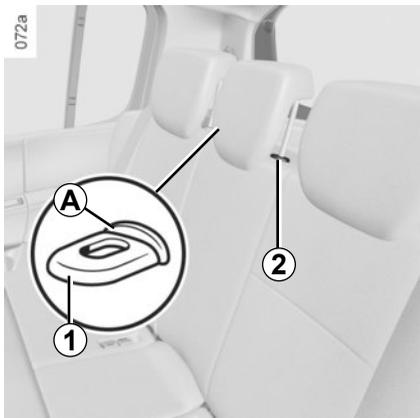


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich **A** muss minimal sein.

KOPFSTÜTZEN HINTEN



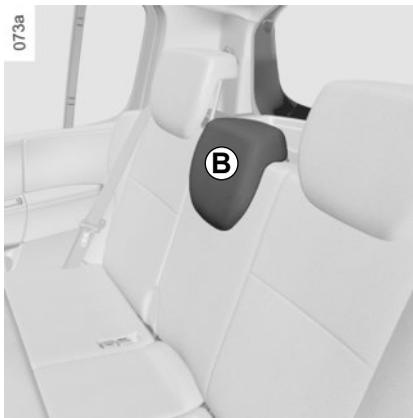
Gebrauchspositionen

Um die obere Position zu nutzen, auf die Lasche **A** der Verriegelung **1** drücken und die Kopfstütze ganz nach oben ziehen. Um die untere Position zu nutzen, ganz nach unten schieben.

Ablageposition

Drücken Sie auf die Verriegelung **2** und schieben Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt (Position B), befindet sie sich in der Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.

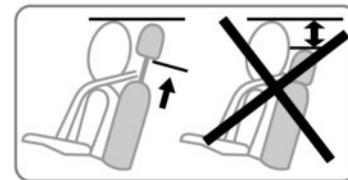


Entfernen

Die Lasche **A** der Verriegelungen **1** und **2** drücken und dann die Kopfstütze entfernen.

Einsetzen

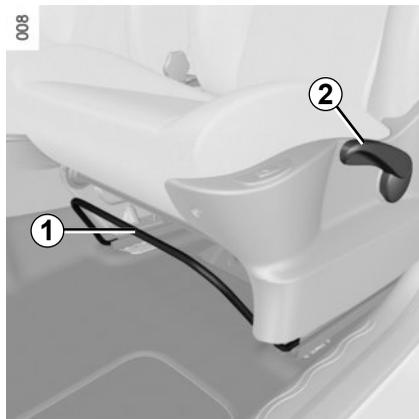
Gestänge in die Führungsrohre einsetzen, auf die Lasche jeder Kopfstützenstange drücken und die Kopfstütze nach unten schieben.





Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

VORDERSITZE

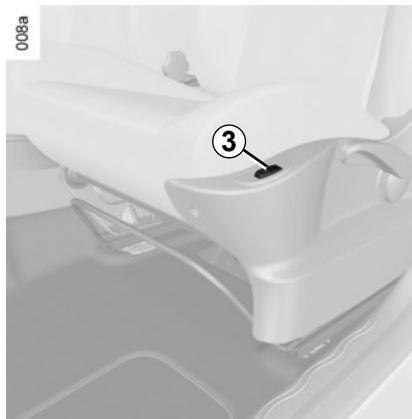


Einstellung vor/zurück

Ziehen Sie zum Entriegeln den Griff **1** unter dem Sitz hoch. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Zum Neigen der Rückenlehne

Das Handrad **4** betätigen und die Rückenlehne in die gewünschte Position bringen.



Um die Höhe des Fahrersitzes einzustellen:

Den Hebel **2** so oft wie nötig betätigen:

- nach oben zum Heben
- nach unten zum Absenken

Sitzheizung

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf den Schalter **3** des betreffenden Sitzes. Die Kontrolllampe im Schalter leuchtet auf.

Das thermostatgesteuerte System reguliert die Heizung und deaktiviert sie bei Bedarf.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

SICHERHEITSGURTE (1/4)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst die Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.



Nicht korrekt eingestellte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
- **Wählen Sie durch Vor- oder Zurrückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **Stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Optimum an Sicherheit muss die Oberkante der Kopfstütze mit dem Scheitel abschließen.
- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**
Siehe Kapitel 1 unter „Lenkrad“.



Einstellen der Sicherheitsgurte

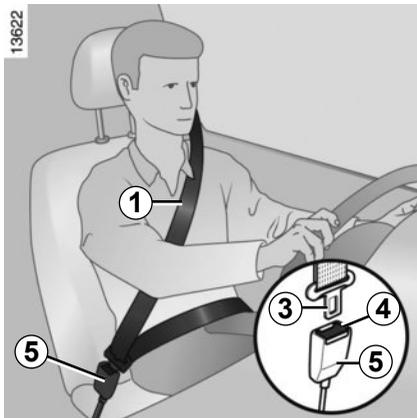
Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** soll so nah wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

SICHERHEITSGURTE (2/4)



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **3** in das Gurtschloss **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **3** überprüfen).

Blockiert der Gurt vor dem Einrasten, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



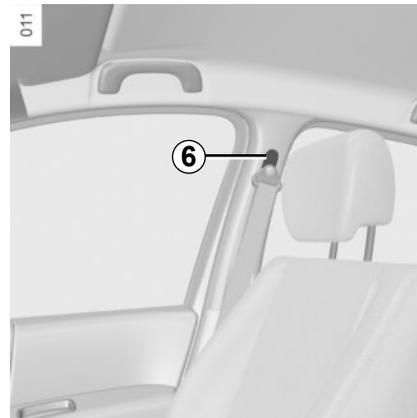
Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt

Das Erlöschen dieser Warnlampe an der Instrumententafel bzw. am Armaturenbrett zeigt Ihnen das korrekte Einrasten des Sicherheitsgurtes an.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf **4** des Schlossrahmens **5** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen.

Die Schlosszunge dabei bis zum Türpfosten zurückführen, um das Aufrollen zu erleichtern.



Einstellen der Höhe des Sicherheitsgurts

Kippen Sie den Knopf **6** an und stellen Sie die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt **1** wie oben beschrieben anliegt.

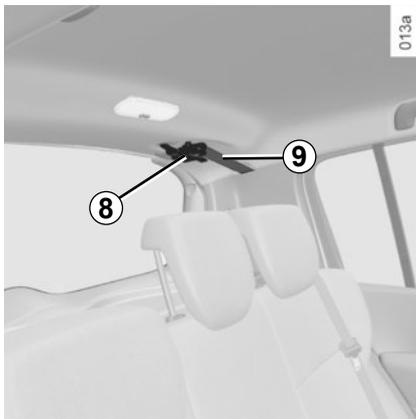
Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

SICHERHEITSGURTE (3/4)



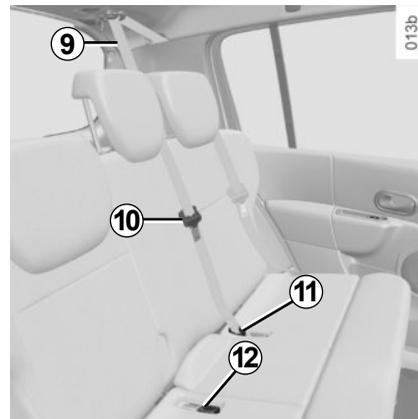
Seitliche Sicherheitsgurte hinten 7

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.



Mittlerer Sicherheitsgurt hinten

Rollen Sie den Gurt **9** langsam ab und lassen Sie danach die Schlosszunge **8** in den entsprechenden schwarzen Schlossrahmen **11** einrasten.



Lassen Sie die verschiebbare Schlosszunge **10** in den entsprechenden roten Schlossrahmen **12** einrasten.



Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, müssen die Sitzbänke korrekt verankert sein. Siehe Kapitel 3 unter „Hintere Sitzbank“.



Nach jedem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktion der hinteren Sicherheitsgurte prüfen.

SICHERHEITSGURTE (4/4)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Achten Sie beim Verstellen der Rücksitzbank darauf, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und problemlos korrekt angelegt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (1/4)

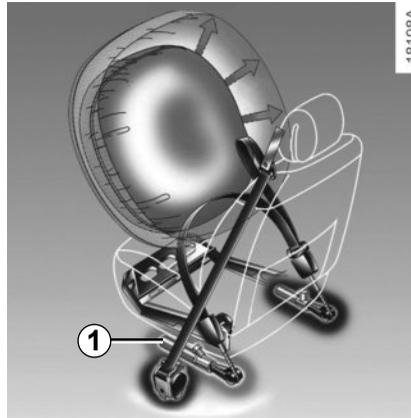
Sie umfassen:

- **Gurtstraffer**
- **Gurtkraftbegrenzer von Schulter- und Beckengurt**
- **Fahrer- und Beifahrerairbags**

Diese Systeme funktionieren bei einem Front-, Seiten- oder Heckaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren des Sicherheitsgurts
- den Beckengurtstraffer, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten, den „kleinen“ Frontairbag und den Gurtkraftbegrenzer
- den „großen“ Airbag



Gurtstraffer

Bei einem starken Frontaufprall (Zündung eingeschaltet) und je nach Stärke des Aufpralls kann das System den Kolben **1** auslösen, der sogleich den Sicherheitsgurt straff zieht.

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.



- Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.

- Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (2/4)

Gurtkraftbegrenzer von Schulter- und Beckengurt

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer- und Beifahrerairbag

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Der Schriftzug „Airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (im Bereich des Airbags **A**) sowie je nach Fahrzeug ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe weisen auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Das Airbag-System besteht aus:

- einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)
- einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer gemeinsamen Kontrolllampe  an der Instrumententafel
- ausgelagerten Sensoren



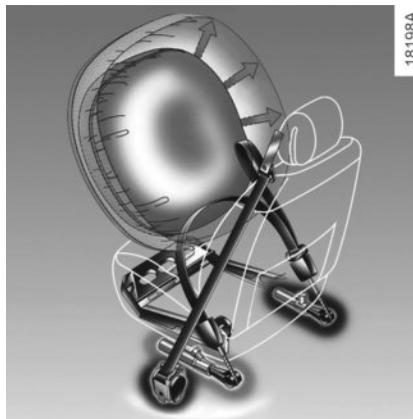
Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (3/4)

Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

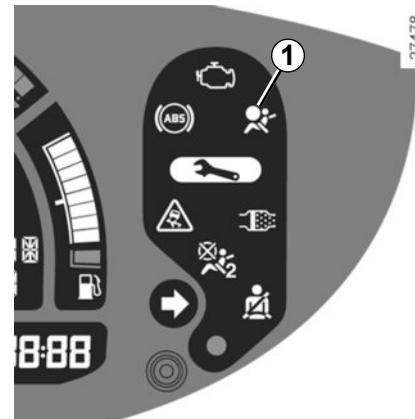
Bei einem starken **frontalen** Aufprall blasen sich die Airbags auf, sodass der Aufprall des Kopfes des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu erschweren.



Besonderheit des Frontairbags

Je nach Stärke des Aufpralls gibt es zwei Entfaltungsgrößen:

- den „kleinen“ Airbag (die erste Entfaltungsstufe)
- den „großen“ Airbag; die Begrenzungsgurte reißen, sodass sich das Kissen noch weiter entfalten kann (bei besonders starkem Aufprall)



Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe **1** leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (4/4)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitze und der Fahrerposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ KEIN KINDERSITZ ENTGEGEN DER FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(siehe Kapitel 1 „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“.)

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



- Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.
- Eingriffe oder Änderungen am System (Airbag, Steuergeräte, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden zu verhindern, sind Arbeiten am Airbag ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags

Beide Vordersitze können mit einem Seitenairbag ausgestattet werden. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Windowbags

Es handelt sich um Airbags, die an jeder Seite oben am Fahrzeug angebracht sein können und sich entlang der vorderen und hinteren Seitenfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer...) ausgerüstet ist.



Die Schlitzlöcher an den Seiten der vorderen Rückenlehnen (Türseite) befinden sich im Entfaltungsbereich der Airbags; es darf nichts in die Schlitzlöcher hineinsteckt werden.



Hinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt, um in Erfahrung zu bringen, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Der Raum zwischen der Rückenlehne der hinteren Sitzbank und der Verkleidung ist der Entfaltungsbereich der Airbags: Dort dürfen keine Gegenstände untergebracht werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzhpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Bei Fahrzeugen mit TRIPTIC-Rücksitzbank und der Sitzbankkonfiguration für 2 Plätze, bei welcher der größere Teil der Rückenlehne umgeklappt ist, kann auf dem verbleibenden Sitzplatz kein Kindersitz montiert werden, für den der fahrzeugeigene Sicherheitsgurt benötigt wird, da das Gurtschloss dann nicht zugänglich ist.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.

KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes

31235



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

31233



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

In erster Linie gilt es Kopf und Rumpf des Kindes zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der fest im Fahrzeug verankert ist verringert das Verletzungsrisiko im Kopfbereich. Sichern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung eingebauten Sitz mit eigenem Gurtsystem oder Fangkörper, solange seine Größe dies zulässt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

31234



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISO-FIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.



Tiptronic-Rücksitzbank

Wenn bei der Sitzbankkonfiguration für zwei Sitzplätze der größere Teil der Rückenlehne umgeklappt ist, kann auf dem verbleibenden Sitzplatz kein Kindersitz montiert werden, für den der fahrzeugeigene Sicherheitsgurt benötigt wird, da das Gurtschloss dann nicht zugänglich ist.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Originalkomponenten der Sicherheitsgurte, des ISO-FIX-Systems, der Sitze und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Befestigung mit dem ISO-FIX-System

In den folgenden drei Fällen entsprechen die zugelassenen ISO-FIX-Kindersitze der Norm ECE-R44:

- Universal ISO-FIX mit 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- Semi-universal ISO-FIX mit 2-Punkt-Befestigung
- Fahrzeugspezifischer Sitz.

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISO-FIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISO-FIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

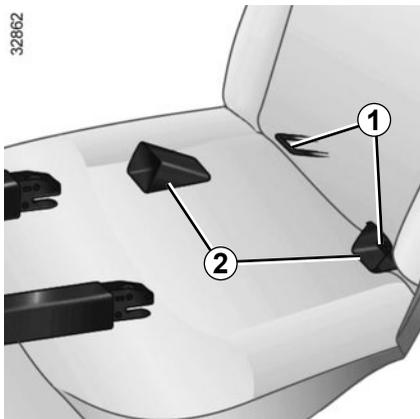
Das ISO-FIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen drei Befestigungsbügeln.



Bevor Sie einen ISO-FIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

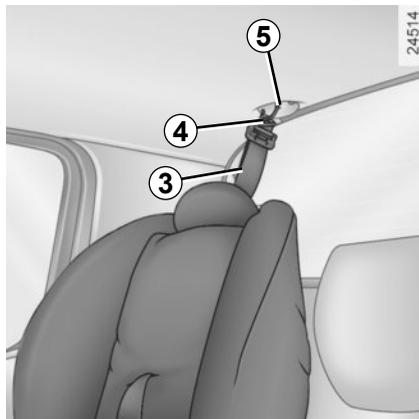
KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (Fortsetzung)

32862



Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet.

Verwenden Sie die Führungselemente **2** des Kindersitzes, um den Einbau und das Verriegeln des Kindersitzes in den Befestigungsbügel **1** zu erleichtern.



Der 3. Ring dient bei bestimmten Kindersitzen der Befestigung des oberen Gurts.

Je nach Fahrzeug Befestigung des Gurts **3** des Kindersitzes:

- Öffnen Sie die Abdeckung des Rings **5**.
- Befestigen Sie den Haken **4** am Ring **5**, der sich am hinteren Dachquerträger befindet und mit  gekennzeichnet ist.
- Schließen Sie die Abdeckung und spannen Sie den Gurt.

Verändern Sie nach dem Spannen des Gurts die Stellung der Rücksitzbank nicht mehr (falls verschiebbar).



Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (1/6)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildungen auf den nächsten Seiten zeigen, wo Kindersitze befestigt werden können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die gesetzlichen Bestimmungen und befolgen Sie die Angaben in den Abbildungen auf den folgenden Seiten.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Reboard-

Kindersitzes auf diesem Platz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).

Auf einem der seitlichen Rücksitze

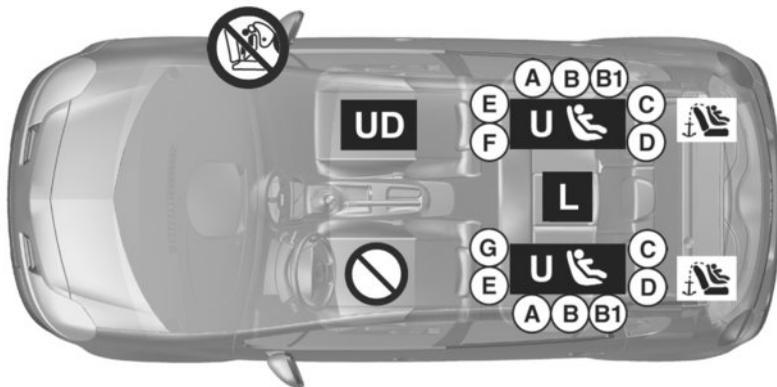
Ein Kinderwagenaufsatz wird ausschließlich in der Konfiguration für 3 Sitzplätze verwendet und belegt mindestens zwei Plätze. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, wenn Sie den Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung einbauen, und schieben Sie dann den Vordersitz ganz zurück, ohne dass dieser den Kindersitz berührt. Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an. Verschieben Sie in jedem Fall die Rücksitzbank so weit wie möglich nach hinten. Der Lastfuß des Kindersitzes muss sich wie in der Anleitung beschrieben auf dem Boden abstützen. Die Montage eines Kindersitzes an den ISOFIX-Verankerungen und die Verwendung des Sicherheitsgurts kann bei der TRIPTIC Rücksitzbank nur in der Konfiguration mit 2 Sitzplätzen erfolgen.

Auf dem mittleren Sitzplatz hinten

Auf diesem Platz können nur bestimmte Sitzerhöhungen aus dem Angebot der Vertragshändler eingebaut werden. Näheres finden Sie in einer Broschüre bei Ihrem Vertragshändler.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (2/6)



Einbaumöglichkeiten (verschiebbare Rücksitzbank)



= Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VER- LETZUNGEN:

Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende dieses Kapitels den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrer-airbags“).

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U = Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

UD = Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung** erlaubt.

L = Auf diesem Sitzplatz können bestimmte Sitzerrhöhungen eingebaut werden. Näheres finden Sie in einer Broschüre bei Ihrem Vertragshändler.

Mit ISOFIX befestigter Kindersitz



= Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



= Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerung befindet sich am hinteren Dachquerträger unter einer Abdeckung.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalen Sitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (3/6)

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Sitztyp	Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Sitzes	Beifahrersitz vorne (1) (3)	Seitliche Rücksitze (7) (8)	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F – G	X	U – IL (4)	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorie 0 oder 0 + und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D, E	U	U – IL (2) (5)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	U – IUF – IL (2) (6)	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	–	X	U – IL (2) (6) (8)	L (2) (6)



(1) **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:** Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende dieses Kapitels den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).



(2) Bei Fahrzeugen mit TRIP-TIC-Rücksitzbank und der Sitzbankkonfiguration für 2 Plätze, bei welcher der größere Teil der Rückenlehne umgeklappt ist, kann auf dem verbleibenden Sitzplatz kein Kindersitz montiert werden, für den der fahrzeugeigene Sicherheitsgurt benötigt wird, da das Gurtschloss dann nicht zugänglich ist.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (4/6)

X = Sitzplatz, auf dem die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

IUF/IL = Dieser Sitzplatz erlaubt bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

L = Auf diesem Sitzplatz können bestimmte Sitzerrhöhungen eingebaut werden. Näheres finden Sie in einer Broschüre bei Ihrem Vertragshändler.

(3) Auf diesem Sitzplatz darf ein Kindersitz nur gegen die Fahrtrichtung montiert werden: Fahren Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

(4) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes ruht auf der der Tür abgewandten Seite.

(5) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, wenn Sie den Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung einbauen, und schieben Sie dann den Vordersitz ganz zurück, ohne dass dieser den Kindersitz berührt.

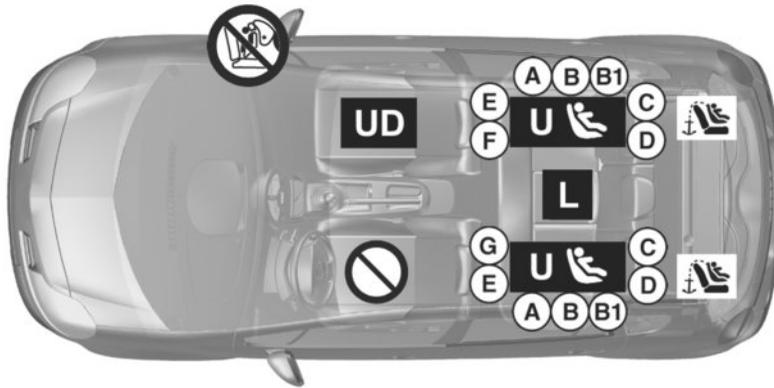
(6) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Passen Sie die Höhe der Kopfstütze an oder entfernen Sie diese falls nötig. Fahren Sie den Sitz vor dem Kind nur bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

(7) Vor dem Einbau eines Kindersitzes (außer Kinderwagenaufsatz) wird bei Fahrzeugen mit TRIPTIC Rücksitzbank empfohlen, die Sitzbank möglichst in die Stellung für 2 Sitzplätze zu bringen (siehe Abschnitt „Funktionen der hinteren Sitzbank“ in Kapitel 3). Schieben Sie die Sitzbank in der Stellung für 2 oder 3 Sitzplätze soweit wie möglich nach hinten, und achten Sie darauf, dass der Lastfuß des Kindersitzes sich entsprechend der Gebrauchsanleitung des Kindersitzes auf dem Bodenblech abstützt.

(8) Bei der TRIPTIC Rücksitzbank kann in der Stellung für 3 Sitzplätze keine Sitzerrhöhung für ISOFIX Verankerungen montiert werden und die Benutzung des Sicherheitsgurts auf einem der seitlichen Rücksitze ist nicht möglich.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (5/6)

27479



Einbaumöglichkeiten (feste Rückbank)

 = Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende dieses Kapitels den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U = Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

UD = Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung** erlaubt.

L = Auf diesem Sitzplatz können bestimmte Sitzerrhöhungen eingebaut werden. Näheres finden Sie in einer Broschüre bei Ihrem Vertragshändler.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung



= Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



= Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX -System in Fahrtrichtung ermöglichen. Der Verankerungsring befindet sich am hinteren Dachquerträger unter einer Abdeckung.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalen Sitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (6/6)

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Sitztyp	Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Sitzes	Beifahrersitz vorne (1) (2)	Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F – G	X	U – IL (3)	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorie 0 oder 0 + und 1	bis 18 kg	C, D, E	U	U – IL (4)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	von 9 bis 18 kg	A, B, B1	X	U – IUF – IL (5)	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	von 15 bis 36 kg	–	X	U – IL (5)	L (5)

X = Sitzplatz, auf dem die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.

U = Sitzplatz für die Montage eines handelsüblichen und „allgemein“ zugelassenen Kindersitzes. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

IUF/IL = Dieser Sitzplatz erlaubt bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

L = Auf diesem Sitzplatz können bestimmte Sitzerrhöhungen montiert werden. Näheres finden Sie in einer Broschüre bei Ihrem Vertragshändler.

(2) Auf diesem Sitzplatz darf ein Kindersitz nur gegen die Fahrtrichtung montiert werden: Fahren Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

(3) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes ruht auf der der Tür abgewandten Seite.

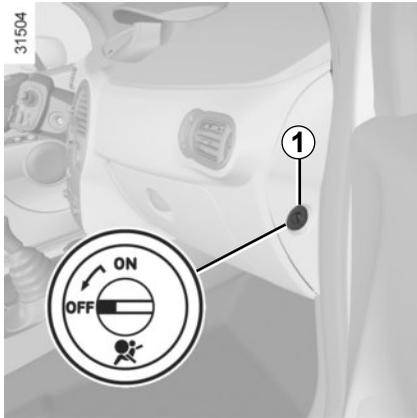
(4) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, wenn Sie den Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung einbauen, und schieben Sie dann den Vordersitz ganz zurück, ohne dass dieser den Kindersitz berührt.

(5) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben Sie außerdem den Sitz, der sich vor dem Kind befindet, nicht über die Mitte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne um nicht mehr als 25°.



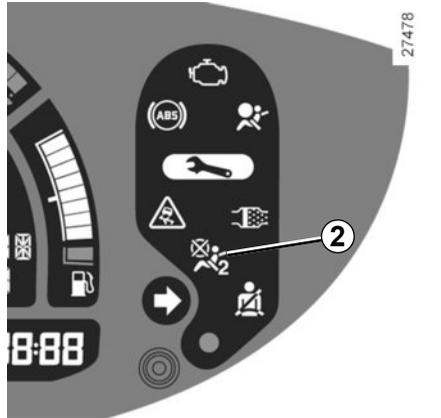
(1) **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:** Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende dieses Kapitels den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (1/3)



Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne (bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Um einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz montieren zu können, müssen Sie **unbedingt** die zusätzlichen Rückhaltesysteme für den Beifahrer ausschalten.



Deaktivieren der Airbags: Drücken Sie bei **stehendem Fahrzeug** auf die Verriegelung **1** und drehen Sie sie in Position **OFF**.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe **2**  auf der Instrumententafel bzw. im Zentralsdisplay leuchtet und ob die Meldung „Beifahrer Airbag AUS“ angezeigt wird (je nach Fahrzeug).

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)



GEFAHR

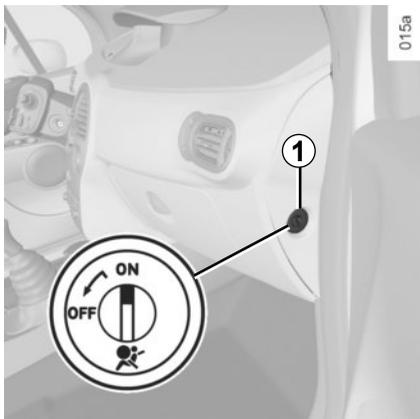
Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitzplatz montieren, wenn dieser mit einem aktiven Frontairbag ausgestattet ist. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.

A



Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obiger Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (3/3)



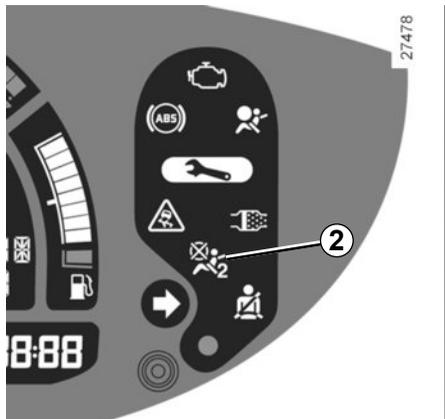
Aktivieren der Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie die Beifahrerairbags wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Reaktivieren der Airbags: Die Zündung ausschalten; danach den Deaktivierungsschalter **1** eindrücken und in Position **ON** drehen.

Überprüfen Sie nach dem Einschalten der

Zündung, ob die Kontrolllampe **2**  erloschen ist. Die Zusatzsysteme zum Beifahrersicherheitsgurt vorne sind aktiviert.



Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitzplatz montieren, wenn dieser mit einem aktiven Frontairbag ausgestattet ist. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.



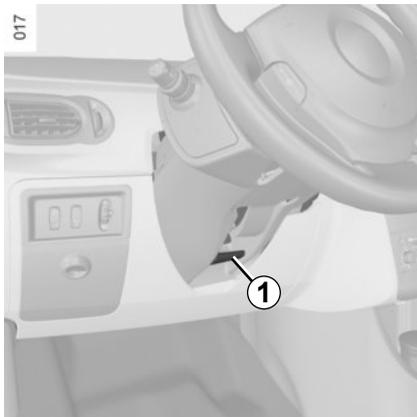
Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

LENKRAD



Einstellen der Lenkradhöhe

Am Hebel **1** ziehen, das Lenkrad in die gewünschte Position bringen und durch Drücken des Hebels in dieser Stellung verriegeln.

Prüfen, ob das Lenkrad sicher fixiert ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

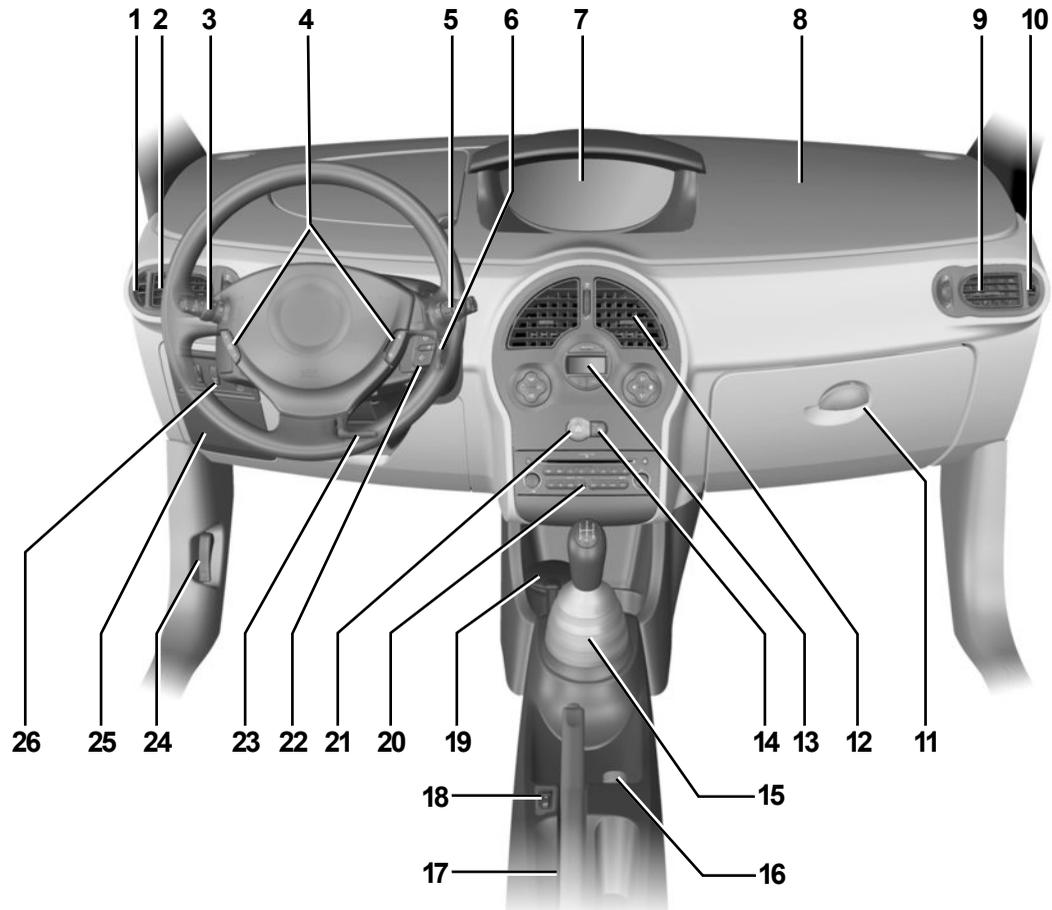
Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Fahren Sie nicht mit schwach geladener Batterie. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Servolenkung nicht ordnungsgemäß funktioniert.

Bei abgestelltem Motor oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Bei schnellen Lenkbewegungen können Geräusche auftreten. Dies ist normal.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG



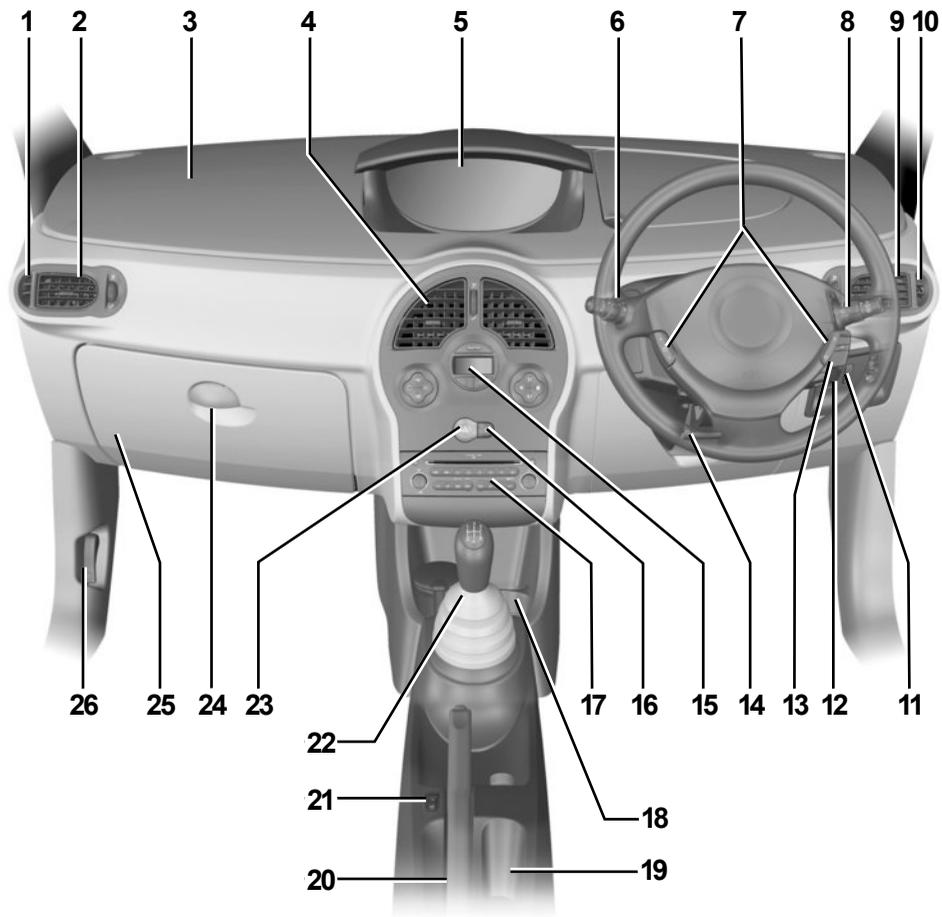
27430

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (Fortsetzung)

Der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist ABHÄNGIG VOM MODELL UND DEM VERTRIEBSLAND.

- | | | |
|--|--|---|
| 1 Belüftungsdüsen für Seitenfenster | 9 Seitliche Luftdüse | 20 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem... |
| 2 Seitliche Luftdüse | 10 Belüftungsdüsen für Seitenfenster | 21 Schalter für Warnblinkanlage |
| 3 Bedienelement für: <ul style="list-style-type: none">– Blinker– äußere Fahrzeugbeleuchtung– Nebelscheinwerfer– Nebelschlussleuchte | 11 Handschuhfach | 22 – Fernbedienung für Autoradio (Satellit)
– Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung |
| 4 Aufnahmefach für Fahrerairbag, Signalhorn und Bedienelemente des Tempomats | 12 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte | 23 Bedienelement für Höheneinstellung der Lenksäule |
| 5 Bedienelement für: <ul style="list-style-type: none">– Wisch-Waschanlage der Front- und Heckscheibe– Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers | 13 Bedienelement der Heizung und/oder Klimaanlage | 24 Entriegelungshebel für Motorhaube |
| 6 Zündschloss | 14 Schalter für Zentralverriegelung | 25 Sicherungskasten |
| 7 Instrumententafel | 15 Schalthebel | 26 Betätigung für: <ul style="list-style-type: none">– Einparkhilfe– Antriebschlupfregelung– elektrische Leuchtweitenregulierung |
| 8 Aufnahmefach für Beifahrerairbag | 16 Zigarettenanzünder | |
| | 17 Handbremse | |
| | 18 Hauptschalter des Tempomats | |
| | 19 Aufnahmefach für Aschenbecher, Becherhalter... | |

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG



27431

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (Fortsetzung)

Der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist ABHÄNGIG VOM MODELL UND DEM VERTRIEBSLAND.

- | | | |
|--|--|--|
| 1 Belüftungsdüsen für Seitenfenster | 9 Seitliche Luftdüse | 17 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem... |
| 2 Seitliche Luftdüse | 10 Belüftungsdüsen für Seitenfenster | 18 Aufnahmefach für Aschenbecher, Becherhalter... |
| 3 Aufnahmefach für Beifahrerairbag | 11 Betätigung für: <ul style="list-style-type: none">– Einparkhilfe– Antriebsschlupfregelung– elektrische Leuchtweitenregulierung | 19 Zigarettenanzünder |
| 4 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte | 12 Zündschloss | 20 Handbremse |
| 5 Instrumententafel | 13 – Radio-Bediensatellit. <ul style="list-style-type: none">– Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung | 21 Hauptschalter des Tempomats. |
| 6 Bedienhebel für: <ul style="list-style-type: none">– Blinker– äußere Fahrzeugbeleuchtung– Nebelscheinwerfer– Nebelschlussleuchte | 14 Bedienelement für Höheneinstellung der Lenksäule | 22 Schalthebel. |
| 7 Aufnahmefach für Fahrerairbag, Signalhorn und Bedienelemente des Tempomats | 15 Bedienelement der Heizung und/oder Klimaanlage | 23 Schalter für Warnblinkanlage |
| 8 Bedienhebel für: <ul style="list-style-type: none">– Wisch-Waschanlage der Front- und Heckscheibe– Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers | 16 Schalter für Zentralverriegelung | 24 Handschuhfach |
| | | 25 Sicherungskasten |
| | | 26 Entriegelungshebel für Motorhaube |

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (1/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



26620

Instrumententafel A: Diese wird beim Einschalten der Zündung beleuchtet. Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren** sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

-  Kontrolllampe Blinker links
-  Kontrolllampe Blinker rechts
-  Kontrolllampe Fernlicht
-  Kontrolllampe des Abblendlichts
-  Kontrolllampe Nebelscheinwerfer
-  Kontrolllampe Nebelschlussleuchte
-  Kontrolllampe Standlicht
-  Warnlampe „Tür offen“



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausrüstung beim Starten des Motors auf und erlischt dann.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motor-drehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Siehe Kapitel 2, „Empfehlungen zur Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise“.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (2/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

26620



STOP Warnlampe STOP

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem akustischen Signal, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus. Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand normal ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie während der Fahrt zusammen mit der Warnlampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine zu hohe oder zu niedrige Spannung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe „Störung im Bremssystem/Handbremse nicht gelöst“

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt beim Lösen der Handbremse. Bei Überschreiten von 20 km/h mit nicht vollständig gelöster Handbremse leuchtet die Kontrolllampe weiter, begleitet von einem akustischen Signal. Außerdem erscheint die Meldung „Handbremse angezogen“ an der Instrumententafel.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Schaltanzeige zur Verbrauchsreduzierung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet auf, wenn Sie hoch- oder zurückschalten sollten.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (3/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

26620



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt dann.

Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor.

Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Airbag-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe im Zusammenhang mit der Funktion des Automatikgetriebes

Siehe Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“ und „Quickshift-Getriebe“.



Kontrolllampe für den Partikelfilter

Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor und Partikelfilter“.



Kontrolllampe elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) und Antriebsschlupfregelung (ASR)

Es gibt mehrere Möglichkeiten für das Aufleuchten der Kontrolllampe: Siehe Kapitel 2 unter den Abschnitten „Elektronisches Stabilitätsprogramm: ESP“ und „Antriebsschlupfregelung: ASR“.



Warnlampe

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Wegfahrsperre

Siehe Kapitel 1 unter „Wegfahrsperre“.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (4/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

26620



Kontrolllampen des Tempomaten

Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat (Reglerfunktion)“ und „Tempomat (Begrenzerfunktion)“.



Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite

Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist, blinkt sie ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 20 km/h und ca. 2 Minuten lang ist ein Warnton zu hören.



Beifahrer-Airbag OFF

Diese Kontrolllampe leuchtet einige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung auf, wenn die Beifahrerairbags (je nach Fahrzeug) deaktiviert sind.

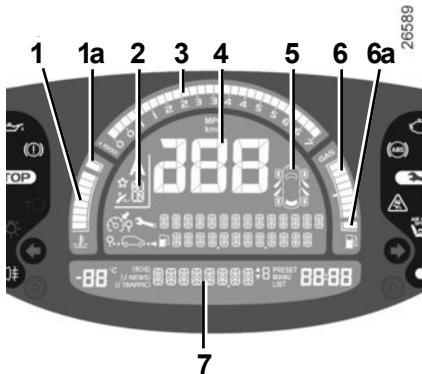


Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Sie muss bei eingeschalteter Zündung aufleuchten. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren.

Erlischt, sobald der Motor läuft. Der Motor ist startbereit.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente



Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige 1

Im Normalfall muss der Zustand unter der Markierung **1a** liegen. Bei Maximalbelastung kann sich der Zeiger der Markierung nähern.

Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Anzeige der gewählten Fahrstufe 2 (bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Drehzahlmesser 3 (Anzeige $\times 1000$)

Die Motordrehzahl darf den roten Bereich nicht erreichen.

Tachometer 4 (Anzeige in km/h oder mph)

Warntongeber für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.

Display 5

Es zeigt an, dass eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen und wie der Druckzustand der Reifen ist (siehe Kapitel 2 unter „Reifendruck-Überwachungssystem“).

Kraftstoffstandanzeige 6

Die Anzahl an Balken symbolisiert den Kraftstoffstand.

Warnung Kraftstoff-Minimalstand 6a

Leuchtet auf, begleitet von einem akustischen Signal, wenn der Kraftstoff-Minimalstand erreicht ist. Baldmöglichst tanken.

Bei Erreichen des Kraftstoff-Minimalstands ertönt bei jedem Einschalten der Zündung ein akustisches Signal, um Sie daran zu erinnern.

Warnung Motoröl-Minimalstand 7

Beim Starten des Motors erscheint im Display während 15 Sekunden eine Warnung zum Motoröl-Minimalstand. Siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“.

Bordcomputer

Nach 15 Sekunden schaltet das Display auf die Funktion Bordcomputer um. Siehe folgende Seiten unter „Bordcomputer“.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente (Fortsetzung)

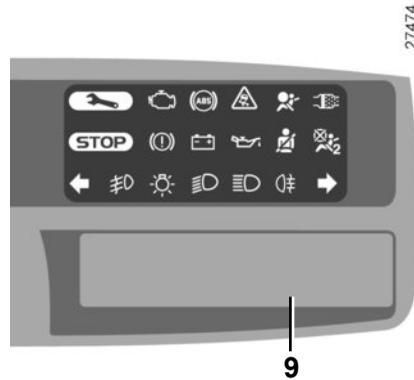


Helligkeitsregler der Instrumententafel 7

Siehe Kapitel 1 unter „Signalanlage“.

Taste zur Einstellung der Uhrzeit 8

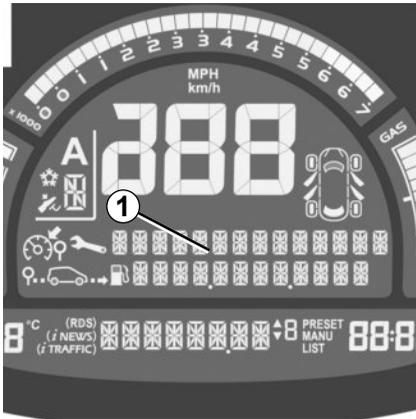
Siehe Kapitel 1 unter „Uhr“.



Multifunktionsdisplay 9

Es umfasst mehrere Informationen: Multi-media-Informationen, Uhrzeit und Außentemperatur.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/2)

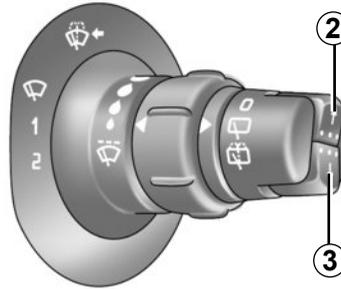


Bordcomputer 1

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke
- Fahrparameter
- Informationsmeldungen
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe )
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**).

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



Anzeigen-Wähltasten 2 und 3

Die folgenden Informationen werden der Reihe nach oder in umgekehrter Reihenfolge durch kurze, aufeinander folgende Druckimpulse aufgerufen.

- a) Gesamt- und Tages-Streckenähler;
- b) Fahrparameter:
 - verbrauchte Kraftstoffmenge
 - mittlerer Kraftstoffverbrauch
 - momentaner Kraftstoffverbrauch (je nach Fahrzeug),
 - voraussichtliche Reichweite
 - zurückgelegte Fahrstrecke

- c) Fälligkeit des Ölwechsels
- d) Regelgeschwindigkeit (Tempopilot),
- e) Bordfunktionsabfrage, Knopf für Anzeigendurchlauf des Bordcomputers und Funktionsstörungen.

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

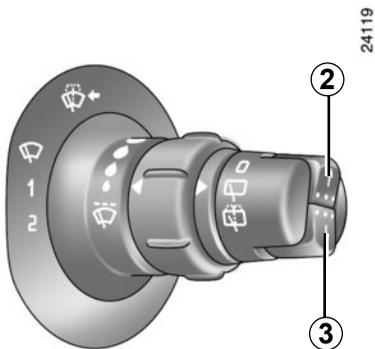
Es kann in km/h umgeschaltet werden.

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf den Knopf **2** bzw. **3** und drehen Sie den Schlüssel in Position „Zubehör“.

Die Anzeige der Maßeinheit blinkt ca. drei Sekunden lang, bevor die neue Maßeinheit zunächst blinkend und danach permanent angezeigt wird. Lassen Sie nun den Knopf **2** bzw. **3** los.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Hinweis: Nach einem Abklemmen der Batterie zeigt der Bordcomputer automatisch die ursprüngliche Einheit an.



Rückstellknopf für Tages-Kilometerzähler

Nach Auswahl von „Tages-Kilometerzähler“ länger auf die Taste **2** oder **3** drücken, bis der Kilometerzähler auf Null zurückgestellt wird.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste **2** oder **3** drücken, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung sind u. U. folgende Veränderungen der Anzeige festzustellen:

- Die voraussichtliche Reichweite vergrößert sich beim Weiterfahren. Das ist normal, da sich der mittlere Kraftstoffverbrauch verringern kann, wenn:
 - das Fahrzeug nicht mehr beschleunigt wird;
 - der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
 - die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

- Der mittlere Kraftstoffverbrauch erhöht sich, wenn der Motor im Leerlauf dreht. Das ist normal, denn das Modul berücksichtigt den im Leerlauf verbrauchten Kraftstoff.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	➔ a) Gesamt-Streckenzähler
	➔ Tages-Streckenzähler
	➔ b) Fahrparameter Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung
	➔ Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m. Der Berechnung liegen die zurückgelegte Strecke und die verbrauchte Kraftstoffmenge seit der letzten Speicherrückstellung zu Grunde.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>MOMENTANVERB.</p>  <p>12.3L/100</p>	<p>➔ Momentaner Kraftstoffverbrauch Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.</p>
<p> 236,4KM</p> <p>24485</p>	<p>➔ Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung Für die Berechnung der Reichweite wird der mittlere Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung zu Grunde gelegt. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m. Einige Minuten nach dem Aufleuchten der Reserve-Kontrollampe (siehe hierzu unter „Instrumententafel“) erlischt die Anzeige der voraussichtlichen Reichweite.</p>
<p>GEFAHRENE DIS.</p>  <p>275.5KM</p>	<p>➔ Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung</p>
<p>DURCHSCHNITT</p>  <p>82KM/H</p>	<p>➔ Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung</p>

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	<p>c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose</p> <p>Verbleibende Strecke oder Zeit bis zur nächsten Wartungsdiagnose (Anzeige in Kilometern oder Monaten). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Fälligkeit unter 1 500 km oder einem Monat: Es erscheint die Meldung „WARTUNG IN“.– Reichweite bei 0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht: Es erscheint die Meldung „WARTUNG BALD FAELLIG“ im Anzeigemodus „Wartungsintervall“ zusammen mit dem Symbol  und der Kontrolllampe . <p>Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
<p>Hinweis: Die Wartungsintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb...). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zur nächsten Wartungsdiagnose können sich demnach schneller verringern als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.</p> <p>Die Wartungsintervalle sind unabhängig vom Wartungsprogramm des Fahrzeugs: siehe Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.</p> <p>Reinitialisierung: um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf eine der Rückstelltasten der Wartungsanzeige, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.</p>	

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<div data-bbox="92 295 414 396" style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">TEMPOMAT  90KM/H</div>	<p data-bbox="480 385 550 418">➔</p> <p data-bbox="586 378 1185 427">d) Richtgeschwindigkeit des Tempomats (je nach Fahrzeug) Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.</p>
<div data-bbox="92 430 414 530" style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">BEGRENZER  90KM/H</div>	
<div data-bbox="92 553 414 654" style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">LICHTAUTOMATIK AUS</div>	

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„KOFFERRAUM OFFEN“	Zeigt an, dass die Heckklappe offen ist.
„ÖLSTAND OK“	Zeigt beim Einschalten der Zündung an, dass der Ölstand in Ordnung ist.
„LICHTAUTOMATIK AUS“	Zeigt an, dass die Funktion des automatischen Einschaltens der Scheinwerfer ausgeschaltet ist.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„ESP DEFEKT“	Zeigt den Ausfall der Antriebsschlupfregelung an (siehe Kapitel 2 unter „Antriebsschlupfregelung: ASR“).
„DIESELFILTER UBERPRUFEN“	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Diesel an. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.
„GETRIEBE PRUFEN“	Zeigt eine Störung des Getriebes an; wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt.
„LICHTAUTOMATIK DEFEKT“	Zeigt eine Fehlfunktion der Lichtautomatik an. Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt.
„SERVOLENKUNG UBERPRUFEN“	Zeigt eine Funktionsstörung der Servolenkung an.

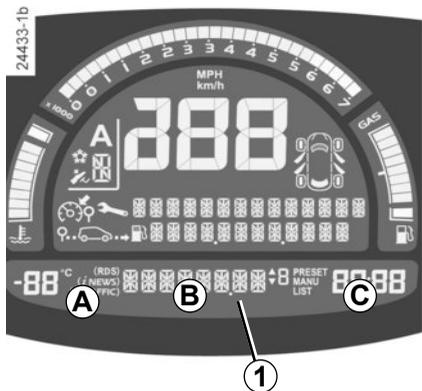
BORDCOMPUTER : Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

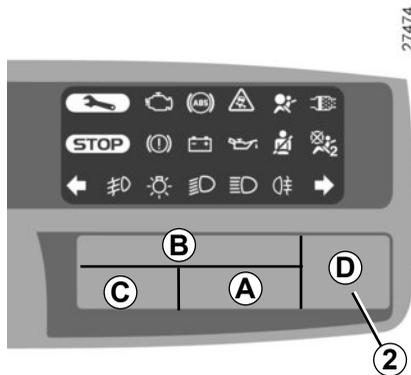
Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„EINSPRITZUNG DEFEKT“	Zeigt eine schwere Störung im Zusammenhang mit dem Motor an.
„MOTOR ZU HEISS“	Zeigt eine Überhitzung des Motors an.
„SERVOLENKUNG ÜBERPRUFEN“	Zeigt ein Problem der Servolenkung des Fahrzeugs an.
„GETRIEBEOL ZU HEISS“	Zeigt eine Überhitzung des Getriebes an.

INFORMATIONSANZEIGEN



Je nach Fahrzeug können die Displays **1** oder **2** folgende Anzeigen umfassen:

- die Aussentemperatur (Bereich **A**)
- das Radio (Bereich **B**)
- die Uhrzeit (Bereich **C**)
- die Informationen des Navigationssystems (Bereich **D**)



Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie) zeigt die Uhr nicht mehr die korrekte Zeit an.

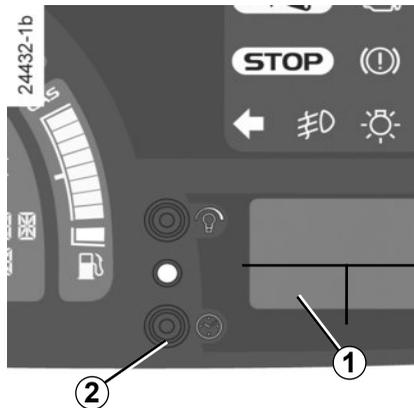
Eine erneute Einstellung ist erforderlich.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

UHRZEIT



Die Uhrzeit wird bei eingeschalteter Zündung angezeigt.



Stellknopf für Uhrzeit 1

- Drücken Sie ca. drei Sekunden lang auf den Knopf 2, um in den Einstellmodus der Uhr zu gelangen.
- Drücken Sie, sobald die Stunden blinken, erneut auf den Knopf 2, um diese einzustellen.
- Warten Sie ca. drei Sekunden; sobald die Minuten blinken, drücken Sie auf den Knopf 2, um diese einzustellen.
- Warten Sie ca. drei Sekunden, bis die Minuten nicht mehr blinken; die Uhr ist nun aktiviert.

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie) zeigt die Uhr nicht mehr die korrekte Zeit an.

Eine erneute Einstellung ist erforderlich.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

AUSSENTEMPERATUR

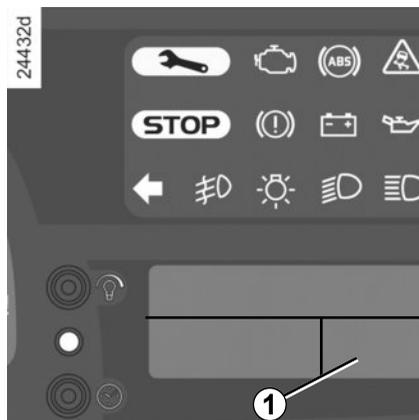


Außentemperaturanzeige 1

Die Außentemperatur wird bei eingeschalteter Zündung angezeigt.

Besonderheit:

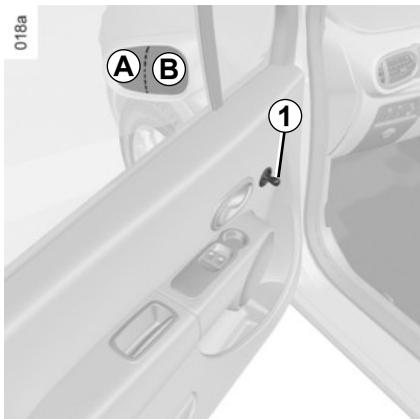
Bei Außentemperaturen zwischen -3 °C und $+3\text{ °C}$ blinken die Zeichen °C (Anzeige von Glatteisgefahr).



Außentemperaturanzeige

Da die Glatteisbildung durch landschaftliche Besonderheiten, die Luftfeuchtigkeit sowie die Temperatur begünstigt werden kann, sagt die Außentemperatur allein noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

RÜCKSPIEGEL (1/2)



Manuell verstellbare Außenspiegel

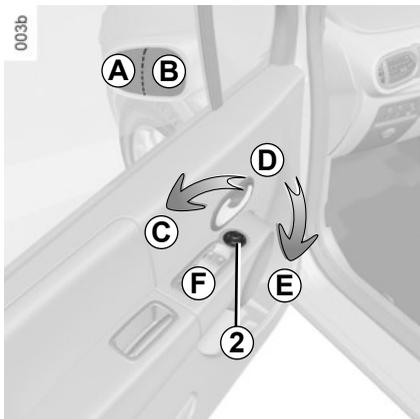
Zum Ausrichten des Spiegels: Hebel **1** betätigen.



Der Außenspiegel auf der Fahrerseite kann in zwei Felder unterteilt sein (gegen den toten Winkel). Das Feld **B** besteht aus einem herkömmlichen Rückspiegel. Der Bereich **A** erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich.

Bitte beachten Sie, dass im Feld A alle Gegenstände viel weiter entfernt erscheinen als sie es in Wirklichkeit sind.

RÜCKSPIEGEL (2/2)



Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Bei eingeschalteter Zündung den Schalter 2 bewegen:

- Position **C**: Einstellen des linken Außenspiegels
- Position **E**: Einstellen des rechten Außenspiegels

D Neutralstellung

Einklappbare Außenspiegel

Den Knopf 2 in Position **F** bringen: Die Außenspiegel werden eingeclappt.

Um sie in Fahrposition zurückzubringen, stellen Sie den Knopf zurück auf die Positionen **C**, **D** oder **E**.

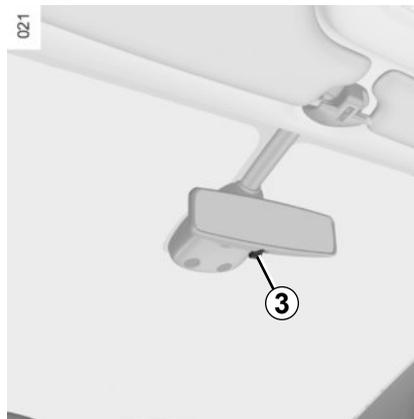
Außenspiegelheizung

Bei laufendem Motor wird die Spiegelheizung zusammen mit der Heckscheibenheizung aktiviert.



Der Außenspiegel auf der Fahrerseite kann in zwei Felder unterteilt sein (gegen den toten Winkel). Das Feld **B** besteht aus einem herkömmlichen Rückspiegel. Der Bereich **A** erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich.

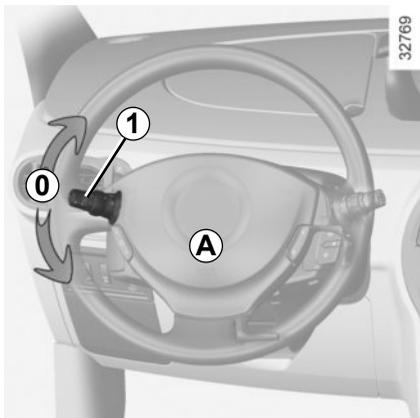
Bitte beachten Sie, dass im Feld A alle Gegenstände viel weiter entfernt erscheinen als sie es in Wirklichkeit sind.



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden. Zum Ablenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Den kleinen Hebel an der Spiegelunterkante 3 verstellen.

SIGNALANLAGE



Akustischer Warngerber

Drücken Sie auf die Lenkradnabe **A**.

Lichthupe

Zur Betätigung der Lichthupe den Hebel **1** zum Lenkrad ziehen; sie funktioniert unabhängig von der Fahrzeugbeleuchtung.



Blinker

Hebel **1** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung verstellen.

Auf der Autobahn sind die Bewegungen des Lenkrads im Allgemeinen nicht ausreichend, um den Hebel automatisch in die Stellung **0** zurückzuführen. Sie verfügen daher über eine Zwischenstellung, in welcher der Hebel während des Überholvorgangs gehalten werden muss.

Wenn Sie den Hebel loslassen, springt er auf automatisch auf **0** zurück.

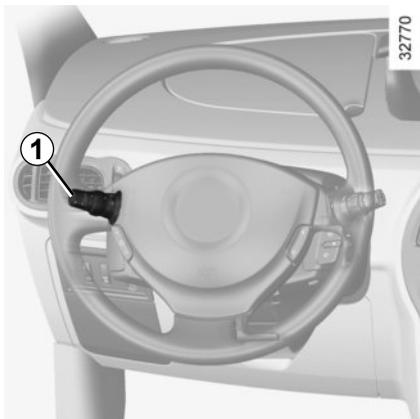


Warnblinkanlage

Den Schalter **2** drücken. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Sie können sie durch Drücken des Schalters **2** wieder ausschalten.

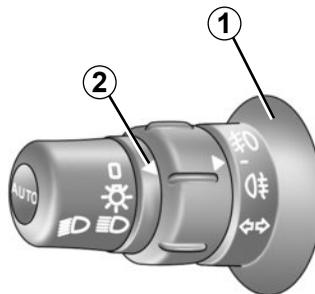
ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/5)



Einschalten des Standlichts

Das Ende des Hebels **1** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** steht.

In all diesen Fällen leuchtet eine Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.



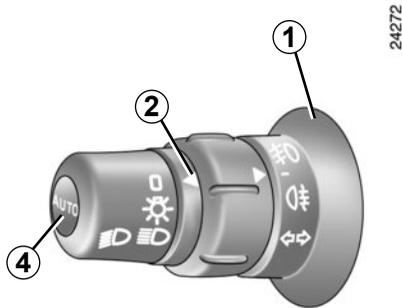
Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt (Schlamm, Schnee o. Ä.) bzw. verdeckt (durch transportierte Gegenstände) sind.



Einstellen der Helligkeit der Instrumententafel

Drücken Sie bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung auf den Knopf **3**. Mit jeder Betätigung des Knopfes steigt die Helligkeit, wobei vier Helligkeitsstufen vorgesehen sind. Wird der Knopf dann erneut betätigt, schaltet die Beleuchtung auf die schwächste Beleuchtungsstufe zurück.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/5)



Einschalten des Abblendlichts

Manuelle Bedienung

Das Ende des Hebels **1** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** steht.

In all diesen Fällen leuchtet eine Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion (je nach Fahrzeug)

Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht in Abhängigkeit von den Lichtverhältnissen ohne Betätigung von Bedienhebel **1** (Position **0**) automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Diese Funktion kann aktiviert bzw. deaktiviert werden.

- **Zum Aktivieren** bei eingeschalteter Zündung den Knopf **4** mindestens **vier** Sekunden drücken. An der Instrumententafel erscheint eine Bestätigungsmeldung.
- **Zum Deaktivieren** bei eingeschalteter Zündung den Schalter **4** mindestens **vier** Sekunden drücken. Die Meldung „Lichtautomatik OFF“ erscheint an der Instrumententafel.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (beispielsweise zum Öffnen einer Tür oder eines Garagentors usw.).

Ziehen sie bei ausgeschalteter Zündung und Beleuchtung den Hebel **1** zu sich: Das Abblendlicht schaltet sich für ca. 30 Sekunden ein.

Diese Funktion lässt sich maximal vier Mal nacheinander für eine Beleuchtung von insgesamt zwei Minuten aktivieren.

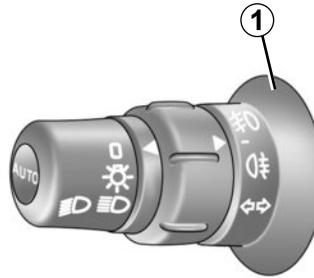
Um die Beleuchtung vor der automatischen Deaktivierung auszuschalten, drehen Sie das Ende des Bedienhebels **1** und bringen Sie es dann wieder in die Position **0**.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/5)

Aktives Kurvenlicht

Je nach Fahrzeug werden beim Einfahren in Kurven - sofern das Abblendlicht eingeschaltet ist und bestimmte Fahrbedingungen vorliegen (Geschwindigkeit, Lenkradwinkel, Vorwärtsgang eingelegt...) - Zusatzscheinwerfer zugeschaltet, um das Kurveninnere besser auszuleuchten.

Hinweis: Nach einer bestimmten Betriebsdauer schaltet sich das System automatisch ab, da es nur für den kurzfristigen Einsatz konzipiert ist.



24272



Einschalten des Fernlichts

Ziehen Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **1** zu sich.

Wenn das Fernlicht eingeschaltet ist, leuchtet die entsprechende Kontrolllampe auf.

Eine erneute Bewegung des Hebels **1** zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.

Lichtautomatik bei Fernlicht

Je nach Fahrzeug: Bei Einschalten des Fernlichts werden die Scheinwerfer des Abblendlichts angehoben, um eine bessere Ausleuchtung zu erzielen.

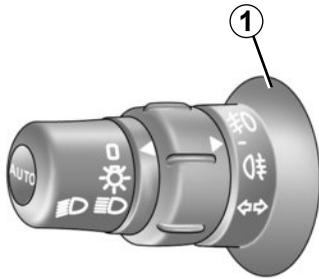
Hinweis: Bei Systemstörungen schaltet sich das betroffene Abblendlicht bzw. Fernlicht aus und die Nebelscheinwerfer schalten sich ein, zusammen mit der Warmlampe



an der Instrumententafel.

Achtung: Bei dieser Funktionsweise handelt es sich nicht um eine normale Fahrbedingung, wenden Sie sich schnellstmöglich an eine Vertragswerkstatt.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (4/5)



24272

Automatikfunktion (je nach Fahrzeug)

Die Scheinwerfer werden beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ausgeschaltet.

Warngeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, ertönt beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

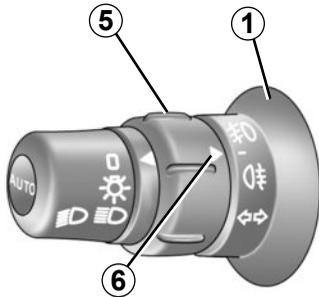
Ausschalten der Leuchten

Manuelle Bedienung

Je nach Fahrzeug bestehen drei Möglichkeiten:

- Den Hebel **1** wieder in die Ausgangsposition zurückstellen.
- Die Scheinwerfer werden beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ausgeschaltet. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Bedienhebels **1** ein.
- Die Beleuchtung schaltet sich über eine Zeitschaltung automatisch aus.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (5/5)



24272

Nebelscheinwerfer

Die Marke am Mittelring 5 des Hebels 1 dem Symbol 6 gegenüberstellen und dann loslassen.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienelements, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder einwandfrei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Nebelschlussleuchte

Die Marke am Mittelring 5 des Hebels 1 dem Symbol 6 gegenüberstellen und dann loslassen.

Die Nebelleuchte lässt sich nur bei eingeschaltetem Abblendlicht bzw. Nebelscheinwerfer einschalten.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Hinweis: Die Nebelleuchte befindet sich auf der Fahrerseite.

Leuchtet die Kontrolllampe für die Nebelscheinwerfer an der Instrumententafel grundlos auf, weist dies auf eine Funktionsstörung der Lichtautomatik bei Fernlicht hin.

Siehe Kapitel 1 unter „Lichtautomatik bei Fernlicht“.

Ausschalten

Den Ring 5 wieder in die Position zurückdrehen, in der die Markierung 6 dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchten gegenübersteht, die ausgeschaltet werden sollen.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel schaltet sich das Abblendlicht nicht automatisch ein. Sie müssen es von Hand einschalten.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.

ELEKTRISCHE LEUCHTWEITENREGULIERUNG

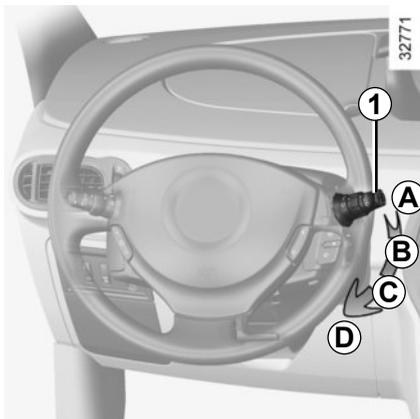


Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit **A** eingestellt werden.

Das Rändelrad **A** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

Beispiele für die Einstellung des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung	
Nur Fahrer	0
Fahrer plus ein Beifahrer vorne	0
Fahrer plus ein Beifahrer vorne und drei Beifahrer hinten	1
Fahrer plus ein Beifahrer vorne und drei Beifahrer hinten plus Gepäck	2
Fahrer mit Gepäck, wobei die maximale Zuladung erreicht ist	3

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (1/2)



Bei eingeschalteter Zündung den Schalter **1** betätigen

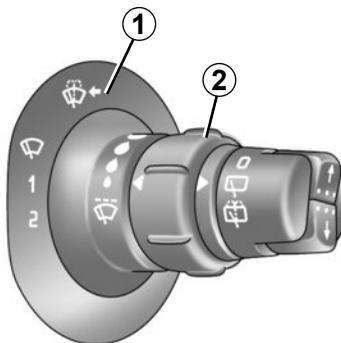
A Ausgeschaltet

B Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** verändern.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Fahrzeuge mit Wischautomatik

Ziehen Sie bei laufendem Motor den Bedienhebel **1** zum Lenkrad

A Ausgeschaltet

B Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System das Vorhandensein von Wasser auf der Frontscheibe und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit.

Die Sensibilität kann durch Drehen des Rings **2** eingestellt werden.

Bei jedem Starten des Motors muss unbedingt in Position Aus A zurückgeschaltet werden. Sie können dann wieder in die Position der Wischautomatik schalten.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit

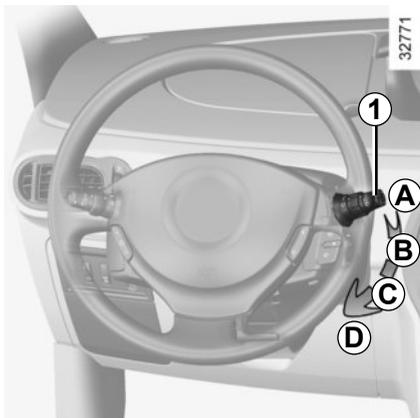


Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position **A** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!

Bei stehendem Fahrzeug: Blockieren die Scheibenwischer (z. B. wenn sie an der vereisten Frontscheibe festgefroren sind), unterbricht das System automatisch die Stromversorgung der Scheibenwischer.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (2/2)



Scheiben-Waschanlage, Scheinwerfer-Waschanlage (je nach Fahrzeug)

Bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** zum Lenkrad ziehen.

Bei ausgeschalteter Fahrzeugbeleuchtung:

Kurzes Drücken löst eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Drücken löst drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung:

Sie betätigen gleichzeitig auch die Scheinwerfer-Waschanlage.

Vergewissern Sie sich bei Frostwetter, dass die Scheibenwischer nicht festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Motors).

Auf den Zustand der Wischerblätter achten. Diese austauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Die Frontscheibe regelmäßig säubern.

Wird die Zündung bei laufenden Scheibenwischern ausgeschaltet (Position **A**), bleiben die Wischer in einer beliebigen Position stehen.



Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe) in die Position **A** (aus) zurück.

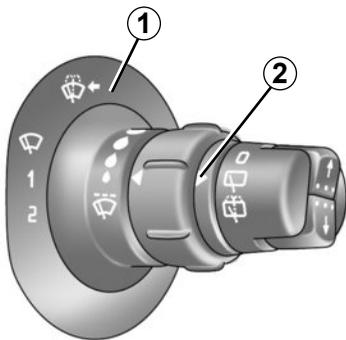
Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **A** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE HINTEN



Heckscheibenwischer mit Intervallschaltung in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit

Den Hebel **1** bei eingeschalteter Zündung so drehen, dass die Markierung **2** dem Symbol gegenübersteht.
Die Wischgeschwindigkeit ist von der Fahrgeschwindigkeit abhängig.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und Beschädigungsgefahr.

Scheiben-Wisch-Waschanlage hinten

Den Hebel **1** bei eingeschalteter Zündung so drehen, dass die Markierung **2** dem Symbol gegenübersteht.

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

Besonderheit

Bei eingeschaltetem Frontscheibenwischer bzw. im Modus „Automatik“ wird der Heckscheibenwischer beim Einlegen des Rückwärtsgangs auf Intervallbetrieb geschaltet.

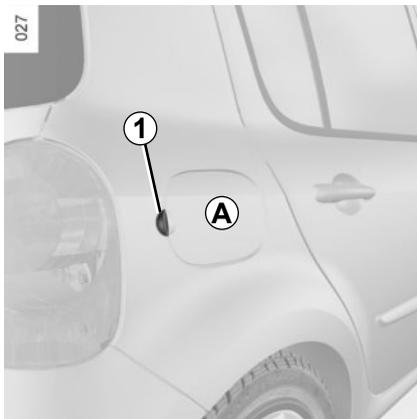
Befreien Sie bei kalter Witterung die Frontscheibe (u.a. den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischer-motors).

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber sein: Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

Tauschen Sie die Wischerblätter grundsätzlich aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr). Stellen Sie vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicher, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört. Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

KRAFTSTOFFTANK (1/2)



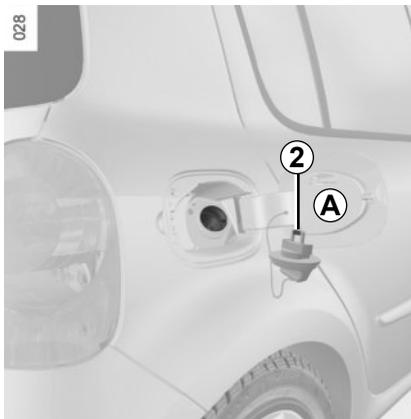
Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:
ca. 49 Liter.

Greifen Sie zum Öffnen der Tankverschlussklappe **A** in die Aussparung **1** und ziehen Sie dann an der Klappe.

Zum Tanken siehe den Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“ auf der folgenden Seite.

Während des Tankens kann der Tankdeckel am Haken **2** an der Tankklappe aufgehängt werden.

Prüfen Sie nach dem Betanken, ob Tankdeckel und Tankklappe korrekt geschlossen sind.



Der Tankverschluss ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Der Tankdeckel darf nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle gebracht werden.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Kraftstoffqualität

Verwenden Sie nur Kraftstoff, der den Normen des jeweiligen Landes entspricht.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Kraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe **A** übereinstimmt.

Beim Einfüllen von Kraftstoff darauf achten, dass kein Wasser in den Tank gelangt. Der Verschluss und seine Umrandung müssen staubfrei sein.



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotor, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Dem Kraftstoff kein Additiv hinzufügen, Gefahr eines Motorschadens.

KRAFTSTOFFTANK (2/2)

Benziner

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (ROZ) muss mit den Angaben auf dem Aufkleber an der Tankverschlussklappe **A** übereinstimmen. Siehe Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Besonderheiten bei Fahrzeugen, die mit Kraftstoff auf Ethanolbasis fahren

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff oder Kraftstoff mit einem Ethanol-Anteil von höchstens 85 % (E85).

Zur Verbesserung des Startverhaltens bei großer Kälte empfiehlt es sich, bleifreies Benzin zu verwenden oder, bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die im Motor integrierte Vorwärmvorrichtung zu verwenden.

Schließen Sie in diesem Fall mindestens 6 Stunden vor dem Anlassen den speziellen Stecker der mitgelieferten Verlängerung an die Steckdose in der Kühlerverkleidung an und das andere Ende in eine **220 V**-Steckdose.

Hinweis: Bei Verwendung von Kraftstoff auf Ethanolbasis kann es zu einem erhöhten Kraftstoffverbrauch kommen.

Betanken des Fahrzeugs

Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann**.

- Führen Sie die Zapfpistole so ein, dass die Klappe geöffnet wird und beginnen Sie erst mit dem Einfüllen, wenn sich die Zapfpistole **bis zum Anschlag** im Stutzen befindet (Spritzgefahr).
- Die Zapfpistole während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.

Modelle mit Benzin- oder Dieselmotor

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).



Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren	2.2
Zündschloss	2.3
Starten/Abstellen des Motors	2.4
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.5
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.6
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor und Partikelfilter.	2.7
Schalthebel/Servolenkung.	2.8
Handbremse	2.9
Empfehlungen für Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise	2.10
Umwelt.	2.13
Antiblockiersystem: ABS	2.14
Elektronisches Stabilitätsprogramm: E.S.P.	2.15
Antriebsschlupfregelung: A.S.R.	2.17
Bremsassistent	2.19
Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer	2.20
Tempomat (Regler-Funktion).	2.23
Automatikgetriebe	2.27
Quickshift-Getriebe	2.31
Einparkhilfe	2.36

EINFAHREN

Benziner

Bis **1 000 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min im größten Gang nicht überschreiten.

Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Austauschintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Modelle mit Dieselmotor

Während der ersten **1 500 km** eine Motordrehzahl von 2 500 /min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Austauschintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

ZÜNDSCHLOSS



Position „Stopp und Lenkverriegelung“ - S

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Zubehör“ - A

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Position „Einschalten“ - M

Zündung eingeschaltet.

Position „Starten“ - D

Springt der Motor nicht an, den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurückdrehen. Sofort nach Anspringen des Motors loslassen.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor können einige Sekunden zwischen dem Betätigen des Zündschlüssels und dem Motorstart vergehen, wenn der Motor vorgeglüht werden muss.

Starten von Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Vor dem Starten des Motors den Wahlhebel in Position **N** oder **P** bringen.

STARTEN - ABSTELLEN DES MOTORS

Starten des Motors

Fahrzeuge mit Benzineinspritzung

Motor kalt oder betriebswarm

- Den Anlasser betätigen **ohne Gas zu geben**.
- Den Schlüssel sofort nach dem Anspringen des Motors loslassen.



Dieseleinspritzung

Bei kaltem oder noch nicht betriebswarmem Motor

- Den Schlüssel in Position „Starten“ **D bringen, ohne Gas zu geben**.
- Den Schlüssel sofort nach dem Anspringen des Motors loslassen.

Hinweis: Es können einige Sekunden zwischen dem Betätigen des Zündschlüssels und dem Motorstart vergehen, wenn der Motor vorgeglüht werden muss.



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor nicht mehr läuft.

Abstellen des Motors

Den Motor in den Leerlauf zurückkommen lassen und dann den Schlüssel auf „St“ stellen.



Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung wie zum Beispiel die Fensterheber betätigen und sich dabei ein Körperteil einklemmen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

- defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. **Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator kann einen Motorschaden oder auch einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Fahrzeuge mit Katalysator **dürfen bei entladener Batterie weder angeschleppt noch angeschoben werden**. Das Abgasentgiftungssystem würde dabei beschädigt.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die **ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert**.

Wenn die Meldung „Abgassystem prüfen“ erscheint und gleichzeitig die Kontroll-

lampen  und  aufleuchten, wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Befüllen **des versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks**, muss der Kraftstoffkreislauf vor dem erneuten Starten des Motors entlüftet werden. Siehe Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
- Fahren Sie den Kraftstofftank nicht zu weit leer, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR MIT PARTIKELFILTER

Die Kontrolllampe  leuchtet auf, um darauf hinzuweisen, dass der Filter nahezu gesättigt ist.

Innerhalb von 100 km nach dem Erscheinen der Meldung zum Reinigen des Partikelfilters unter Berücksichtigung der Verkehrssituation und unter Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von mindestens 40 km/h fahren. Wenn Sie das Fahrzeug vor dem Erlöschen der Meldung anhalten, muss die Maßnahme eventuell wiederholt werden.

In diesem Fall kann die Regeneration bis zu 20 Minuten dauern.

Wenn die Meldung „Partikelfilter kontrollieren“ erscheint und gleichzeitig die Kontroll-

lampen  und  aufleuchten, wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die **ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert**.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

GANGSCHALTHEBEL/SERVOLENKUNG



Einlegen des Rückwärtsgangs

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Folgen Sie dem Schema auf dem Schaltknäuf **1** (je nach Fahrzeug).

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Siehe Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“.

Die Rückfahrcheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pölers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z. B. Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen Batterie.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

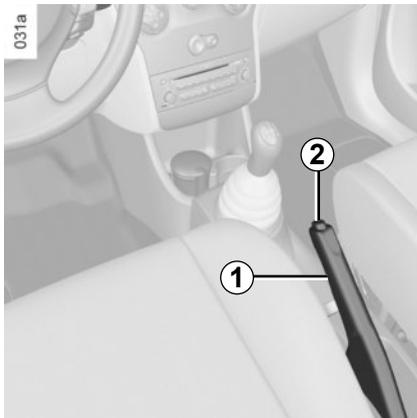
Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

HANDBREMSE



Lösen

Den Hebel **1** der Handbremse leicht nach oben ziehen und Knopf **2** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.

Eine rote Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet, solange die Handbremse nicht vollständig gelöst ist.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.

Feststellen

Nach oben ziehen. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug wirklich steht.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Automatikgetriebe) zu wählen.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (1/3)

Aufgrund seiner Gesamtkonzeption, der Original-Motoreinstellungen und des geringen Kraftstoffbedarfs entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutzvorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Hilfe zur Kraftstoffersparnis

Je nach Fahrzeug informiert Sie der Bordcomputer über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:



Hochschalten



Zurückschalten

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Zündung:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.
- **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.
Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.
- **Leerlaufdrehzahl:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.
- **Luftfilter, Dieselfilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (2/3)

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

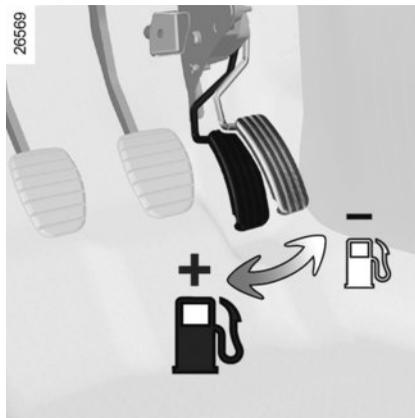
Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motor-drehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Fahren

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.

Mit anderen Worten: Es empfiehlt sich, stets im größtmöglichen Gang zu fahren, wobei der Motor niemals untertourig drehen soll.

Fahren Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe vorzugsweise in Position **D** des Fahrstufenwahlhebels.

- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.

- „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter - Überflutete Straßen



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreand reicht.

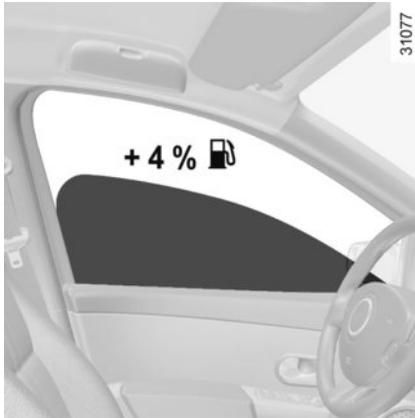


Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf Fahrerseite ausschließlich fahrzeugspezifische Bodenmatten, welche sich an den vorhandenen Befestigungselementen anbringen lassen und prüfen Sie deren Sitz regelmäßig. Nie mehrere Bodenmatten übereinander legen.

Gefahr eines Verrutschens unter die Pedale

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (3/3)



Hinweise

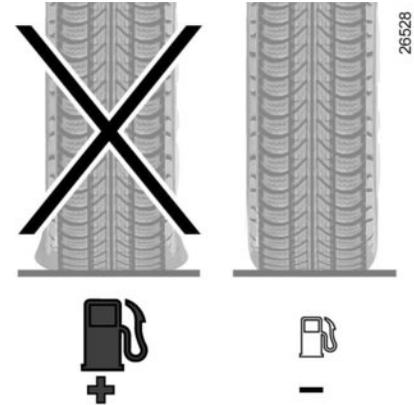
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.
- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.



- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung. Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

ANTIBLOCKIERSYSTEM: ABS

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn, usw.).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden**. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

Wenn die orangefarbenen Kontrolllampen



und während der Fahrt an der Instrumententafel aufleuchten, **ist eine normale Bremsleistung gewährleistet**.

Wenn die Kontrolllampen



, **STOP** und die Meldung „Bremsstörung“ an der Instrumententafel aufleuchten, weist dies auf eine Störung im Bereich der Bremsanlage und des ABS hin.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich**. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

ELEKTRONISCHES STABILITÄTSPROGRAMM ESP (1/2)

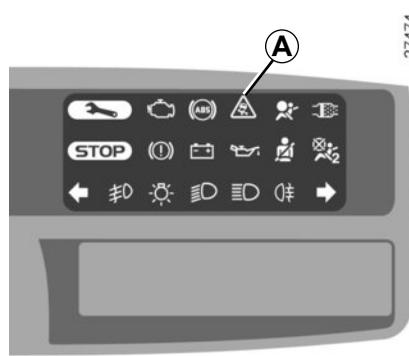
Dieses System hilft, in kritischen Situationen (Ausweichen, mangelhafte Bodenhaftung in Kurven...) die Kontrolle über das Fahrzeug zu bewahren. Es wird durch die „**Untersteuerungskontrolle (USK)**“ ergänzt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Vorgaben des Fahrers anzupassen.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. **und sie erweitert auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie soll somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.**

Diese Funktion kann niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).



Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere falls erforderlich durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung.

Die Aktivierung der ESP Funktion wird durch Blinken der Kontrolllampe **A** angezeigt.

Wenn diese Kontrolllampe beim Starten des Motors zusammen mit der Meldung „ASR aus“ aufleuchtet, drehen Sie das Lenkrad langsam von einem Anschlag zum anderen, um das System zu reinitialisieren.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESP im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

ELEKTRONISCHES STABILITÄTSPROGRAMM ESP (2/2)

Deaktivieren der Funktion

Die Deaktivierung der Funktion erfolgt durch Druck auf den Schalter **1** und wird durch Aufleuchten der Kontrolllampe **A** angezeigt.

Dies führt ebenfalls zum Abschalten der Antriebsschlupfregelung: die Meldung „ASR aus“ erscheint an der Instrumententafel. Siehe folgende Seiten unter „Antriebsschlupfregelung: ASR“.

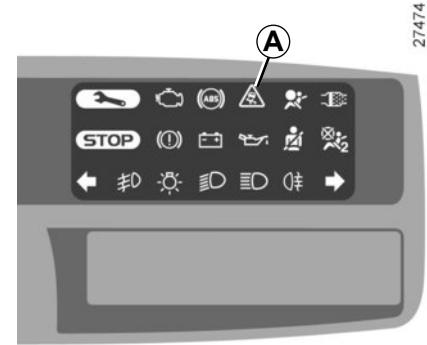
Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter **1**.

Die Funktion wird automatisch beim Einschalten der Zündung bzw. beim Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 50 km/h wieder aktiviert.

Bei Geschwindigkeiten über ca. 50 km/h kann diese Funktion nicht abgeschaltet werden.



Die Deaktivierung der ASR Funktion führt zur Deaktivierung der ESP Funktion, siehe Abschnitt „Antriebsschlupfregelung: ASR“ auf den folgenden Seiten.



Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung registriert, erscheint die Meldung „ESP defekt“ an der Instrumententafel, und die Kontrolllampen  und **A** leuchten auf.

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

ANTRIEBSSCHLUPFREGLUNG: ASR (1/2)

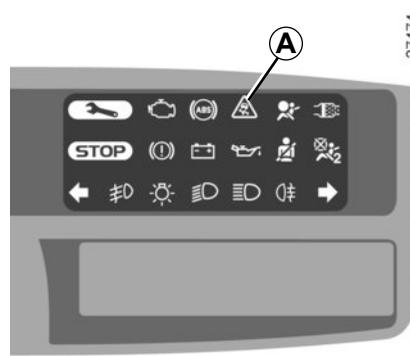
Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren bzw. Beschleunigen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Vorgaben des Fahrers anzupassen.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. **Sie erweitert auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs und soll somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.**

Diese Funktion kann niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).



Funktionsprinzip

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen.

Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Die Aktivierung dieser Funktion wird durch Blinken der Kontrolllampe **A** angezeigt.

Wenn diese Kontrolllampe beim Starten des Motors zusammen mit der Meldung „ASR aus“ aufleuchtet, drehen Sie das Lenkrad langsam von einem Anschlag zum anderen, um das System zu reinitialisieren.

ANTRIESSCHLUPFREGLUNG: ASR (2/2)

Deaktivieren der Funktion

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm... oder Fahren mit Schneeketten) senkt das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Wenn dies nicht erwünscht ist, kann diese Funktion durch Druck auf den Schalter **1** deaktiviert werden.

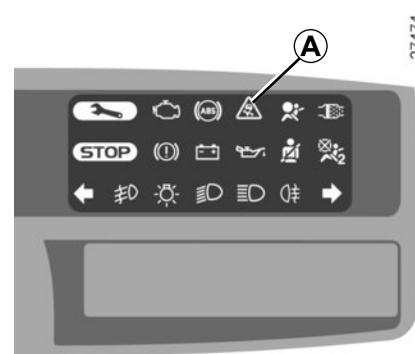
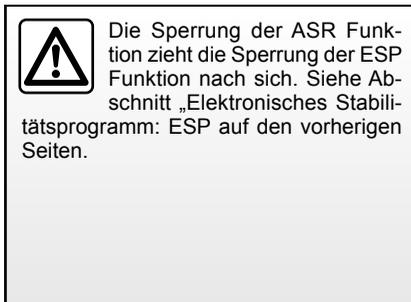
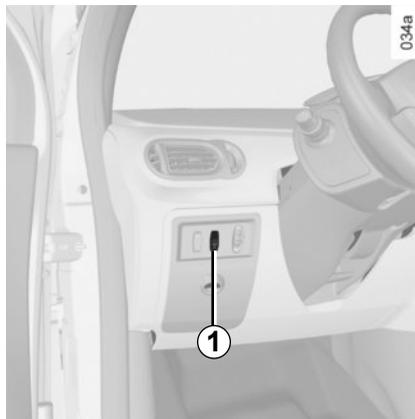
Die Meldung „ASR aus“ erscheint an der Instrumententafel, um Sie zusammen mit der Kontrolllampe **A** darauf hinzuweisen.

Die Sperrung der Funktion führt dazu, dass ebenfalls die ESP Funktion deaktiviert wird.

Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter **1**.

Die Funktion wird automatisch beim Einschalten der Zündung bzw. beim Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 50 km/h wieder aktiviert.

Bei Geschwindigkeiten über ca. 50 km/h kann diese Funktion nicht abgeschaltet werden.



Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erfasst, erscheint die Meldung „ESP defekt“ an der Instrumententafel und die Kontrolllampen  und **A** leuchten auf.

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

BREMSASSISTENT

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.



Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Vorgaben des Fahrers anzupassen.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. **und sie erweitert auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie soll somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.**

Diese Funktion kann niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

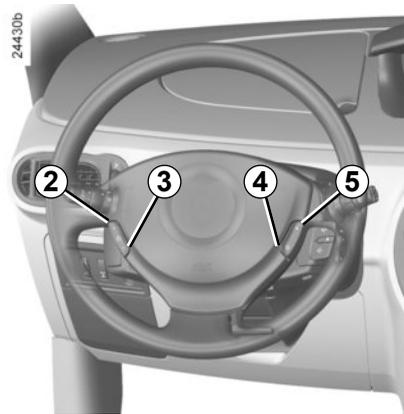
TEMPOPILOT: Begrenzer-Funktion (1/3)



Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die sogenannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.

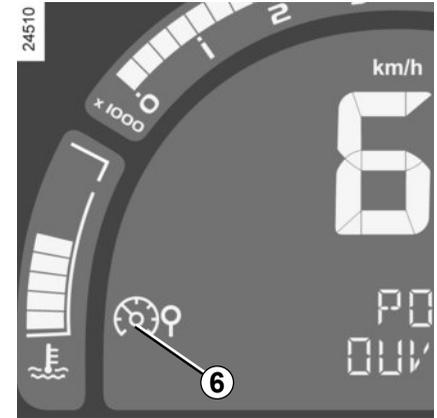
Sie kann nützlich sein, z. B. im Stadtverkehr oder in Bereichen mit Geschwindigkeitsbegrenzungen (Straßenarbeiten).

Das System funktioniert ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h.



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)
- 3 Aktivieren, Speichern und stufenloses Senken der Höchstgeschwindigkeit (-).
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O).
- 5 Aktivieren, Speichern und Aufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R).

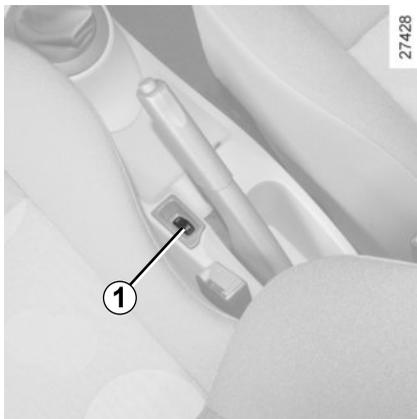


Kontrolllampe 6

Die Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf, um anzuzeigen, dass die Begrenzer-Funktion aktiviert ist.

Bei aktivierter Funktion erscheint die Meldung „Begrenzer“ an der Instrumententafel zusammen mit Strichen.

TEMPOPILOT: Begrenzer-Funktion (2/3)



Einschalten

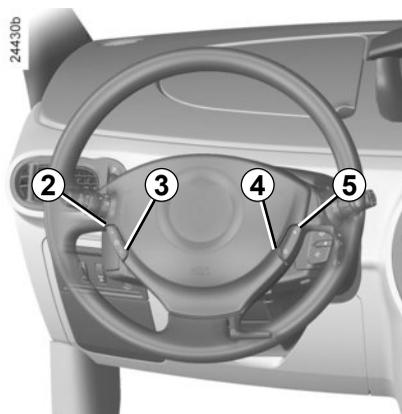
Den Schalter **1** betätigen auf Seite 27428.
Die Kontrolllampe leuchtet auf.



Aktivieren des Tempomats (Begrenzer-Funktion)

Bei Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit (ab 30 km/h) auf den Schalter **2** (+) drücken: Die Geschwindigkeit wird gespeichert.

Das System erkennt Abweichungen zwischen der Regelgeschwindigkeit und der an der Instrumententafel angezeigten Geschwindigkeit.



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie mehrmals hintereinander auf die Taste **2** (+) drücken, um die Geschwindigkeit zu erhöhen, oder auf die Taste **3** (-) drücken, um sie zu senken.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Notfälle

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich; hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während des Überschreitens blinkt die Anzeige der Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie die vor der Ausnahmesituation gültige Höchstgeschwindigkeit unterschreiten.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

TEMPOPILOT: Begrenzer-Funktion (3/3)

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich.

Unter bestimmten Fahrbedingungen (z. B. starkes Gefälle) kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden. In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

Unterbrechen der Funktion

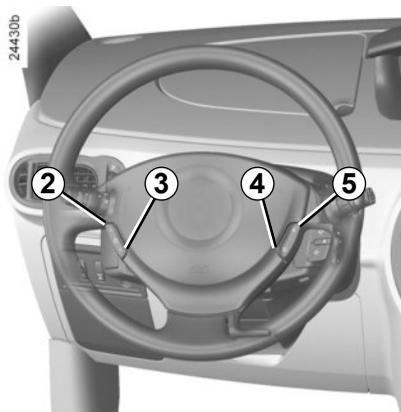
Die Begrenzer-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie:

- den Schalter **4** (O) betätigen
- den Rückwärtsgang einlegen.

In beiden Fällen bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert; auf dem Display an der Instrumententafel erscheint die Geschwindigkeit nun in Klammern, um anzuzeigen, dass die Funktion unterbrochen wurde.



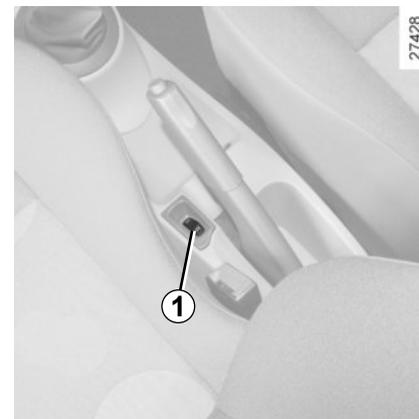
Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.



Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **5** (R) bis zur Anzeige der Meldung „Begrenzer“ wieder aufgerufen werden.

Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Tasten **2** (+) oder **3** (-), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Höchstgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) wird unterbrochen, wenn Sie Folgendes betätigen:

- den Schalter **4** (O), in diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „gespeichert“ wird an der Instrumententafel angezeigt.
- den Schalter **1**, in diesem Fall wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert, die Kontrollleuchte in der Instrumententafel erlischt und zeigt damit das Abschalten der Funktion an.

TEMPOPILOT: (Regler-Funktion) (1/4)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

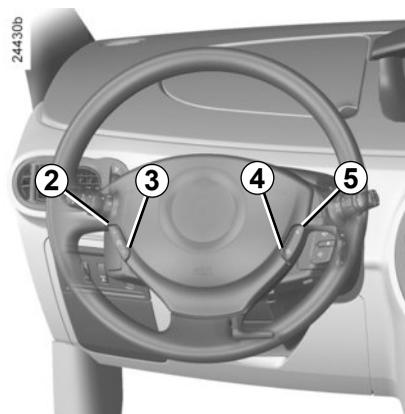


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+).
- 3 Aktivieren, Speichern und stufenloses Senken der Regelgeschwindigkeit (-).
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).
- 5 Speichern und Wiederaufrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R).

TEMPOPILOT: (Regler-Funktion) (2/4)

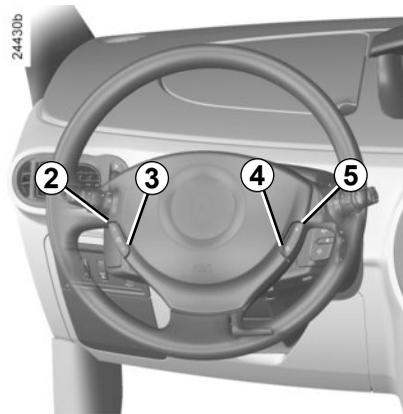


Einschalten

Schalter **1** drücken auf Seite .

Die Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf, um anzuzeigen, dass die Regler-Funktion eingeschaltet ist.

Bei aktivierter Funktion erscheint die Meldung „Regler“ an der Instrumententafel zusammen mit Strichen.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Bei Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit (ab 30 km/h) auf den Schalter **2** (+) oder **3** (-) drücken: Die Funktion wird aktiviert und die Geschwindigkeit gespeichert.

Wenn die Regelgeschwindigkeit aktiviert ist, wird die Kontrolllampe  in der Instrumententafel von einem Band umfasst.

Fahren

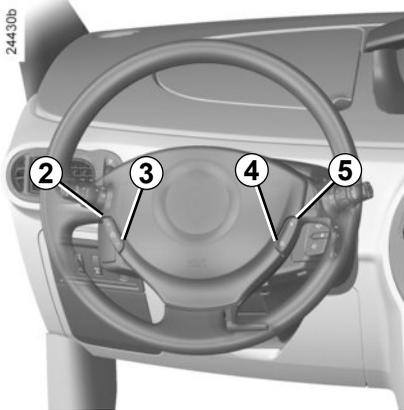
Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.

Das System erkennt Abweichungen zwischen der Regelgeschwindigkeit und der an der Instrumententafel angezeigten Geschwindigkeit.

TEMPOPILOT: (Regler-Funktion) (3/4)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **2** (+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen
- den Schalter **3** (-), um die Geschwindigkeit zu senken.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Notfälle

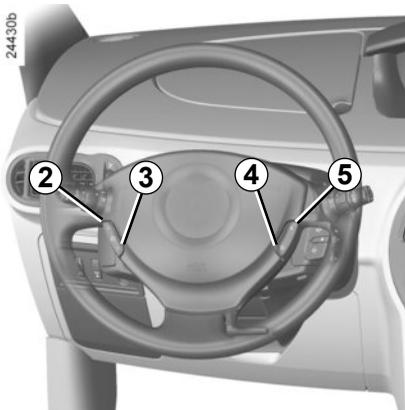
Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Regelgeschwindigkeit blinkt die Anzeige der Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Wenn Sie das Pedal loslassen, sinkt die Fahrgeschwindigkeit wieder auf die Regelgeschwindigkeit ab.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Unter bestimmten Fahrbedingungen (z. B. starkes Gefälle) kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden. In diesem Fall blinkt die Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

TEMPOPILOT: (Regler-Funktion) (4/4)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- den Schalter **4** (O),
- des Bremspedals,
- das Kupplungspedal oder wenn Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe die Neutralstellung wählen.

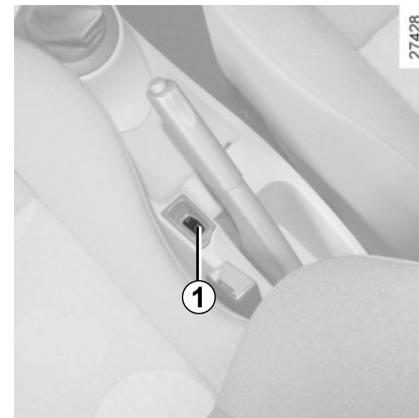
In all diesen Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Memory“ erscheint an der Instrumententafel.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Ist eine Geschwindigkeit gespeichert, so kann diese ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h durch Drücken des Schalters **5** (R) wieder aufgerufen werden (die Meldung „Regler“ erscheint an der Instrumententafel). Vergewissern Sie sich jedoch zuvor, dass die Verkehrssituation dies zulässt (Verkehrsdichte, Straßenzustand, Witterungsbedingungen...).

Hinweis: Liegt zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Tasten **2** (+) oder **3** (-), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



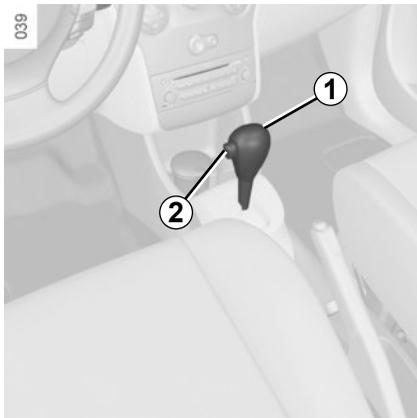
Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomats wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert.

Das Erlöschen der Kontrolllampe an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomats (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.



Fahrstufenwahlhebel 1

Die Anzeige **A** an der Instrumententafel zeigt Ihnen den Modus und die gewählte Fahrstufe an.

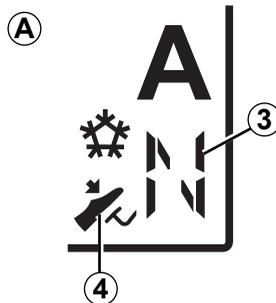
P: Parken

R: Rückwärtsgang

N: Neutral (Leerlauf)

D: Modus „Automatik“ (nur bei Vorwärtsfahrt)

3: Anzeige des im Schaltmodus eingelegten Ganges



Starten

Den Fahrstufenwahlhebel **1** auf Position **P** (Parken) oder **N** (Leerlauf) stellen und Zündung einschalten.

Beim Verlassen der Position **P** muss beim Drücken des Entriegelungsknopfes **2** unbedingt gleichzeitig das Bremspedal betätigt werden.

Das Bremspedal betätigen (die Kontrolllampe **4** erlischt) und die Position **P** verlassen.

Um ein ruckartiges Anfahren zu vermeiden (Unfallgefahr), darf bei stehendem Fahrzeug der Fahrstufenwahlhebel nur auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel **1** auf **D**.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motor-drehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeuglast, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Falls die Fahrertür geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, obwohl der Fahrstufenwahlhebel in Position **D** steht und das Fahrzeug rollt, ertönt ein Piepton.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Fahrpedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei geringen Geschwindigkeiten.

AUTOMATIKGETRIEBE (2/4)

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

Fahren im manuellen Modus

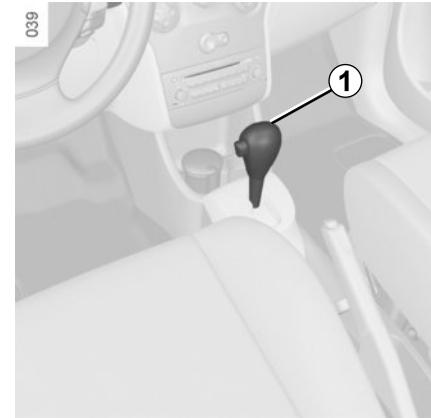
Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel **1** von der Position **D** nach links (Fahrstufenwechsel mittels Hebel).

Fahrstufenwechsel mittels Hebel

Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

- Zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.
- Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken.

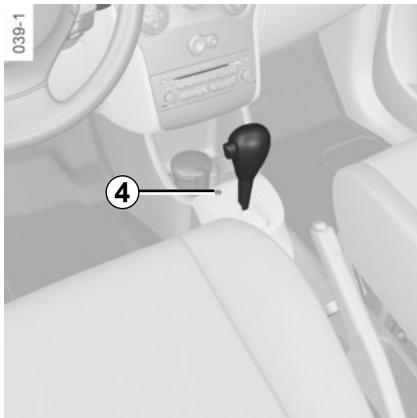
Der eingelegte Gang wird im Display an der Instrumententafel angezeigt.



Sonderfälle

In einigen Fällen (z. B. zum Schutz des Motors, zum Einschalten des Elektronischen Stabilitätsprogramms ...) kann die Automatik die Fahrstufe beim Fahren selbst wählen.

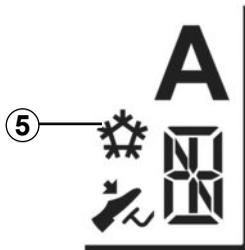
Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.



Ausnahmesituationen

- **Position „Fahrbahnglätte“:** Drücken Sie auf schlecht haftendem Untergrund (Schnee, Matsch ...) den Schalter **4**; die Funktionskontrolllampe **5** leuchtet auf.

Außerhalb dieser Witterungsbedingungen können Sie diese Position verlassen, indem Sie erneut auf den Schalter 4 drücken. Die Funktionskontrolllampe 5 erlischt.



- **Wenn Beschaffenheit und Steigung/Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Manuell“ umschalten.

Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.

- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** bzw. **N** verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen.

- **Fahrzeuge ohne Antriebsschlupfregelung:** Bei Eisglätte oder auf Straßen mit glattem Fahrbahnbelag sollte zur Vermeidung des Durchdrehens der Räder vor dem Anfahren die zweite Fahrstufe gewählt werden.

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel auf **P** (Parken) stellen; das Getriebe steht dann im Leerlauf, und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Aus Sicherheitsgründen zusätzlich die Handbremse anziehen.



Wenn Sie bei Rückwärtsfahrt mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung der Hinterachse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

AUTOMATIKGETRIEBE (4/4)

Funktionsstörungen

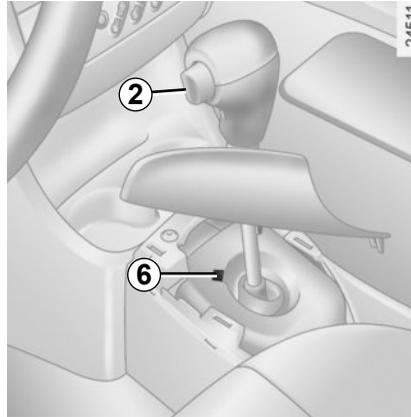
- **während der Fahrt**, falls die Meldung „Automatikgetriebe kontrollieren“ zusammen mit der Kontrolllampe  an der Instrumententafel aufleuchtet, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

- **während der Fahrt**, falls die Meldung „Getriebeöl zu heiß“ an der Instrumententafel aufleuchtet, sollten sie bei jedem Halt, sofern es die Verkehrssituation zulässt, von der Position **D** (bzw. **R**) in die Position **N** schalten.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

- **Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe:** Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: Pannenhilfe“.



Wenn der Hebel trotz gedrücktem Bremspedal **beim Starten** in Position **P** blockiert ist, kann er von Hand gelöst werden. Hierzu die Hebelabdeckung ausrasten und gleichzeitig auf das Profil **6** der Manschette und auf den Entriegelungsknopf am Hebel drücken **2**.

QUICKSHIFT-GETRIEBE (1/5)



Fahrstufenwahlhebel 1

A/M für den Moduswechsel (Automatik/
manuell)

▲ zum Hochschalten

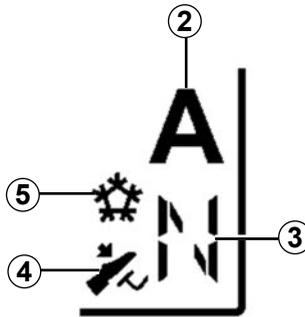
▼ zum Zurückschalten

N Neutral (Leerlauf)

R Rückwärtsfahrt



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Display

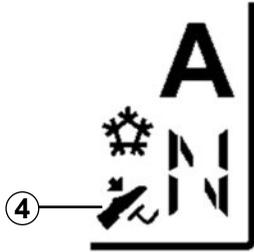
2 Modus „Automatik“

3 Gang-/Fahrstufenanzeige

4 Kontrolllampe Betätigung des Bremspedals

5 Modus „Fahrbahnglätte“

Der Ölstand im Ausgleichsbehälter des Quickshift-Getriebes variiert je nach Fahrbetrieb. Das Nachfüllen von Öl ist strengstens untersagt (diese Arbeit darf nur vom Fachpersonal eines Vertragspartners durchgeführt werden).



Starten

Schalten Sie die Zündung ein.

Die Anzeige an der Instrumententafel leuchtet auf.

Standardmässig:

- ist der Modus „Automatik“ ausgewählt (Buchstabe **A** im Display)
- und der Leerlauf ist eingelegt (Buchstabe **N** im Display).

Hinweis: Wenn das Display beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet (Batterie entladen), nicht versuchen das Fahrzeug durch Anschieben zu starten.

Starten

Das Display zeigt **N** (Leerlaufposition) und **A** (Modus „Automatik“) an.

Vorwärtsfahrt

- Bei getretenem Bremspedal, dem Fahrstufenwahlhebel einen Druckimpuls nach vorne oder nach hinten geben
- Nehmen Sie den Fuß vom Bremspedal und geben Sie langsam Gas, um anzufahren.

Rückwärtsgang

- Bei getretenem Bremspedal, dem Fahrstufenwahlhebel einen Druckimpuls nach rechts und nach hinten geben und wieder loslassen.

Der Rückwärtsgang ist eingelegt (Buchstabe **R** im Display).

- Nehmen Sie den Fuß vom Bremspedal und geben Sie langsam Gas, um anzufahren.

Fahrzeug im Stillstand, dem Hebel einen Druckimpuls nach vorne geben, um den Vorwärtsgang einzulegen.

Wechsel in die Leerlaufposition

Bei getretenem Bremspedal (die Kontrolllampe **4** leuchtet bei Vergessen auf) einen Druckimpuls nach rechts ausüben.

Fahren im Modus „Automatik“

Bei jedem Einschalten der Zündung wird standardmässig der Modus „Automatik“ ausgewählt (Buchstabe **A** im Display).

Sie kontrollieren die Fahrgeschwindigkeit mit Hilfe des Gaspedals und der Bremse.

Die Fahrstufen schalten sich im entsprechenden Moment bei optimaler Motordrehzahl von alleine, da die „Automatik“ das Streckenprofil und den gewählten Fahrstil berücksichtigt.

Sie können die von der Automatik gewählte Fahrstufe ändern (außer bei oder untertourigem oder hochtourigem Fahren):

- indem Sie dem Fahrstufenwahlhebel einen Druckimpuls nach vorne oder hinten geben
- oder indem Sie (je nach Fahrzeug) die Schaltpaddel einsetzen (siehe nächste Seite).

QUICKSHIFT-GETRIEBE (3/5)

Wechseln des Modus

Sie können den Modus jederzeit wechseln, indem Sie dem Hebel einen Druckimpuls nach links geben. Dieser Wechsel erfolgt ohne Gangwechsel.

Fahren im manuellen Modus

Verwendung des Fahrstufenwahlhebels

Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

- Zum Hochschalten den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken
- Zum Zurückschalten den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken
- für die Leerlaufposition: Bei getretenem Bremspedal (die Kontrolllampe **4** leuchtet bei Vergessen auf) einen Druckimpuls nach rechts ausüben.

Hinweis: Bei Fahrzeug im Stillstand (Stopschild, Ampel...) wechselt das System automatisch in den angebrachten Gang.

Bei untertourigem oder hoctourigem Fahren reagiert das System, indem es die geeignete Fahrstufe wählt.

QUICKSHIFT-GETRIEBE (4/5)

Beschleunigen - Überholen

Die Höchstgeschwindigkeit kann im manuellen oder Automatikmodus jederzeit überschritten werden; drücken Sie hierzu das Gaspedal zügig und vollständig durch, um den Widerstand zu überwinden.

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

Parken

Um mit eingelegten Gang zu parken (in einem Gefälle beispielsweise): Stellen Sie vor dem Abstellen des Motors sicher, dass eine andere Fahrstufe als **N** in der Instrumententafel angezeigt wird.

Treten Sie beim nächsten Motorstart das Bremspedal. Der Wechsel in die Leerlaufposition erfolgt dann automatisch (Buchstabe **N** im Display).

Akustischer Warngerber

Wenn Sie das Fahrzeug bei laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe verlassen möchten, ertönt eine akustische Warnung. Sie müssen zuerst das Getriebe in die Leerlaufposition schalten, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

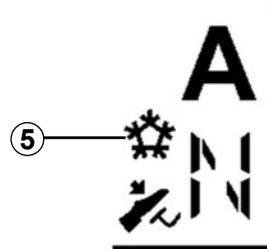


Ausnahmesituationen

Position „Winter“

Drücken Sie bei schlechten Straßenverhältnissen (Schnee, Matsch...) auf den Schalter **A**. Die Kontrolllampe **5** leuchtet auf.

Außerhalb dieser Witterungsbedingungen, können Sie diese Position verlassen, indem Sie erneut auf den Schalter drücken. Die Funktionskontrolllampe ist erloschen.



Die Position „Fahrbahnglätte“ aktiviert den Automatikmodus. Wenn Sie wieder in den manuellen Modus umschalten, wird diese Funktion deaktiviert.

Hinweis: Nach jedem Abstellen des Motors des Motors wird die Position „Fahrbahnglätte“ deaktiviert.

QUICKSHIFT-GETRIEBE (5/5)

Funktionsstörungen

„Getriebe prüfen“

Wenn während der Fahrt die Meldung „Automatikgetriebe kontrollieren“ zusammen mit der Kontrolllampe  an der Instrumententafel aufleuchtet, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

„Getriebe überhitzt“

Wenn Sie das Fahrzeug zu lange in einer Steigung halten, ohne das Bremspedal oder die Handbremse zu benutzen, erscheint die Meldung „Getriebe überhitzt“ zusammen mit der Kontrolllampe .

Treten Sie das Bremspedal oder Benutzen Sie die Handbremse.

Motor springt nicht an

Wenn sich der Motor nicht starten lässt und die Batterie nicht entladen ist (Display leuchtet):

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Wählen Sie die Leerlaufposition.
- Lassen Sie das Fahrzeug anschieben bzw. anschleppen oder lassen Sie es auf einer ausreichend steilen Gefällstrecke anrollen. Geben Sie dem Fahrstufenwahlhebel einen Druckimpuls nach vorne.

Die für ein Starten des Motors optimale Fahrstufe wird automatisch eingelegt.

Hinweis: Führen Sie diese Maßnahme nie im Rückwärtsgang aus.

Abschleppen des Fahrzeugs

Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: Pannenhilfe“.

EINPARKHILFE

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren an den hinteren Stoßfängern des Fahrzeugs „messen“ bei eingelegtem Rückwärtsgang den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in Pieptönen, deren Frequenz sich mit zunehmender Annäherung an das Hindernis erhöht. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs ertönt ein akustisches Signal.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt. Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).



Kurzzeitige Deaktivierung des Systems

Drücken Sie auf den Schalter **1**, um das System zu deaktivieren.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und zeigt Ihnen an, dass das System deaktiviert ist.

Durch erneuten Druck auf den Schalter wird das System wieder aktiviert und die Kontrolllampe erlischt.

Das System wird automatisch wieder aktiviert, nachdem der Motor abgestellt und wieder gestartet wurde.

EINPARKHILFE (Fortsetzung)



Dauerhafte Deaktivierung des Systems

Sie können das System dauerhaft deaktivieren, indem sie mehr als ca. drei Sekunden lang auf den Schalter **1** drücken.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet dauerhaft.

Das auf diese Weise deaktivierte System kann wieder aktiviert werden, indem man den Schalter mehr als ca. drei Sekunden lang gedrückt hält.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erfasst, ertönt beim Einlegen des Rückwärtsgangs ca. 5 Sekunden lang ein akustisches Signal. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderen Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (Verformung einer Achse).

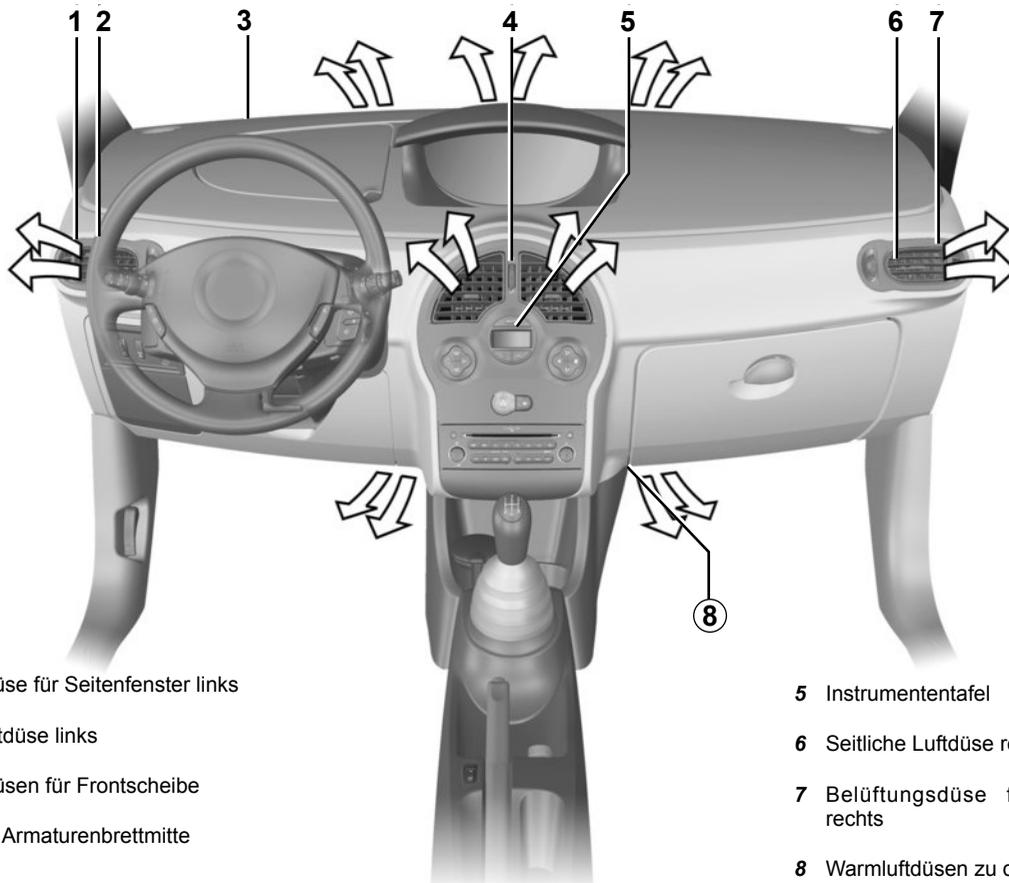
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen	3.2
Heizung und Klimaanlage	3.4
Fensterheber	3.17
Schiebedach mit elektrischer Betätigung	3.20
Sonnenblende	3.22
Innenbeleuchtung	3.23
Ablagefächer, Ausrüstung Fahrgastraum	3.24
Aschenbecher - Zigarettanzünder	3.29
Feststehende hintere Sitzbank	3.30
Verschiebbare hintere Sitzbank	3.32
Triptic-Rücksitzbank	3.35
Heckklappe	3.36
Gepäckraumabdeckung	3.37
Ausstattungen Gepäckraum	3.38
Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.39
Dachgalerie	3.40
Fahrradträger	3.41

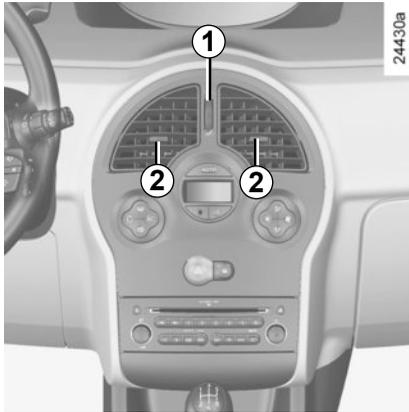
LUFTDÜSEN (Luftaustritt)



- 1 Belüftungsdüse für Seitenfenster links
- 2 Seitliche Luftdüse links
- 3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe
- 4 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle

- 5 Instrumententafel
- 6 Seitliche Luftdüse rechts
- 7 Belüftungsdüse für Seitenfenster rechts
- 8 Warmluftdüsen zu den Fußräumen

LUFTDÜSEN (Fortsetzung)

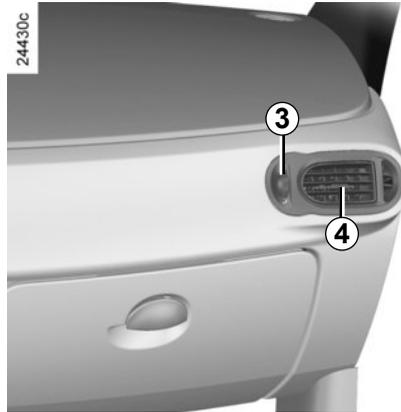


Luftmenge

Rändelrad **1** bzw. **3** (über die Raststellung) verstellen.

: maximal geöffnet

: geschlossen



Ausrichtung

Rechts/links: Verstellen Sie die Schieberegler **2** bzw. **4**

Oben/unten: Heben oder senken Sie die Schieberegler **2** bzw. **4**.

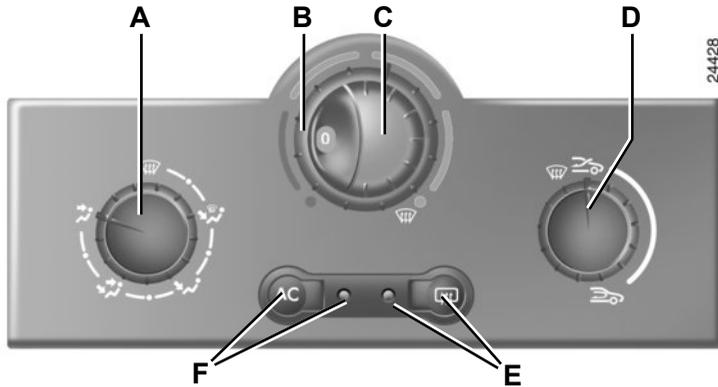
Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

HEIZUNG, KLIMAANLAGE (1/4)



Bedieneinheiten:

- A** Regler für Luftverteilung im Fahrgastraum
- B** Temperaturregler (Heizung)
- C** Regler für Gebläseleistung
- D** Regler für Umluftbetrieb

E Schalter und Kontrolllampe für Entfrostung und Heckscheibenheizung sowie heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

F Schalter und Kontrolllampe für Aktivierung der Klimaanlage (je nach Fahrzeug)

Informationen und Empfehlungen: Siehe Ende des Absatzes „Heizung/Klimaanlage“.



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Verstellen Sie den Regler **A**, um den Zeiger gegenüber den Markierungen zu positionieren.



Die gesamte Luftmenge wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet (bei beschlagenen oder vereisten Scheiben auswählen).

Hinweis: Verwenden Sie für eine rasche Entfrosterung die Klimaanlage (je nach Fahrzeug) und stellen Sie die Regler auf:

- Außenluft
- Maximaltemperatur
- Gebläsestärke 3 oder 4
- Scheibenentfrosterung



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu allen Luftdüsen und in die Fußräume vorne geleitet.

In dieser Stellung wird bei warmer Witterung der höchste Komfort erreicht.



Die Luft wird hauptsächlich zu allen Luftdüsen geleitet.



Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe, der Seitenscheiben und in die Fußräume geleitet.

In dieser Stellung wird bei kalter Witterung der höchste Komfort erreicht.

HEIZUNG, KLIMAANLAGE (3/4)

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler **B** nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

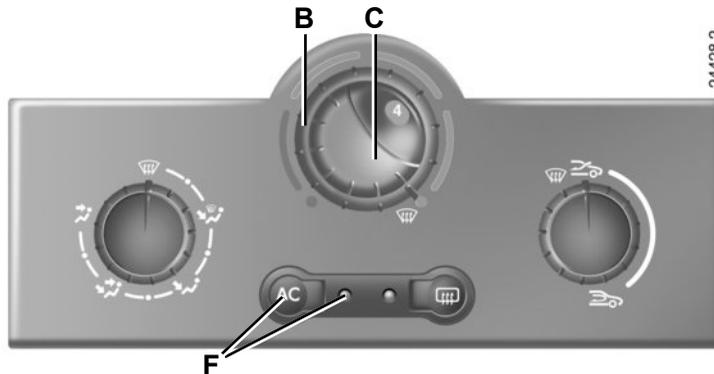
Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste **F** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum
- das Befreien beschlagener Scheiben

Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.



Regler für Gebläseleistung

Normalbetrieb

Zum Einschalten und Einstellen der Gebläseleistung drehen Sie den Regler **C** in eine der vier Stellungen.

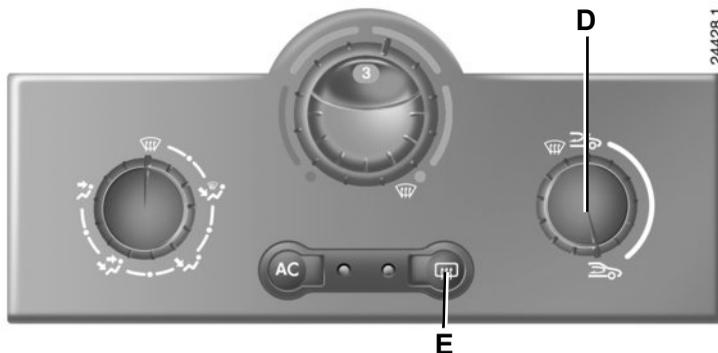
Je nach Fahrzeug wählen Sie die Position **1** oder  für die geringste Lüftungsstufe und die Position **4** oder  für die höchste Stufe.

Stellung 0

In dieser Position:

- wird die Klimaanlage automatisch ausgeschaltet, auch wenn die Taste **F** gedrückt ist (die Kontrolllampe leuchtet weiter)
- ist der Lufteinlass geschlossen, sodass keine Außenluft angesaugt wird
- gelangt während der Fahrt dennoch eine geringfügige Menge Frischluft in den Fahrgastraum

Diese Stellung sollte im Normalbetrieb nicht gewählt werden.



Einschalten der Luftumwälzung (mit Isolierung des Fahrgastraums)

Stellen Sie den Regler **D** auf das Symbol : dann wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.

Der Umluftbetrieb ermöglicht:

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...)
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen

Bei längerer Verwendung dieser Stellung können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Es empfiehlt sich folglich in jedem Fall, durch erneutes Drehen des Reglers **D** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Heckscheibenheizung

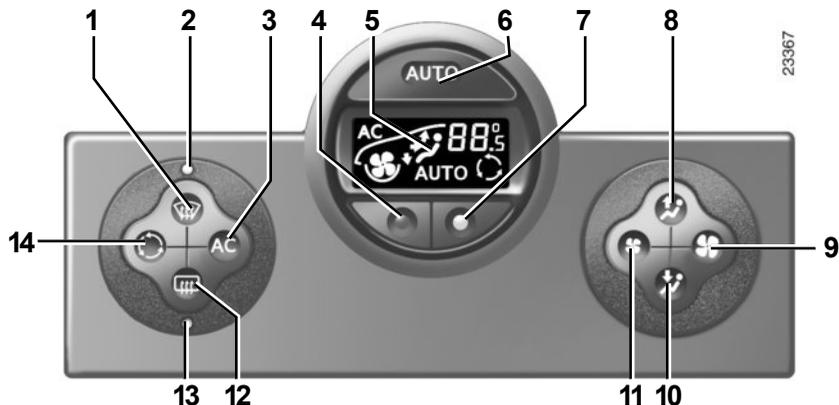
Bei laufendem Motor auf die Taste **E** drücken. Die Funktionskontrolllampe leuchtet auf.

Die Heckscheibenheizung und die Außen Spiegelheizung (falls vorhanden) sind eingeschaltet. Die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell frei.

Zum Verlassen dieser Funktion die Taste **E** erneut drücken.

Standardmäßig wird die Entfrosthung automatisch abgeschaltet.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK



Bedieneinheiten:

- 1 Taste „Klare Sicht“ zum Entfrostern/Be-lüften der Scheiben
- 2 Kontrolllampe für die Funktion „Klare Sicht“
- 3 Ein- und Ausschalten der Klimaanlage
- 4 und 7 Temperaturregelung

- 5 Display
- 6 Aktivieren der Regelaomatik
- 8 und 10 Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum
- 9 und 11 Regler für Gebläseleistung

12 Entfrostung der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug)

13 Kontrolllampe für Heckscheiben-heizung

14 Regler für Umluftbetrieb

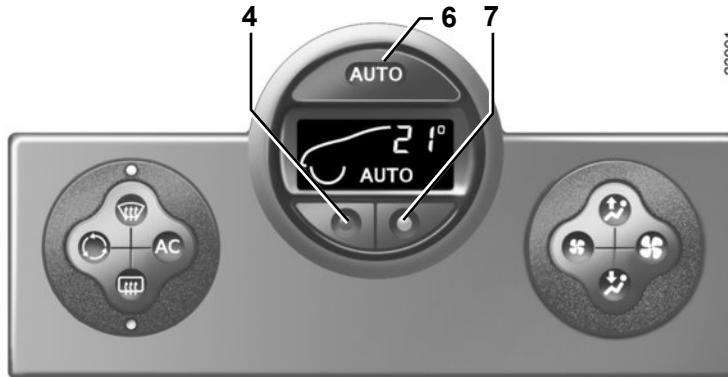
Informationen und Empfehlungen zur Verwendung

Siehe Ende des Absatzes „Heizung/Klima-anlage“.

Die Tasten **1** und **12** sind mit Funktions-kontrollampen ausgestattet (**2** und **13**):

- Kontrolllampe leuchtet: Die Funktion ist eingeschaltet.
- Kontrolllampe leuchtet nicht: die Funktion ist ausgeschaltet

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



Das Raumklima: Regelautomatik

Drücken Sie auf die Taste 6.

Nur die Temperatur und das Symbol AUTO werden angezeigt.

Die Funktionen im Modus „Automatik“ werden nicht angezeigt.

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Dies ist der empfohlene Betriebsmodus.

- Drücken Sie zur Erhöhung der Temperatur die Taste 7.
- Drücken Sie zur Verringerung der Temperatur die Taste 4.

Hinweis: Bei den Einstellungen „15 °C“ und „27 °C“ erzeugt das System maximale Kälte bzw. maximale Wärme, unabhängig von der Außentemperatur.

Im Modus Regelautomatik (Kontrolllampe AUTO leuchtet im Display) werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System überwacht.

Bei Veränderung einer der Funktionen erlischt die Kontrolllampe AUTO. Nur die geänderte Funktion wird nicht vom System kontrolliert.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)

Das Raumklima: Regelautomatik (Fortsetzung)

Funktionsweise

Um die gewählte Temperatur zu erreichen bzw. zu halten und eine gute Sicht zu gewährleisten, steuert die Automatik folgende Funktionen:

- die Gebläseleistung
- die Luftverteilung
- das Ein- und Ausschalten des Umluftbetriebs
- das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage
- die Lufttemperatur

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Ist die Temperatur im Fahrgastraum bei Fahrtbeginn besonders niedrig oder hoch, so wird die angestrebte Temperatur keinesfalls dadurch schneller erreicht, dass man die Einstellung nach oben oder unten verändert. Die Anlage optimiert das Erhöhen oder Senken der Temperatur unabhängig vom eingestellten Wert. Die Belüftung läuft nicht sofort mit Höchstgeschwindigkeit an, sondern wird nach und nach schneller: Dies kann von einigen Sekunden bis zu mehreren Minuten in Anspruch nehmen.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

Änderung der Regelautomatik

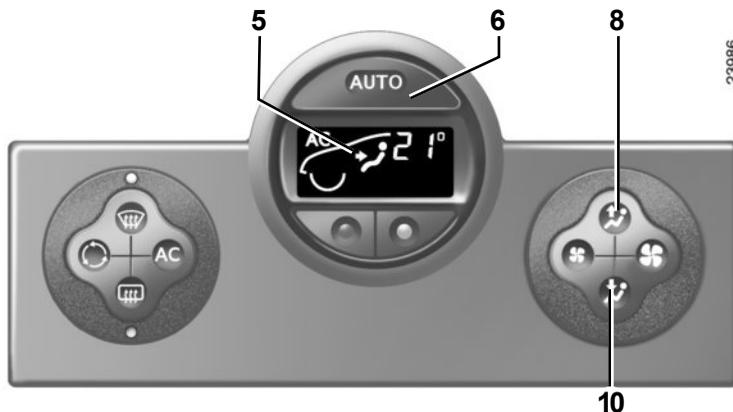
Im Normalbetrieb läuft das System in der Regelautomatik (Kontrolllampe AUTO leuchtet); Sie können die Einstellungen jedoch ändern (Luftverteilung...).

Auf den nächsten Seiten werden diese Möglichkeiten beschrieben.

Verwenden Sie nach Möglichkeit die Regelautomatik. Sie garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Kehren Sie so bald wie möglich in den Automatikmodus zurück

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Fünf mögliche Einstellungen für die Luftverteilung können durch mehrfaches Drücken der Tasten **8** und **10** gewählt werden. Die Pfeile im Display **5** zeigen die gewählte Einstellung:



Die gesamte Luftmenge wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet (bei beschlagenen oder vereisten Scheiben auswählen).



Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe, der Seitenscheiben und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu allen Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird zu allen Luftdüsen und in die Fußräume vorne geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Bei manueller Einstellung der Luftverteilung erlischt die Funktionskontrolllampe im Display AUTO (Regelautomatik) **5**, jedoch wird nur die Luftverteilung nicht mehr automatisch vom System gesteuert.

Um auf Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste **6** drücken.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)

Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Durch Drücken der Tasten **9** und **11** verlassen Sie die Regelautomatik.

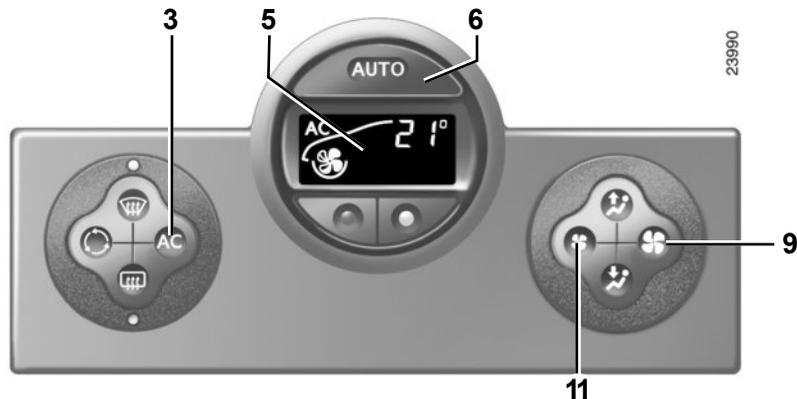
Durch Drücken dieser Tasten verändern Sie die Gebläseleistung. Wenn Sie die Laufgeschwindigkeit des Gebläses auf Null einstellen, wird es ausgeschaltet.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Durch Druck auf Taste **3** verlassen Sie die Regelautomatik; die Kontrolllampe AUTO im Display **5** erlischt.

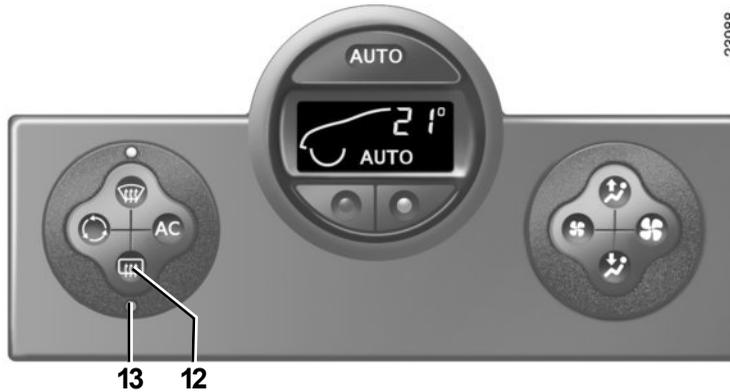
Mit der Taste **3** wird die Klimaanlage eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) bzw. ausgeschaltet (Kontrolllampe erlischt).



Hinweis: Die Funktion „freie Sicht“ führt automatisch zum Einschalten der Klimaanlage (Kontrolllampe leuchtet). Um auf Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste **6** drücken.

Bei kalter Witterung funktioniert die Regelautomatik des Gebläses nicht von vornherein mit voller Leistung; diese nimmt allmählich zu, bis die Motortemperatur ausreichend hoch ist, um eine Erwärmung des Fahrgastraumes zu gewährleisten. Dies kann einige Sekunden bis mehrere Minuten dauern.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



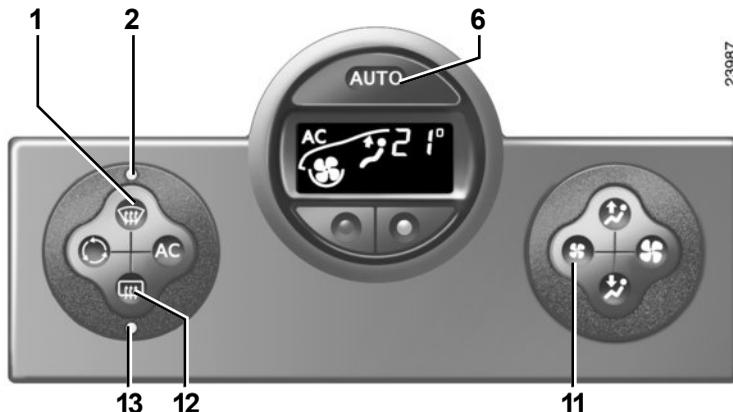
Heckscheibenheizung

Bei laufendem Motor auf die Taste **12** drücken. Die Funktionskontrolllampe **13** leuchtet auf.

Die Heckscheibenheizung und die Außenspiegelheizung (falls vorhanden) sind eingeschaltet. Die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell frei.

Zum Verlassen der Funktion, die Taste **12** erneut drücken. Standardmäßig wird die Entfrosterung automatisch abgeschaltet.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie **bei laufendem Motor** auf die Taste **1** und die Funktionskontrolllampe **2** leuchtet auf.

Die Funktionskontrolllampe der Taste AUTO (im Display) erlischt.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der vorderen Seitenfenster und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage, zum Abschalten des Umluftbetriebs und zum Einschalten der Heckscheibenheizung (Kontrolllampe **13**).

Drücken Sie auf den Schalter **12**, wenn die Heckscheibenheizung nicht eingeschaltet werden soll. Die Kontrolllampe **13** erlischt.

Hinweis: Die Gebläseleistung kann durch Betätigung der Taste **11** verringert werden (bei schneller Laufgeschwindigkeit des Gebläses steigt der Geräuschpegel im Fahrzeug).

Diese Funktion kann auf zwei Wegen deaktiviert werden:

- Taste **1** erneut drücken.
- Taste **6** drücken (die Kontrolllampe AUTO im Display leuchtet auf).

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)

239589



Umluftbetrieb

Einmaliges Drücken der Taste **14** schaltet den Umluftbetrieb ein (das Symbol erscheint im Display).

Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.

Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.).

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste **14** auf Normalbetrieb (Frischluft oder automatischer Umluftbetrieb) zurückzuschalten, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts. Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaus: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.

- **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung bzw. Klimaanlage.** Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltersatzes sein.
- **Keine Kaltlufterzeugung** Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Anmerkung

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.



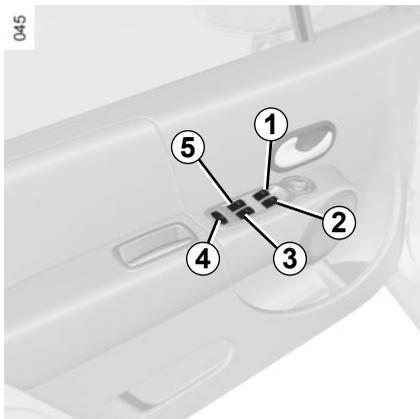
Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER



Bei eingeschalteter Zündung:

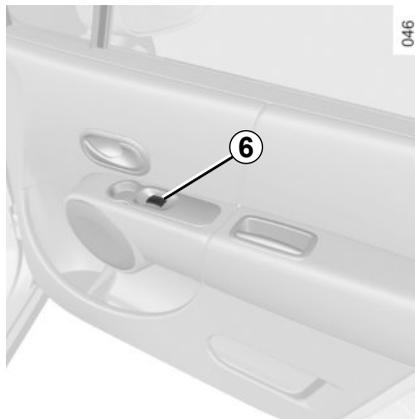
Den Schalter des betreffenden Fensters drücken, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen (die Fenster der hinteren Seitentüren lassen sich nicht vollständig öffnen.).

Ziehen Sie am Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu schließen.

Fahrersitz

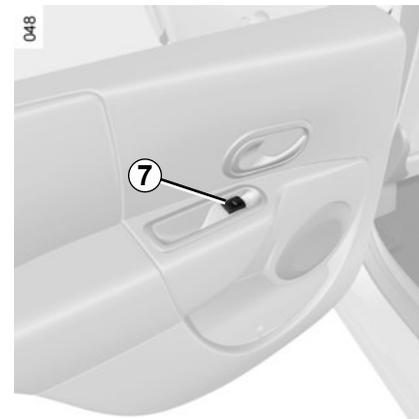
Schalter betätigen:

- **1** für die Fahrerseite
- **2** für die Beifahrerseite vorne
- **3** und **5** für die hinteren Seitenfenster.



Beifahrersitz vorne

Den Schalter **6** betätigen.



Rücksitze

Den Schalter **7** betätigen.



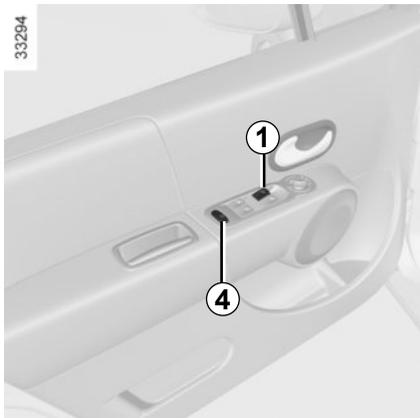
Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Fensterheber- und hinteren Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter **4** (Seite des Symbols) freigeben. Dies wird durch Erlöschen der integrierten Kontrolllampe bestätigt.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich die Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z.B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, schnell den Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER MIT IMPULSFUNKTION (1/2)



Der Modus „Impulsschaltung“ ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern. Sofern vorhanden, ist das Fenster der Fahrertür damit ausgestattet.

Den Schalter **1** betätigen.

Das System wird aktiviert:

- bei eingeschalteter Zündung
- bei ausgeschalteter Zündung bis zum Öffnen/Verriegeln der Fahrertür (maximal ca. 20 Minuten lang).



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel oder die Funk-Fernbedienung im Fahrzeug befinden und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z.B. die Fensterheber oder das Schiebedach) und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, betätigen Sie sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung, um das Fenster zu öffnen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.



Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Fensterheber- und Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter **4** (Seite des Symbols) sperren.



Beim Schließen der Fenster kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER MIT IMPULSFUNKTION (2/2)/ MANUELLE FENSTERHEBER

Impulsfunktion

- **Kurz und fest** den betreffenden Schalter drücken: Das Fenster wird vollständig geöffnet.
- **Kurz und fest** am betreffenden Schalter ziehen: Das Fenster schließt sich vollständig.

Um es zu stoppen, den Schalter nochmals betätigen.

Besonderheit

Zu Ihrer Sicherheit ist das Fahrzeug mit einer Schließkraftbegrenzung ausgestattet; wenn das Fenster beim Schließen auf einen Widerstand stößt (z.B. die Finger einer Person, die Pfote eines Tiers, den Ast eines Baums...), hält es an und senkt sich wieder um einige Zentimeter ab.

Modus ohne Impulsfunktion

- **Drücken Sie** den betreffenden Schalter, um das Fenster zu öffnen und lassen Sie ihn in der gewünschten Fensterposition los.
- **Heben Sie** den betreffenden Schalter an, um das Fenster zu schließen und lassen Sie ihn in der gewünschten Fensterposition los.

Funktionsstörungen

Schließt sich ein Fenster nicht, verlässt das System die Impulsfunktion: Heben Sie so oft den entsprechenden Schalter an, bis das Fenster ganz geschlossen ist, und lassen Sie ihn dann los. Heben Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) erneut eine Sekunde lang an, um das System zu reinitialisieren.

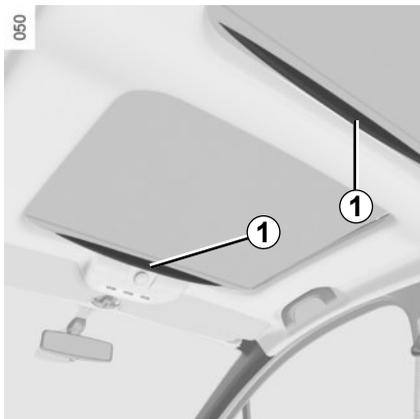
Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.



Manuelle Fensterheber hinten

Die Handkurbel **1** betätigen.

ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH



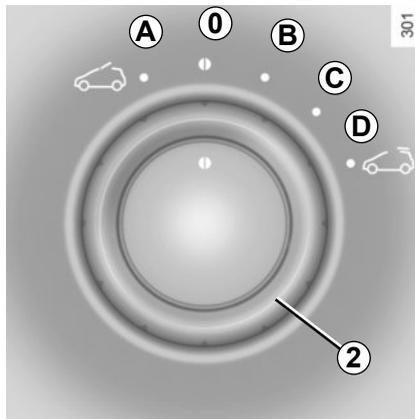
Das System ist aktiv:

- bei eingeschalteter Zündung
- bei ausgeschalteter Zündung bis zum Öffnen/Verriegeln der Fahrertür (maximal ca. 20 Minuten lang).

Sonnenjalousie

Verstellen Sie die Sonnenjalousie nur bei geschlossenem Schiebedach:

- **Öffnen:** Drücken Sie den Griff **1** nach oben und führen Sie die Sonnenjalousie bis zur Aufrollvorrichtung.
- **Schließen:** Ziehen Sie am Griff **1**, bis die Verriegelungen beidseitig einrasten.



Hebefunktion

- **Öffnen:** Öffnen Sie die Sonnenjalousie und drehen Sie den Knopf **2** in Position **A**.
- **Schließen:** Drehen Sie den Knopf **2** auf **0**.

Schiebefunktion

- **Öffnen:** Öffnen Sie die Sonnenjalousie und stellen Sie den Knopf **2** auf **B**, **C** oder **D**, je nach gewünschter Öffnungsstellung.
- **Schließen:** Drehen Sie den Knopf **2** auf **0**.

Betätigen Sie das Schiebedach niemals bei geschlossener Sonnenjalousie.

Fahren Sie nicht mit geöffnetem Schiebedach und geschlossener Sonnenjalousie.

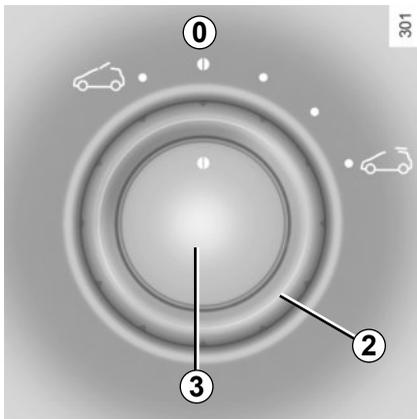


Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich der Schlüssel im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Kinder könnten das elektrische Schiebedach betätigen und sich einen Körperteil (Hals, Arm, Hand usw.) einklemmen und sich schwerwiegende Verletzungen zuziehen.

Im Falle eines Einklemmens, drehen Sie schnell den Knopf **2** ganz nach rechts (Position **D**).

ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH (Fortsetzung)



Besonderheiten

Das Fahrzeug ist mit einem Einklemmschutz ausgerüstet: Wenn eine Scheibe beim Schließen gegen einen Widerstand stößt (Bsp.: Finger, Pfote, Ast...), hält sie an und fährt um einige Zentimeter herunter.

Funktionsstörung beim Schließen des Schiebedachs

Überprüfen Sie, ob das Dach ungehindert schließen kann. Stellen Sie den Regler **2** in die Stellung **0** und betätigen Sie dann den Knopf **3** bis das Schiebedach vollständig geschlossen ist.

Achtung: Hierbei ist der Kraftbegrenzer des Schiebedachs ausgeschaltet!

Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt.

Vorsichtsmaßnahmen

- **Achten Sie stets darauf**, dass das Schiebedach beim Verlassen des Fahrzeugs korrekt geschlossen ist.
- **Reinigen Sie** die Dachdichtungen ca. alle 3 Monate mit einem Spezial-Reinigungs- und Pflegemittel aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm.
- Das Dach **nicht** unmittelbar nach einem Regenschauer oder der Wagenwäsche **öffnen**.
- **Fahrzeuge mit Dachgalerie**
Generell wird davon abgeraten, das Schiebedach zu betätigen.
Stellen Sie vor einer Betätigung des Schiebedachs sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie das Öffnen des Schiebedachs nicht behindern.
Wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner zu den diesbezüglichen Möglichkeiten.

SONNENBLENDEN



Sonnenblenden vorne

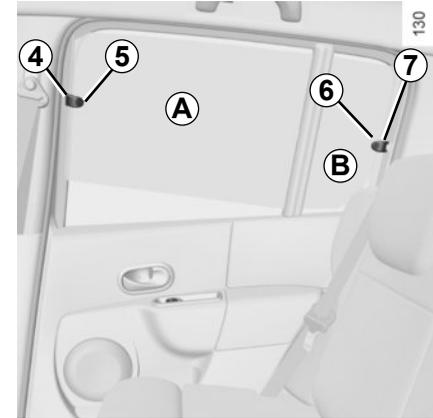
Führen Sie eine der Sonnenblenden **1** nach unten.

Make-up-Spiegel

Schieben Sie die Abdeckung **2** zur Seite.



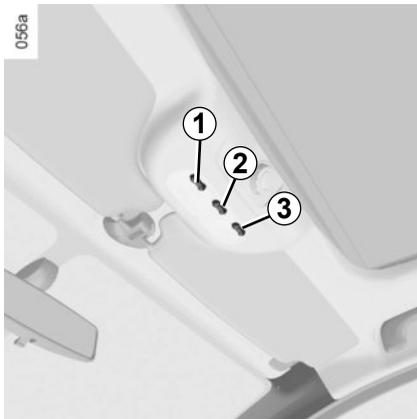
Zentraler Innenraumspiegel **3**



Seitliche Sonnenblenden **A** und **B**

Ziehen Sie die Lasche **5** nach vorn und die Lasche **6** nach hinten, bis Sie sie beide an ihren Halterungen **4** bzw. **7** befestigen können.

INNENBELEUCHTUNG



Deckenleuchte

Den Schalter **2** drücken.

Ergebnis:

- eine Dauerbeleuchtung
- Beleuchtung bei geöffneter Tür. Sie erlöscht erst zeitverzögert, wenn die entsprechenden Türen ganz geschlossen sind.
- Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung

Lesespots

(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie auf den Schalter **1** (Fahrerseite) bzw. auf den Schalter **3** (Beifahrerseite).



Fußraumbeleuchtung (Fahrer- und Beifahrerseite) **4**

(je nach Fahrzeug)

Gepäckraumleuchte

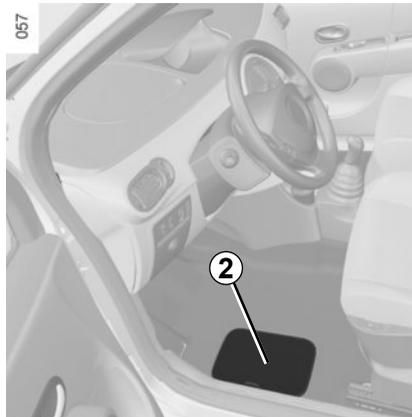
Sie leuchtet beim Öffnen des Kofferraums auf.

Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten für die Dauer eines Zeitintervalls ein.

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/5)



Ablagefächer in den vorderen Seitentüren 1



Ablagefächer im Fußraum von Fahrer- und Beifahrerseite 2



Brillenfach 3

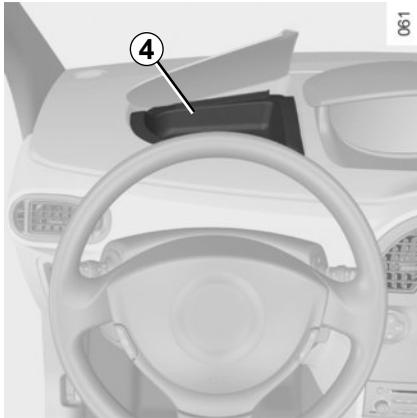


Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den offenen Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



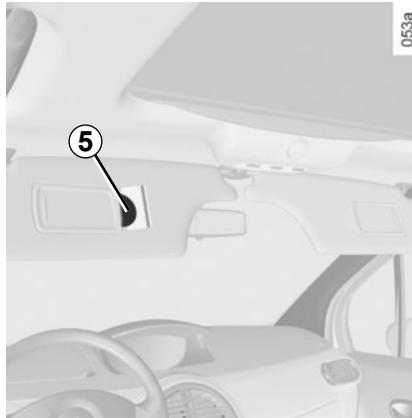
Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/5)



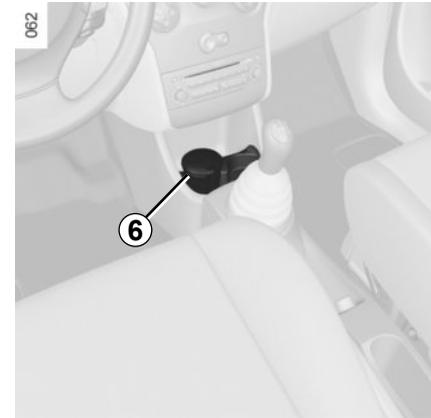
Ablagefach im Armaturenbrett 4

Sofern vorhanden, verfügt es über einen Deckel.



Klammer 5

Sie dient zum Ankleben von Autobahnticket, Karten usw.



Ablagefach der Mittelkonsole 6

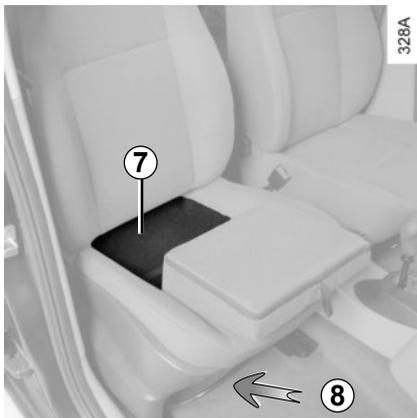
Es dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen, usw...



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verletzungsgefahr!

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (3/5)



Beifahrersitz mit integriertem Ablagefach 7

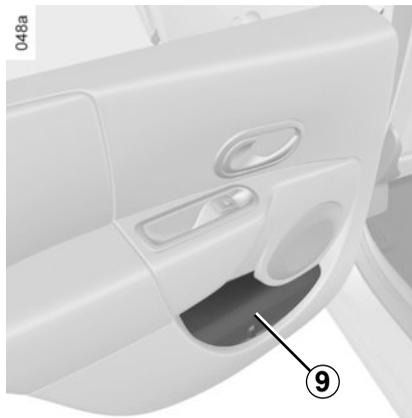
Um an dieses Fach zu gelangen, ziehen Sie die Lasche am hinteren Rand des Sitzkissens hinten hoch und klappen Sie es nach vorne.

In diesem Fach können Sie eine Handtasche, Dokumente ... rutschsicher ablegen.

Die Dokumente werden mit Hilfe eines Spanngurtes gehalten.



Achten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit vor dem umklappen des Sitzes darauf, nichts in dem integrierten Ablagefach liegen zu lassen.



Einschub unter den Vordersitzen 8

Ablagefach der Hintertür 9



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den offenen Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



Haltegriff 10

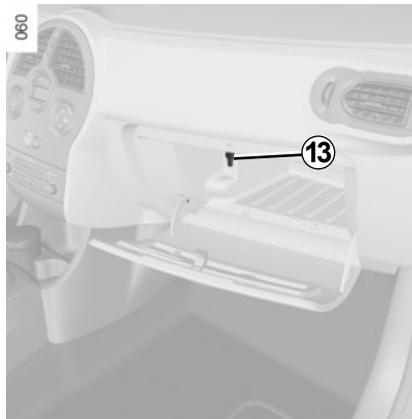
Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt. Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (4/5)



Handschuhfach 11

Zum Öffnen am Griff ziehen 12.

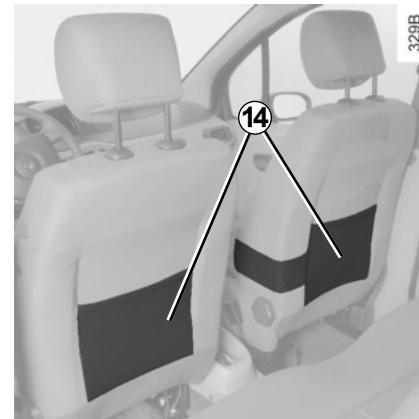


Je nach Fahrzeug verfügt dieses Handschuhfach ebenso wie der Fahrgastraum über eine Belüftung und Klimaanlage.

Drehen Sie den Schieber 13, um die Luftzufuhr zu öffnen bzw. zu schließen.

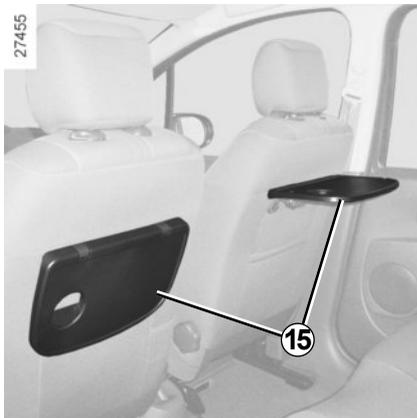
Audio Connection Box (Audio Schnittstelle)

Je nach Fahrzeug befindet sich diese Buchse im Handschuhfach auf Beifahrerseite.



Taschen in den Rückenlehnen der Vordersitze 14

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (5/5)



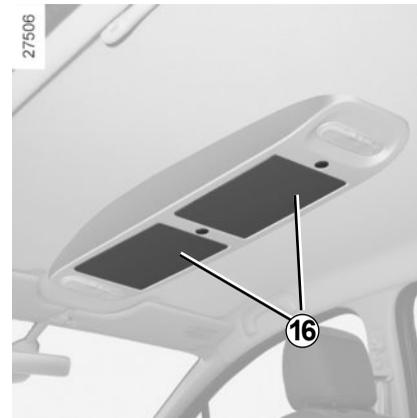
Tablets an den Rücksitzlehnen 15

Heben Sie sie bis zur Waagerechten an.

Es wird empfohlen die Tablets nur bei stehendem Fahrzeug zu verwenden.



Dachablagefächer 16



Maximallast in jedem Ablagefach: 500 g
gleichmässig verteilt.

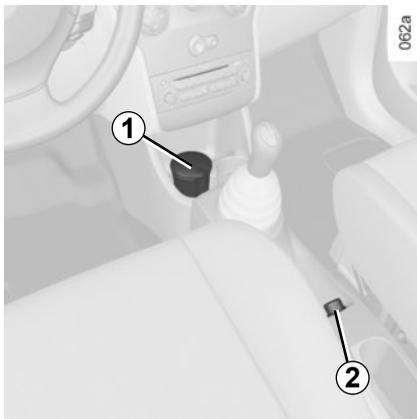


– Halten Sie die Abdeckungen
der Ablagefächer während der
Fahrt immer geschlossen:

– Verletzungsgefahr im Fall
heftiger Bremsmanöver oder von Un-
fällen

– Gefahr, dass Gegenstände durch den
Fahrerabraum geschleudert werden
können.

ASCHENBECHER - ZIGARETTENANZÜNDER



Aschenbecher 1

Der Aschenbecher ist herausnehmbar und wird in den Flaschenhaltern befestigt.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

Zigarettenanzünder 2

Bei eingeschalteter Zündung, den Zigarettenanzünder 2 eindrücken.

Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus. Nach Gebrauch wieder einsetzen, ohne ihn ganz einzudrücken.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr!

FESTSTEHENDE HINTERE SITZBANK (1/2)



Zum Transport sperriger Gegenstände können das Sitzkissen und die Rückenlehne umgeklappt werden.

Klappen Sie zuerst die Sitzfläche um, danach die Rückenlehne.

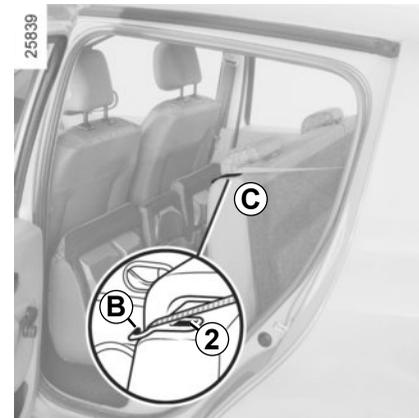


Umklappen des Sitzbankkissens

Ziehen Sie die Vorderseite des Sitzkissens **A** der Sitzbank bis zum Anschlag nach oben.

Vergewissern Sie sich, dass beide Seiten des Sitzkissens entriegelt sind.

Heben Sie danach die hintere Partie **1** des Sitzkissens an und kippen Sie es nach vorne gegen die Vordersitze.



Umklappen der Rückenlehne

Je nach Fahrzeug können eine oder beide Teile umgeklappt werden.

Entfernen Sie, falls nötig, die Kopfstützen.

Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.

Setzen Sie die Sicherheitsgurte in ihre Führungen **B** ein.

Drücken Sie auf beiden Seiten den Knopf **2** und klappen Sie die Rückenlehne **C** um.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

FESTSTEHENDE HINTERE SITZBANK (2/2)



Anheben der Sitzbank

Die oben genannten Schritte in umgekehrter Reihenfolge durchführen.

Legen Sie das Sitzkissen **A** um und schieben Sie das hintere Ende **1** unter die Sitzlehne.



Schwenken Sie die Sitzbank ohne Krafteinsatz um Ihre Drehachse und lassen Sie sie nicht auf das Bodenblech fallen.



Drücken Sie anschließend auf das vordere Ende **3** des Sitzkissens **A**, um die Sitzfläche zu verriegeln.

Aufrichten der Rückenlehne

Die oben genannten Schritte in umgekehrter Reihenfolge durchführen.

Stellen Sie die Rückenlehne auf und rasten Sie sie in der Halterung ein.

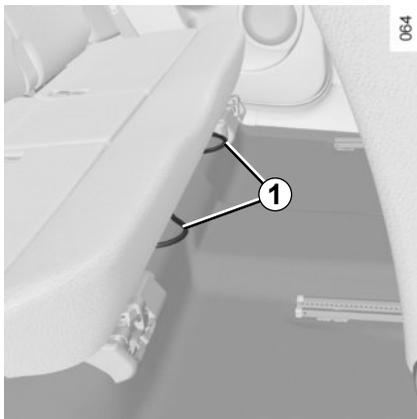


Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinen, Lappen, Spielzeug...).



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern! Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

VERSCHIEBBARE HINTERE SITZBANK (1/3)



Einstellung vor/zurück

Entriegeln der Sitzbank

- Heben Sie von vorne her einen der Hebel **1** an.
- Fassen Sie von hinten die Bügel des Griffs **2** und drücken Sie sie zusammen.

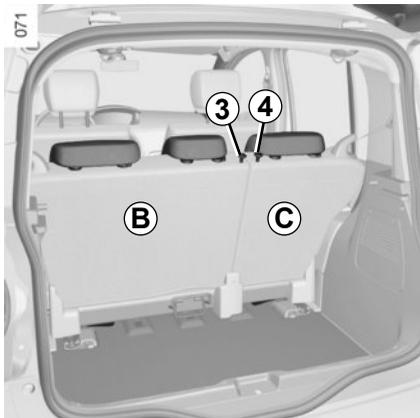
Verschieben Sie die Sitzbank bis zur gewünschten Position nach vorne bzw. nach hinten.

Lassen Sie den Hebel **1** bzw. den Griff **2** los und vergewissern Sie sich, dass die Sitzbank korrekt eingerastet ist.

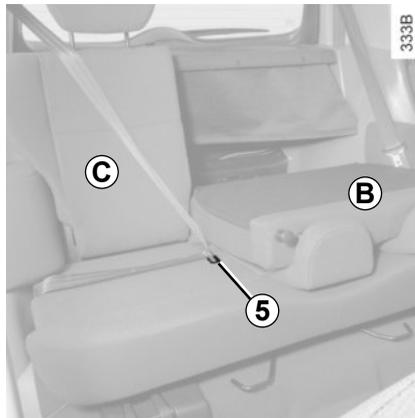


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

VERSCHIEBBARE HINTERE SITZBANK (2/3)



Die Sitzbank kann zum Transport sperriger Gegenstände umgeklappt werden.



Umklappen der Rückenlehnen

Bei der Tiptronic-Rücksitzbank zu beachten

Sie muss in der Stellung für 3 Sitzplätze sein (siehe Abschnitt „Triptic-Rücksitzbank“ in Kapitel 3).

Alle verschiebbaren hinteren Sitzbänke

Die hinteren Kopfstützen eindrücken; siehe Kapitel 1 unter „Hintere Kopfstützen“. Betätigen Sie den Hebel **3** und drücken Sie den größeren Teil der Rückenlehne **B** herunter oder betätigen Sie den Hebel **4** und drücken Sie den kleineren Teil der Rückenlehne **C** herunter.



Prüfen Sie die korrekte Positionierung und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeder Betätigung der Sitzbank.

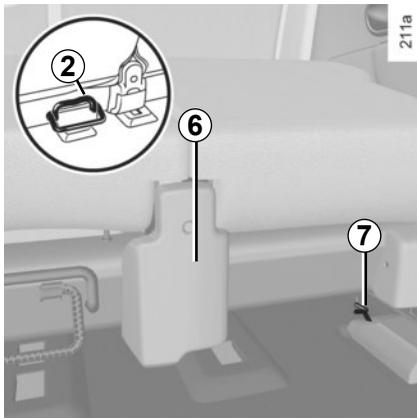


Bei der Configuration Zweiplatz-Sitzbank ist bei umgeklapptem großen Rückenlehnteil **B** die Verwendung des Sitzplatzes **C** **nicht zulässig**, da der Sicherheitsgurt nicht eingerastet werden kann (das Gurtschloss **5** ist nicht zugänglich).



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

VERSCHIEBBARE HINTERE SITZBANK (3/3)



Umklappen der Sitzbank Tiptronic-Rücksitzbank

Sie muss in der Stellung für 3 Sitzplätze sein (siehe nächste Seite).

Alle verschiebbaren hinteren Sitzbänke
Sitzbank ganz nach vorne geschoben, Kopfstützen in unterer Stellung:

- Die Rückenlehnen umklappen.
- Die Hebel 7 auf jeder Seite der Sitzbank anheben.
- Das Sitzkissen mittels Griff 2 anheben.
- Das Spannseil aus dem Fach 6 entnehmen.
- Das Spannseil an einem der Kopfstützengestänge vorne befestigen und spannen.

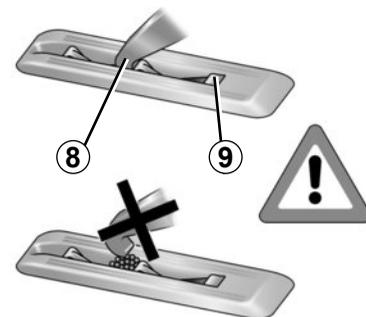


Wiederherstellen der Sitzbankposition

- Die Sitzbank bis zum Einrasten absenken.
- Die Rückenlehnen anheben.
- Vergewissern Sie sich, dass das Sitzbankkissen und die Rückenlehnen korrekt einrasten.



Wenn die Sitzbank wieder in Gebrauchsstellung ist, sicherstellen, dass sie sicher in ihren Verankerungspunkte eingerastet ist und kein Gegenstand die Betätigungshebel 7 entriegelt hat..

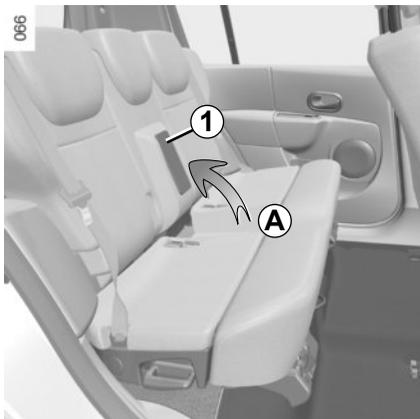


Die Sicherheitsgurte sind nicht am Boden befestigt. Achten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit darauf, dass die Rastschiene 9 frei von Verunreinigungen ist (z.B. Steine, Stoffe, Spielzeug), wenn sie die hintere Sitzbank bewegen.

Es muss unbedingt darauf geachtet werden, dass der Haken 8 der Sitzbank in der Rastschiene 9 gut eingerastet ist.

Prüfen Sie den korrekten Verlauf und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeder Betätigung der Sitzbank.

TIPTRIC-RÜCKSITZBANK



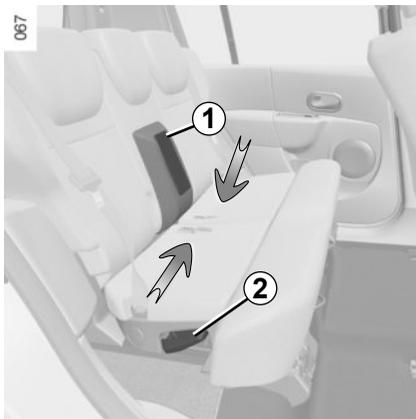
Es handelt sich um eine verschiebbare Sitzbank, die zusätzlich zu den auf den vorigen Seiten beschriebenen Einstellmöglichkeiten als Sitzbank mit 2 oder 3 Sitzplätzen konfiguriert werden kann.

Vor dem Umbau sicherstellen, dass sich weder Personen noch Gegenstände im Bewegungsradius der Sitzbank befinden.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Aus Sicherheitsgründen darf der mittlere Sitzplatz bei nicht vorhandener Partie **1** nicht besetzt sein.



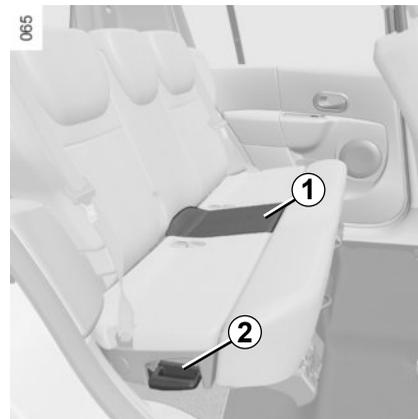
Umbau als Zweisitzbank

- Heben Sie den mittleren Teil **1** der Sitzbank an.
- Ziehen Sie den Griff **2** hoch und schieben Sie das Sitzkissen in die Mitte, bis es einrastet (der andere Teil der Sitzbank schiebt sich gleichzeitig in die Mitte).

Vergewissern Sie sich, dass das Sitzbankkissen korrekt einrastet.

Nun können Sie die Sitzbank nach vorne oder hinten verschieben (vier Positionen möglich).

Position **A** ist kein Ablagefach.



Umbau als Dreiersitzbank

- Schieben Sie die Sitzbank ganz nach vorne.
- Ziehen Sie den Griff **2** nach oben und danach am Sitzbankkissen, bis die Sitzbank einrastet (vergewissern Sie sich, dass das Sitzbankkissen korrekt einrastet).
- Drücken Sie den mittleren Teil **1** der Sitzbank nach unten.

Nun können Sie die Sitzbank um eine Raststellung nach hinten verschieben (zwei Positionen möglich).

HECKKLAPPE

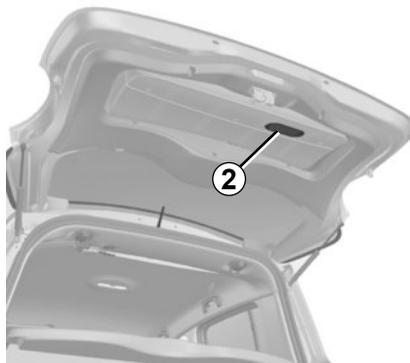


27429

Öffnen

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf **1** und heben Sie die Heckklappe an.

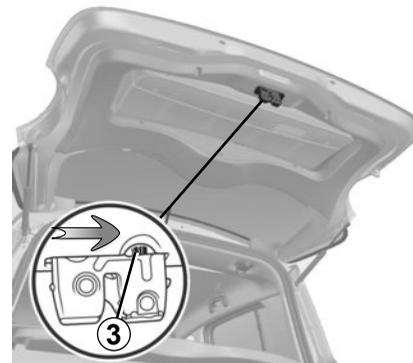
075a



Schließen

Die Heckklappe an den Innengriffen **2** fassen und nach unten führen.

075b

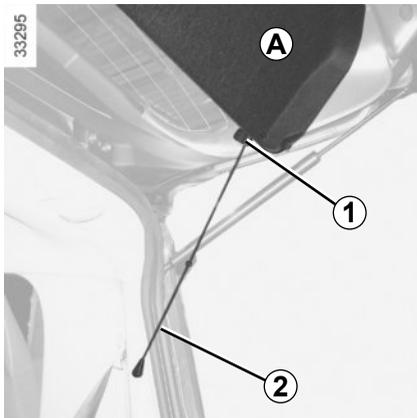


Funktionsstörungen

Lässt sich der Gepäckraum nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen.

- Verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen.
- Führen Sie einen Stift o. Ä. in die Öffnung **3** ein und verschieben Sie das Ganze wie in der Zeichnung gezeigt.
- Drücken Sie auf die Heckklappe, um sie zu öffnen.

GEPÄCKKRAUMABDECKUNG



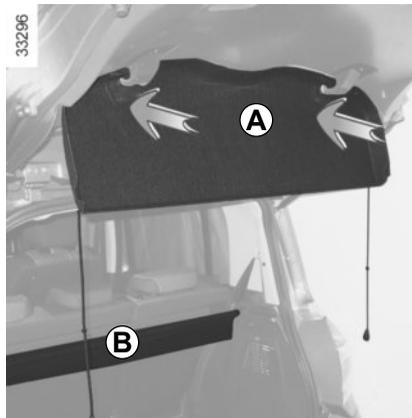
Heckablage A

Ausbau:

- Hängen Sie die beiden Halteseile **2** aus;
- Seile **2** aus ihrer Führung **1** nehmen.
- Rasten Sie die Heckablage **A** aus.

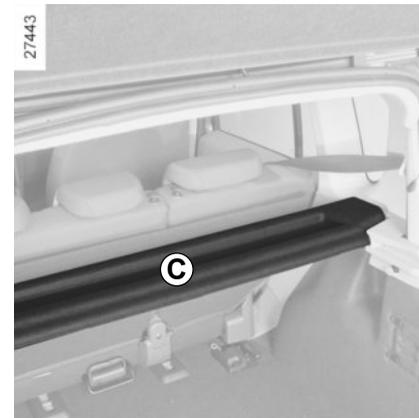
Wiedereinbau:

- Rasten Sie die Heckablage ein.
- Stellen Sie sicher, dass die Seile korrekt in den Führungen **1** verlaufen.
- Die beiden Halteseile einhängen.



Fahrzeug mit flexibler Abdeckung B

Diese wird durch Klettband fixiert: Zum Ausbau, von der hinteren Sitzbanklehne ablösen.



Fahrzeug mit starrer Abdeckung C

Heben Sie die Heckablage an.

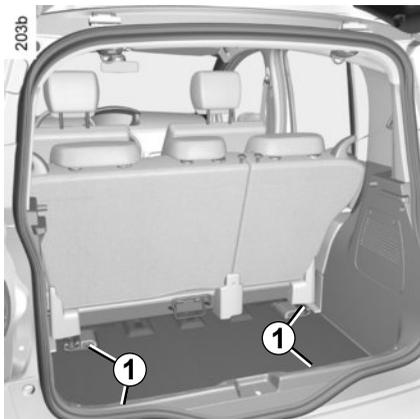
Einsetzen: In umgekehrter Reihenfolge vorgehen.



Legen Sie keine, vor allem keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage.

Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

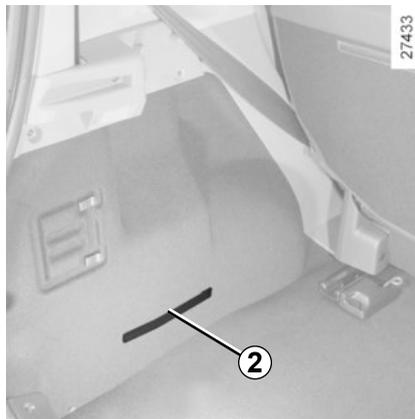
AUSSTATTUNGEN DES GEPÄCKRAUMS



Aufnahme für Verzurrhaken

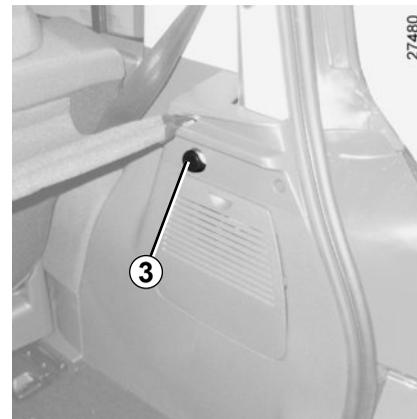
Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, dienen sie der Sicherung der transportierten Gegenstände im Kofferraum (siehe Abschnitt „Transport von Gegenständen im Kofferraum“).

Je nach Fahrzeug kann ein Gepäcknetz zur Befestigung von Ladegut am Boden an diesen Haken eingehängt werden. Es befindet sich in der Ablage unter dem Beifahrersitz.



Gurt

Je nach Fahrzeug kann mit diesem Gurt eine Flasche oder ähnliches gehalten werden.



Haken im Kofferraum 3

Je nach Fahrzeugausstattung können bis zu 3 Haken im Kofferraum angebracht sein. An den Haken kann z.B. eine Tasche aufgehängt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM

Räumen Sie Transportgut stets so in den Gepäckraum ein, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

- die Rückenlehne der hinteren Sitze bei normaler Beladung (Fall **A**)

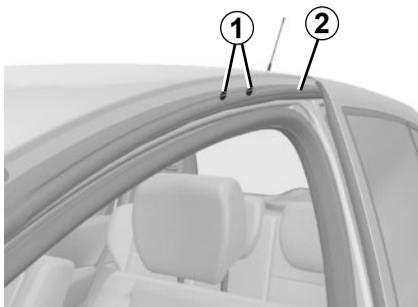
- die jeweils umgeklappten hinteren Sitze bei maximaler Ausnutzung des Gepäckraums (Fall **B**)



Wenn Sie bei Verwendung der Rücksitzbank für 3 Sitzplätze Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne legen müssen, entfernen Sie die Kopfstützen vor dem Umklappen der Rückenlehne, damit die Lehne so flach wie möglich auf dem Sitzkissen aufliegt.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.



Zugang zu den Befestigungspunkten

Öffnen Sie die Türen. Hinter der Dichtung **2** befinden sich die Gewindestopfen **1** zum Schutz der Gewindebohrungen für die Befestigungsschrauben.



Nach dem Entfernen der Gewindestopfen **1** die Öffnungen unbedingt wieder verschließen.

Bei der Montage der Dachgalerie müssen die Gewindestopfen durch die mit der Dachgalerie gelieferten Befestigungsschrauben ersetzt werden.



Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Zur Befestigung der Dachgalerie, die entsprechende Montageanleitung lesen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

FAHRRADTRÄGER VÉLOFIX



Je nach Ausstattungsniveau besitzt der hintere Stoßfänger zwei Öffnungen mit Befestigungspunkten für den Fahrradträger sowie eine Steckdose **2** unter dem Fahrzeug.

Jede Öffnung ist mit einem Stopfen **1** geschützt.

Zugang zu den Befestigungspunkten

Rasten Sie den Stopfen auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers aus.

Bei Fahrzeugen ohne Stopfen **1** wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Traglast des Fahrradträgers: 30 kg.

Zur Montage und Benutzung des Fahrradträgers, siehe die Anweisung des Herstellers.

Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.

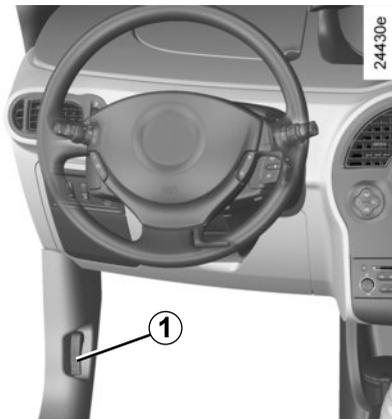
Bei Funktionsstörungen der Fahrradträgerbeleuchtung wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt.



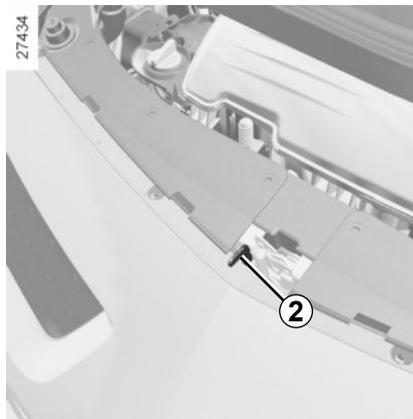
Kapitel 4: Wartung

Motorhaube	4.2
Motorölstand:	4.4
Allgemeines	4.4
Befüllen, Nachfüllen	4.6
Motorölwechsel	4.7
Füllstände: Kühlflüssigkeit	4.8
Bremsflüssigkeit	4.9
Vorratsbehälter Frontscheiben-/Scheinwerfer-Waschanlage	4.10
Reifendruck	4.11
Batterie	4.12
Karosseriepflge	4.13
Pflege der Innenverkleidungen	4.15

MOTORHAUBE (1/2)

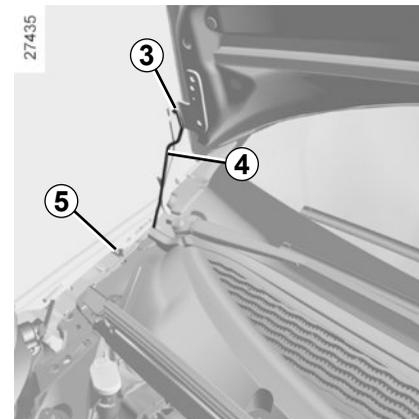


Zum Öffnen am Griff ziehen **1**.



Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Zum Öffnen die Lasche **2** nach links drücken und gleichzeitig die Haube anheben.



Öffnen der Motorhaube

Motorhaube öffnen, Stütze **4** aus der Befestigungsklammer **5** lösen und aus Sicherheitsgründen **unbedingt** in die Aufnahme **3** einhängen.



Stellen Sie vor dem Öffnen der Motorhaube den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Scheiben-Wisch-Waschanlage vorne“).



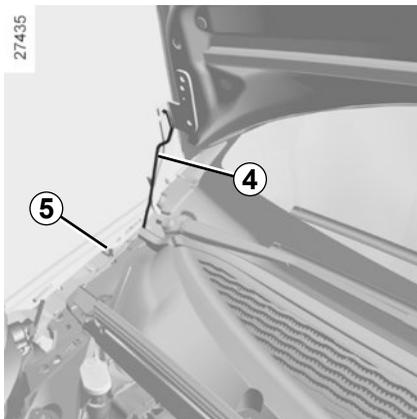
Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube, baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühllventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

MOTORHAUBE (2/2)



Schließen der Motorhaube

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen der Klappe, die Stütze **4** in die Aufnahme **5** einsetzen. Die Haube zum Schließen in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt; dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).

Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen...).

MOTORÖLSTAND: Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: den Motorölstand regelmäßig - grundsätzlich aber vor jeder längeren Fahrt - überprüfen, um der Gefahr von Motorschäden durch unzureichende Schmierung vorzubeugen.

AbleSEN des Ölstands

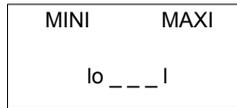
Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum AbleSEN des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe nachfolgende Seiten.

Das Display an der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.



**Meldung 1
Oberer
Füllstand
(Mini)**



**Meldung 2
Minimaler
Füllstand**

Ölstandswarnung an der Instrumententafel

Beim Einschalten der Zündung und für eine Dauer von 15 Sekunden zeigt das Display bei **einem Ölstand oberhalb des Mindeststands** die Meldung „Ölstand korrekt“ an: Meldung 1.

Für weitere Informationen drücken Sie auf den Knopf für den Anzeigendurchlauf des Bordcomputers.

Die Balken in der Anzeige stehen für den jeweiligen Füllstand. Sie werden in Abhängigkeit vom sinkenden Füllstand durch einen Strich ersetzt.

Um auf die Anzeige des Bordcomputers zurückzuschalten, erneut auf den Knopf drücken.

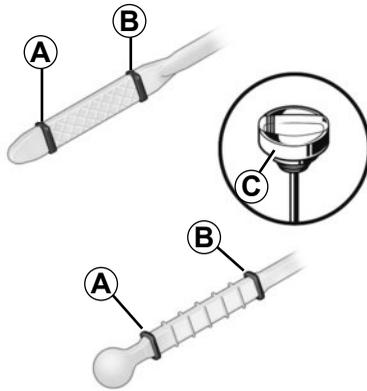
Bei minimalem Füllstand: Die Meldung „Bitte Öl nachfüllen“ erscheint im Display, die Kästchen werden durch Gedankenstriche ersetzt (Meldung 2) und die Warnlampe  der Instrumententafel leuchtet auf.

So bald wie möglich den Füllstand korrigieren.



Das Display warnt nur bei minimalem Füllstand; ein zu hoher Füllstand kann nur mittels Messstab ermittelt werden.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines (Fortsetzung)



Kontrolle mittels Messstab

- Ziehen Sie den Messstab heraus (siehe nachfolgende Seiten, um dessen Lage zu erfahren);
- Wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- Schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmesstab mit Deckelverschluss“ **C** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu).
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ **A** noch über der Markierung „maxi“ **B** liegen.

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss korrekt festgeschraubt ist.

Überschreiten des maximalen Ölstands

Der Ölstand darf nur mittels Messstab wie oben erläutert ermittelt werden.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.



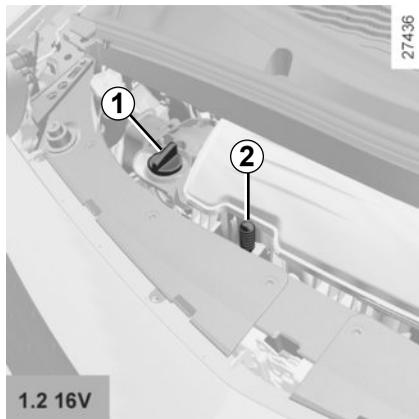
Der maximale Ölstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (1/2)



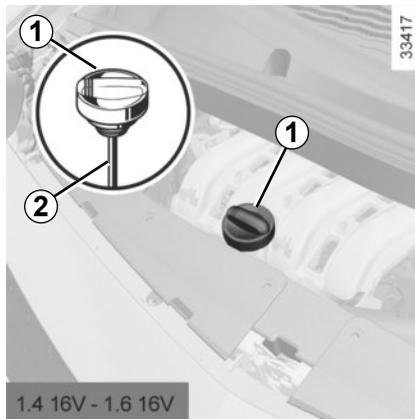
Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

Qualität des Motoröls

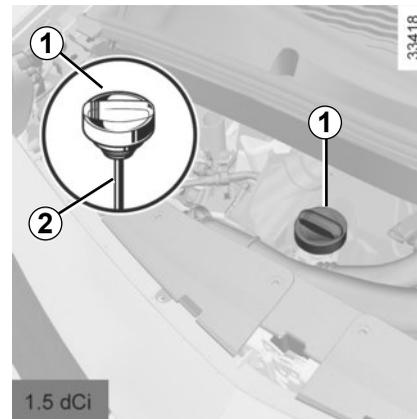
Für Informationen über die Qualität des zu verwendenden Motoröls siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**maxi**“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** einzusetzen.



- Drehen Sie den Stopfen **1** heraus.
- Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).
- Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl durchgelaufen ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach der Arbeit darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wurde bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühllventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (2/2) /MOTORÖLWECHSEL

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Durchschnittliche Füllmengen

Inklusive ÖlfILTER

(zur Information)

Motor 1.2 16V: 4,0 Liter

Motor 1.2 16V TCE: 4,0 Liter

Motor 1.4 16V: 4,8 Liter

Motor 1.6 16V: 4,8 Liter

Motor 1.5 dCi: 4,5 Liter

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

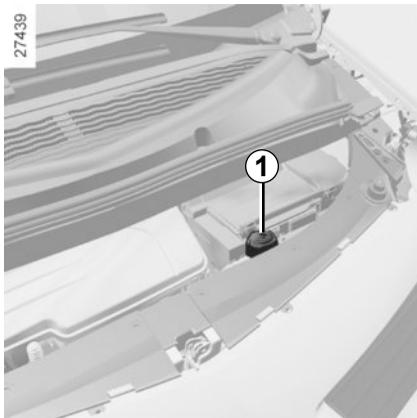


Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE (1/3)



Kühlflüssigkeit

Der Füllstand muss bei stehendem Motor auf ebener Fläche **im Kaltzustand** zwischen den Markierungen „**MINI**“ und „**MAXI**“ auf dem Kühlflüssigkeitsbehälter **1** sein.

Vor Erreichen der Markierung „**MINI**“ muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **Aus** steht.

Verletzungsgefahr!



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

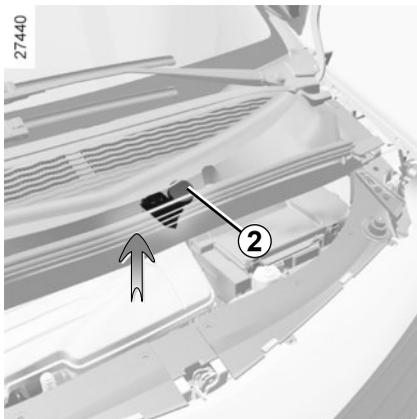
Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE (2/3)



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Füllstand 2

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „MINI“ sinken.

Wegen der schlechten Zugänglichkeit empfehlen wir, den Bremsflüssigkeitsstand von einem Fachmann überprüfen bzw. auffüllen zu lassen.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremsstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Es darf nur geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm verwendet werden (der Behälter muss noch versiegelt sein).

Austauschintervalle

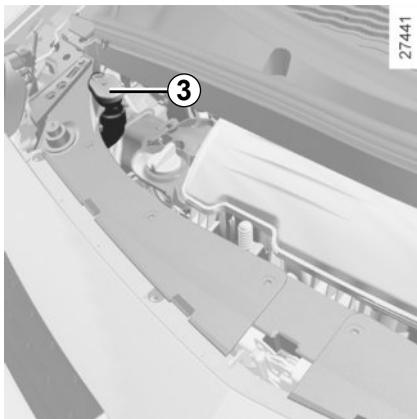
Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE (3/3)/ FILTER



Vorratsbehälter Frontscheiben-Waschanlage/ Scheinwerfer-Waschanlage

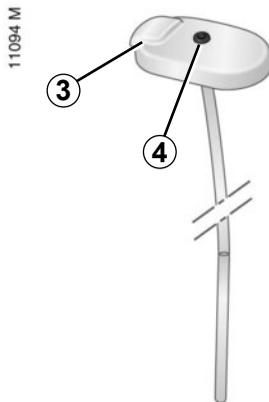
Auffüllen:

Bei abgestelltem Motor den Deckel **3** öffnen; füllen Sie die Flüssigkeit ein, bis sie sichtbar wird; anschließend den Deckel wieder festschrauben.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

Düsen:

Verwenden Sie zum Ausrichten der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage einen spitzen Gegenstand wie etwa eine Nadel.

HINWEIS

Je nach Fahrzeug muss zum Ablesen des Füllstands der „Pipetten-Stopfen“ verwendet werden. Hierzu die Öffnung **4** (am Stopfen) verschließen und den Stopfen herausziehen.

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

REIFENDRUCK

27192



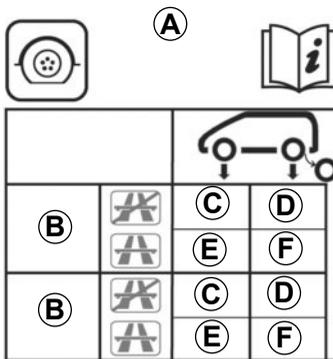
Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Hinweis: Je nach Fahrzeug kann die Anzahl der Zeilen abweichen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**



27519

E: Reifendruck für die Vorderräder bei Autobahnfahrten

F: Reifendruck für die Hinterräder bei Autobahnfahrten.

Besonderheit bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger:** Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller fahren als **100 km/h**.

Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten: Im Kapitel 5 unter „Reifen“ finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

B: Reifengröße der montierten Reifen.

C: Reifendruck für die Vorderräder bei normalen Straßenfahrten.

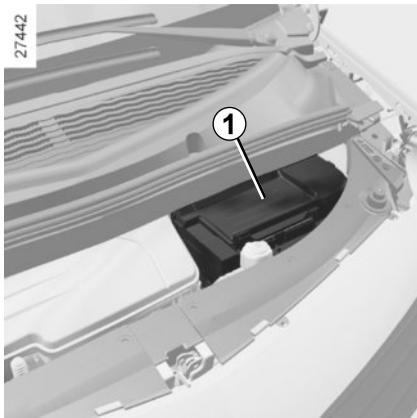
D: Reifendruck für die Hinterräder bei normalen Straßenfahrten



Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

BATTERIE



Die Batterie **1** ist wartungsfrei.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

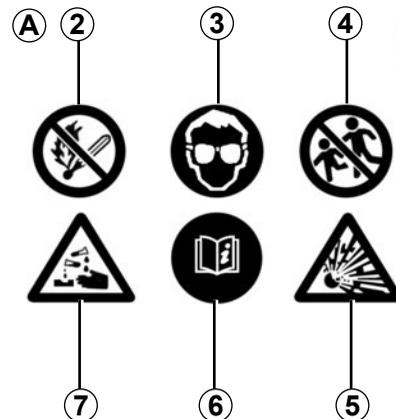
Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.



Da es sich um eine **spezi-fische Batterie** handelt, darauf achten, dass sie durch eine gleichwertige Batterie ersetzt wird. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- **2** Kein offenes Feuer und Rauchverbot
- **3** Unbedingt einen Augenschutz tragen
- **4** Von Kindern fernhalten
- **5** Explosionsgefahr
- **6** Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
- **7** Vorsicht ätzend.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Städte und Industriegebiete),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten:

Die mechanischen Teile (z. B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z. B. Innenseite der Türen) und lackierte Kunststoffelemente (z. B.: Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger säubern und anschließend Produkte aufzutragen, die nicht von unserem Hersteller-Vertriebsprogramm zugelassen wurden. Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/2)

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie vermeiden sollten:

- wachshaltige Produkte (Poliermittel) zu verwenden;
- stark zu reiben;
- mit dem Fahrzeug eine Waschanlage zu benutzen;
- das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger zu reinigen;
- Aufkleber auf den Lack aufzukleben (kann Spuren hinterlassen).

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband. Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab. Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach. Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Vermeiden Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne	5.2
Reserverad	5.2
Reifenfüllset	5.6
Bordwerkzeug (Wagenheber - Kurbel...)	5.9
Radkappe – Rad	5.10
Radwechsel	5.11
Reifen (Sicherheit der Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.13
Scheinwerfer mit Halogenlampen: Lampenwechsel	5.16
Schlussleuchten (Lampenwechsel)	5.19
Seitenblinker (Lampenwechsel)	5.20
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel)	5.21
Sicherungen	5.23
Batterie	5.25
Funk-Fernbedienung: Batterie	5.28
Autoradio (Vorrüstung)	5.29
Zubehör	5.30
Scheibenwischer (Austausch der Wischerblätter)	5.31
Anhängerbetrieb	5.32
Funktionsstörungen	5.35

REIFENPANNE, RESERVERAD (1/4)

Im Falle einer Reifenpanne stehen (je nach Fahrzeug) folgende Hilfsmittel zur Verfügung:

Ein Reserverad oder ein Reifenfüllset (siehe die folgenden Seiten).

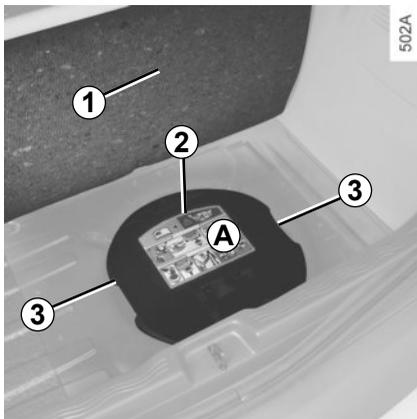


Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit einem Reserverad, das kleiner ist als die vier anderen Räder:

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

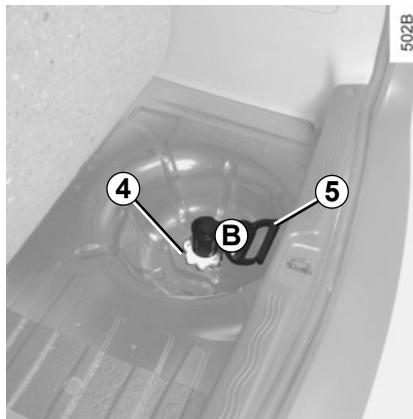
REIFENPANNE, RESERVERAD (2/4)



Das Reserverad befindet sich unter dem Fahrzeug.

- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Heben Sie den Bodenbelag **1** an und schlagen Sie ihn gegen die Lehne der Rücksitzbank.
- Heben Sie die Abdeckung **2** an und entfernen Sie diese.
- Nehmen Sie das Bordwerkzeug an den zwei Griffen **3** heraus.

Der Aufkleber **A** informiert über die Funktionsweise der Reserveradwinde.



- Drehen Sie die Mutter **4** gegen den Uhrzeigersinn, bis sie **vollständig** herausgedreht ist. Drücken Sie danach mit dem Handballen in Fahrtrichtung auf den Bereich **B** des Griffs **5**. Das Rad fällt herunter.



Wenn Sie auf den Griff **5** drücken, fällt das Rad unter dem Fahrzeug heraus, Verletzungsgefahr.

Achten Sie darauf, dass sich niemand unter dem Fahrzeug befindet.



- Ziehen Sie das Rad zu sich her.
- Hängen Sie bei abgelegtem Rad den Seilzug **6** aus seiner Führung **7** aus.
- Je nach Fahrzeug: Entfernen Sie das Distanzstück **8**.

Das Rad kann nun aus seiner Halterung genommen werden.



Berühren Sie nicht den Auspuff - Verbrennungsgefahr!

REIFENPANNE, RESERVERAD (3/4)



Einbauen eines Rades

Zur Durchführung dieser Maßnahme muss der Seilzug abgewickelt sein.

Wenn der Seilzug einzeln aufgewickelt wurde, kann er wie folgt wieder abgewickelt werden:

- Ziehen Sie am Griff, um den Seilzug abzuwickeln.
- Drücken Sie auf den Knopf unter dem Griff **5**, um das Einrollen des Zugs zu sperren und führen Sie ihn nach unten.
- Greifen Sie nach dem Kabel unter dem Fahrzeug.
- Befestigen Sie das Seilzugendstück an der Radhalterung.

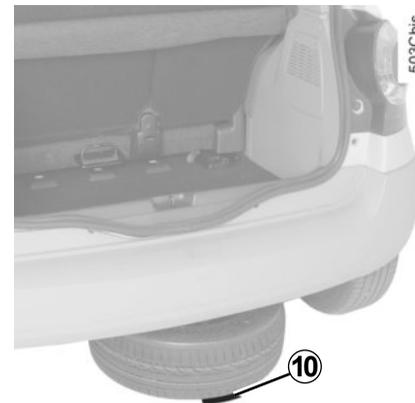
Das Rad kann nun wieder eingebaut werden.



Legen Sie nach einem Radwechsel das ausgebaut Rad mit dem Ventil nach unten auf die Halterung **9**. Je nach Fahrzeug: Bringen Sie das Distanzstück **8** wieder an. Hängen Sie den Seilzug **6** in seine Führung **7** ein und drücken Sie das Rad unter den Gepäckraumboden (Lasche **10** zum Fahrzeugheck).

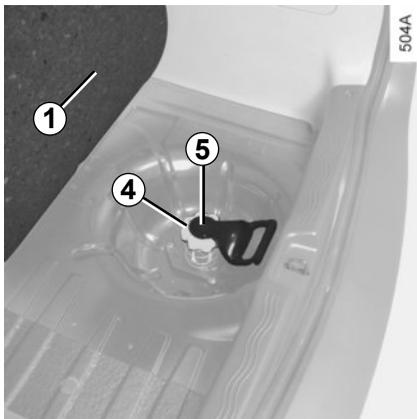


Achten Sie darauf, dass niemand seine Hände in der Nähe des Seilzugs hat, wenn Sie den Griff betätigen. Verletzungsgefahr!



Stellen Sie sich hinter das Fahrzeug und ziehen Sie am Griff **5**, um das Rad anzuhängen, bis es sich unter dem Fahrzeug einhängt.

REIFENPANNE, RESERVERAD (4/4)



Sperrern des Systems:

- Drücken Sie auf die Mutter **4**, während Sie sie an ihren Anschlag drehen, bis sie gesperrt ist. Es sind mehrere Umdrehungen nötig. Diese Maßnahme ist unumgänglich, um einen sicheren Halt des Rades zu gewährleisten.
- Platzieren Sie den Griff **5** in seiner Aufnahme.
- Rasten Sie die Werkzeugbox ein.
- Bringen Sie den Deckel an, drücken Sie ihn hinunter und legen Sie die Gepäckraummatte ein.

Hinweis: Wenn das Bordwerkzeug nicht einrastet, prüfen Sie den Anzug der Mutter **4** und die korrekte Position des Griffs **5**.

Besonderheiten

Die Halterung des Reserverads muss während der Fahrt stets angebracht sein, auch wenn kein Rad vorhanden ist: Gefahr von Wassereintritt.

Wenn Sie sie ohne vorhandenes Reserverad lösen müssen, drücken Sie auf die Mitte der Radhalterung (Richtung Boden) und drücken Sie gleichzeitig auf den Griff **4**.



Befolgen Sie unbedingt das Anzugsverfahren der Mutter, um das Rad sicher zu fixieren.



Beachten Sie, dass das defekte Rad breiter als das Reserverad ist; wenn das luftleere Rad anstelle des Reserverads montiert wird, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs. Um jegliche Beschädigung zu vermeiden, sollten Fahrbahnerhöhungen und Gehwegkanten langsam überfahren werden. Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden. Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.



Das System darf nur mit Original-Fahrzeuigrädern verwendet werden.

REIFENFÜLLSET (1/3)

32788



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

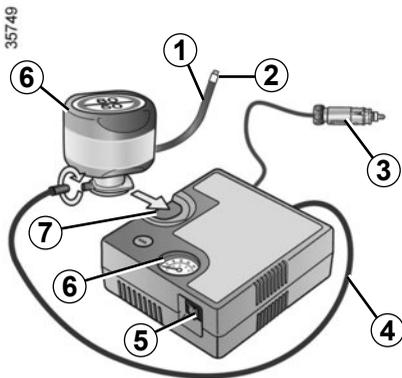
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

REIFENFÜLLSET (2/3)



Je nach Fahrzeug können Sie bei einer Reifenpanne das Mobilitätsset verwenden, das sich unter der Gepäckraummatte befindet.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warmlinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- wickeln Sie den Füllschlauch von der Flasche ab;
- schließen Sie den Schlauch **4** des Kompressors an die Zuleitung der Flasche **6** an;
- schließen oder schrauben Sie die Flasche **6** je nach Fahrzeug an den Kompressor an, an der für die Flasche vorgesehenen Ausparung **7**;
- entfernen Sie die Schutzkappe des entsprechenden Rads und schrauben Sie den Reifenfüllanschluss der Flasche **2** an;
- stecken Sie den Stecker **3** **unbedingt** in die Steckdose für Zubehör des Fahrzeugs ein;
- drücken sie auf den Schalter **5**, um das Rad mit dem vorgeschriebenen Luftdruck zu befüllen (siehe Abschnitt „Reifendruck“);

- beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach **15 Minuten** und lesen Sie den Druck am Manometer **6** ab.

Anmerkung: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **3** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6 bar** an. Anschließend fällt der Druck.

- Stellen Sie den korrekten Druck her: Zum Erhöhen des Drucks das Befüllen fortsetzen, zum Verringern des Drucks den Knopf **1** am Befüllungsaufsatz drücken.

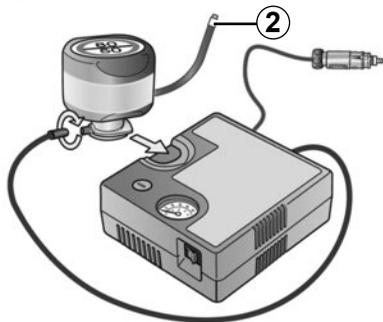
Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (3/3)

35749



Ist der Reifen korrekt befüllt, können Sie das Set entfernen: Schrauben Sie den Füllschlauch **2** langsam ab, um zu vermeiden, dass Dichtmittel herausspritzt und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Dichtmittel ausläuft.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

- Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.
- Fahren Sie sofort los und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, und halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
- Falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Eine Reparatur ist nicht möglich.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

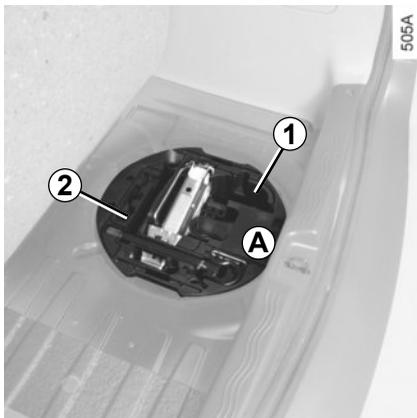
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnern Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

BORDWERKZEUG



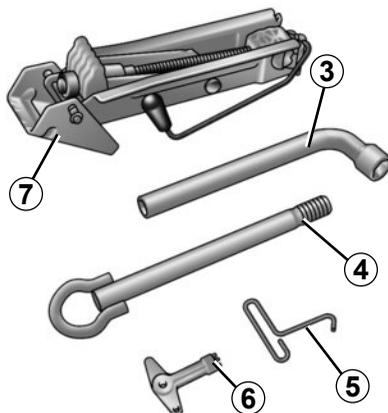
Das Bordwerkzeug **A** ist im Gepäckraum untergebracht.

Um an das Werkzeug zu gelangen, heben Sie die Gepäckraummatte und den Deckel an und entfernen Sie Letzteren.

Entnehmen Sie das Bordwerkzeug, indem Sie es an beiden Seiten fassen.

Der Wiedereinbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Das Vorhandensein der verschiedenen Werkzeuge in der Werkzeugbox ist abhängig vom Fahrzeugmodell.



Ablagefach 1

Dient zur Unterbringung eines Lampensatzes.

Ablagefach 2

Dient zur Unterbringung einer Diebstahlschutz-Mutter.

Radschlüssel 3

Dient zum Lösen und Festziehen der Radschrauben.

Abschleppöse 4

Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: Pannenhilfe“.

Schlüssel für Radzierkappen 5 oder 6

Dient dem Entfernen der Radkappen.

Wagenheber 7

Den Wagenheber vor dem Wiedereinsetzen korrekt zusammenschrauben.

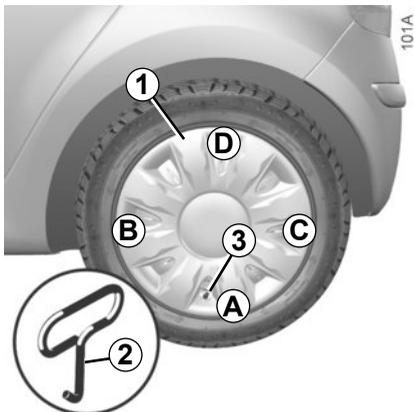


Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um das Verletzungsrisiko zu verringern.

Wenn in der Werkzeugbox Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

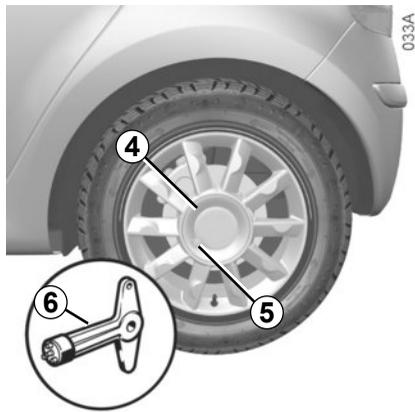
RADKAPPEN - RÄDER



Radzierkappe Typ 1

Lösen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels **2** (im Bordwerkzeug enthalten). Hierzu den Haken in die Aussparung in Ventiltähe **3** einhängen.

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil **3** aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils **A** dann **B** und **C** und zuletzt gegenüber dem Ventil **D**.



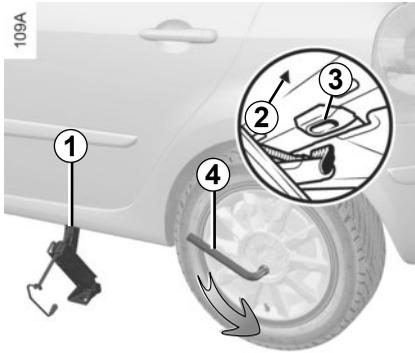
Radzierkappe Typ 4

Bauen Sie die Radzierkappe mit Hilfe des Radkappenschlüssels **6** (in der Werkzeugbox) ab. Hierzu den Schlüssel **6** in die Aussparung **5** stecken.

Anbringen: Richten Sie die Kappe an der Aussparung **5** aus und schrauben Sie sie mit dem Schlüssel **6** wieder fest.

Notieren Sie sich die eingravierte Schlüsselnummer; so können Sie im Falle eines Verlusts leichter Ersatz beschaffen.

RADWECHSEL (1/2)

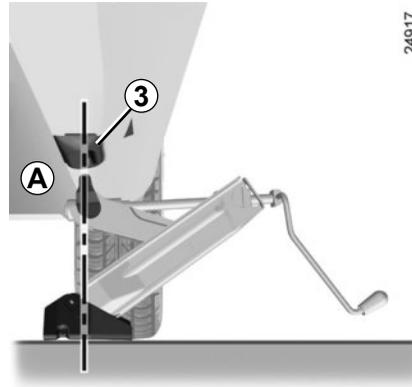


Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Stellen Sie das Fahrzeug fern der Straße auf eine ebene, gut haftende und feste Fläche (legen Sie gegebenenfalls eine feste Auflage unter den Wagenheber).

Die Handbremse anziehen und einen Gang einlegen (erster Gang oder Rückwärtsgang bzw. Position **P** bei Automatikgetriebe).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

- Die Radschrauben mit dem Radschlüssel 4 lösen. Setzen Sie ihn so an, dass Druck nach unten ausgeübt werden kann.
- Den Wagenheber 1 zunächst von Hand so weit hochkurbeln, bis sein Kopf lose an der Aufnahme der Karosserie 3, so nahe wie möglich am betreffenden Rad, zur Anlage kommt. Je nach Fahrzeug ist diese Stelle mit einem Pfeil 2 markiert.

- Weiterkurbeln und die Grundplatte korrekt positionieren (sie muss unter dem Fahrzeug stehen und senkrecht zum Heberkopf **A** ausgerichtet sein).
- Drehen Sie den Radschlüssel um einige Umdrehungen, bis sich das Rad vom Boden löst.

Falls das Fahrzeug weder Wagenheber noch Radschlüssel hat, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.



Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, den Wagenheber soweit ausfahren, bis das Rad maximal 3 Zentimeter vom Boden abgehoben ist.

RADWECHSEL (2/2)

- Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.
- Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.
- Die Radschrauben anbringen und das Fahrzeug ablassen.
- Ziehen Sie bei abgesenktem Fahrzeug die Muttern fest an und lassen Sie deren Anzug so bald wie möglich überprüfen (Anzugsdrehmoment: 105 Nm).



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).

REIFEN (1/3)

Sicherheit: Reifen - Räder

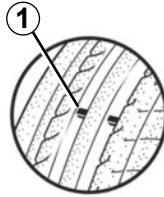
Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.



2



31546

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in gutem Zustand sein und ein ausreichendes Profil aufweisen. Die vom Hersteller zugelassenen Reifen verfügen über eine Verschleißkontrolle **1**, die aus **Kontrollnoppen an der Lauffläche** besteht..

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar: 2. Die Reifen müssen jetzt ausgewechselt werden**, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/3)

Reifendruck

Die Beachtung der Reifendrücke ist äußerst wichtig (inklusive Reserverad). Der Reifendruck muss mindestens einmal im Monat und zusätzlich vor jeder großen Reise überprüft werden (siehe Abschnitt „Reifendruck“).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge. Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder des Lösens der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (zu den Druckwerten, siehe Abschnitt „Reifendruck“).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Hinweis: Die korrekten Reifendrücke sind bei einigen Modellen auch auf einem im Fahrtürrahmen oder auf der Türkante aufgeklebten Schild ersichtlich.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

Umwechseln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Reifenwechsel



Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

- einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
- eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
- Schwergängigkeit der Lenkung
- starke Laufgeräusche
- Veränderung der Vorgaben für Schneeketten

REIFEN (3/3)

Winterbetrieb

– Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr angelegt werden.**



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Dies Montage von Schneeketten ist möglich, es dürfen jedoch nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wir empfehlen Ihnen, sich von Ihrer Vertragswerkstatt beraten zu lassen.

– Winterreifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

HINWEIS: Auf Winterreifen finden Sie u. U. folgende Angaben:

- Laufrichtung
- Zulässige Höchstgeschwindigkeit (sie kann geringer sein als die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs)

– Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

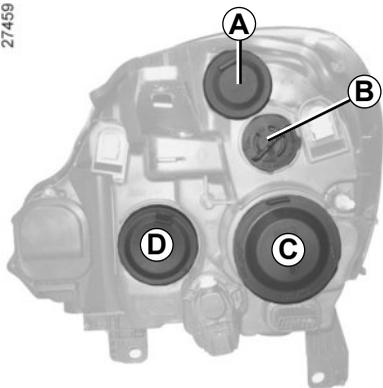


Radwechsel

Da das Reifendruck-Überwachungssystem je nach Fahrweise mehrere Minuten benötigt, bis es die Position der Räder erkannt und den jeweiligen Druck festgestellt hat, muss der Reifendruck nach jeder Arbeit überprüft werden.

SCHEINWERFER MIT HALOGENLAMPEN: Lampenwechsel

27459

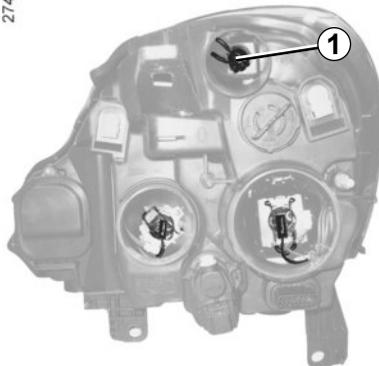


Wegen schlechter Zugänglichkeit empfehlen wir, den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen (mitunter ist der Ausbau von Teilen der Karosserie oder der Mechanik erforderlich).

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

5.16

27460



Standlicht vorne

Entfernen Sie die Abdeckung **A** und ziehen Sie am Lampenträger **1**, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.

Tauschen Sie die Lampe aus.

Rasten Sie die Lampenhalterung **1** wieder am Scheinwerfer ein.

Bringen Sie die Abdeckung **A** an.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Blinkleuchten

Drehen Sie die Abdeckung **B** um eine Vierteldrehung, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: PY21W.

Tauschen Sie die Lampe aus.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.

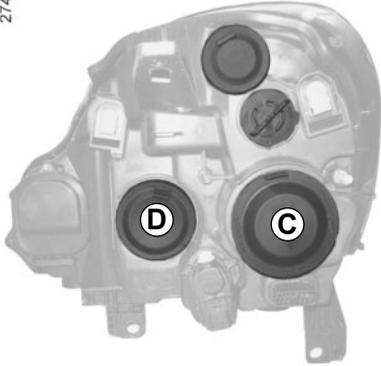


Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

SCHEINWERFER MIT HALOGENLAMPEN: Lampenwechsel (Fortsetzung)

27459



Abblendlicht/Fernlicht

Die Abdeckung **C** oder **D** entfernen.

Den Stecker **4** oder **6** der betreffenden Lampe abziehen.

Klammer **3** oder **7** ausrasten.

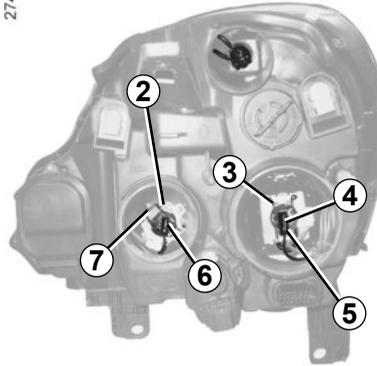
Tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: Verwenden Sie **unbedingt** Anti-UV-Halogenlampen mit 55W, um eine Beschädigung der Kunststoffscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

5 → **H7** oder **H1** je nach Fahrzeug

2 → **H1**

27460



Stecker **4** oder **6** anbringen.

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Die Klammer **3** oder **7** anbringen und anschließend die Abdeckung **C** oder **D**.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

BELEUCHTUNG VORNE: Nebelscheinwerfer/Zusatzscheinwerfer



Nebelscheinwerfer 1

Da teilweise Schutze (Stoßfänger) ausgebaut werden müssen, **ist es ratsam, den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.**

Lampentyp: H11.

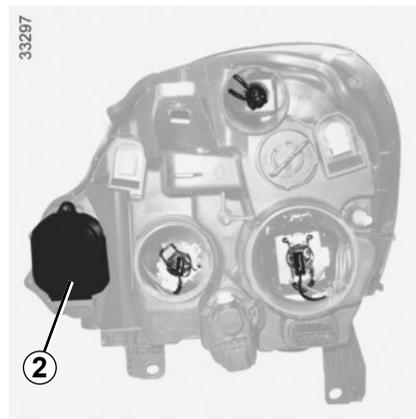


Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie Nebel- oder Fernscheinwerfer anbringen möchten, sollten Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.



Fahrzeuge mit aktivem Kurvenlicht 2

Wegen schlechter Zugänglichkeit empfehlen wir, den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen (mitunter ist der Ausbau von Teilen der Karosserie oder der Mechanik erforderlich).

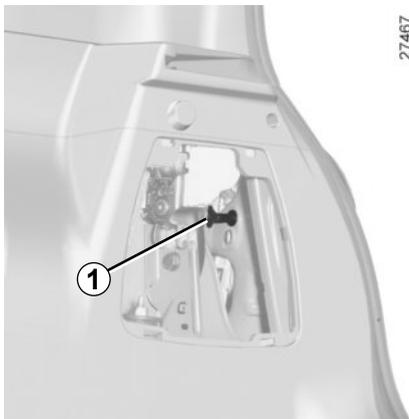
Lampentyp: H1.



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

SCHLUSSLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (1/2)



Blinkleuchte/Schlussleuchte und Bremsleuchte

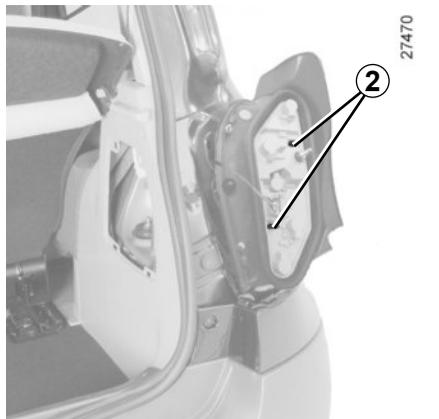
Öffnen Sie nach dem Öffnen der Heckklappe die Abdeckklappe der betreffenden Leuchte.

Lösen Sie die Mutter **1**, um das Rücklichtmodul auszubauen.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Von außen den Rückleuchteinsatz nach hinten herausziehen.

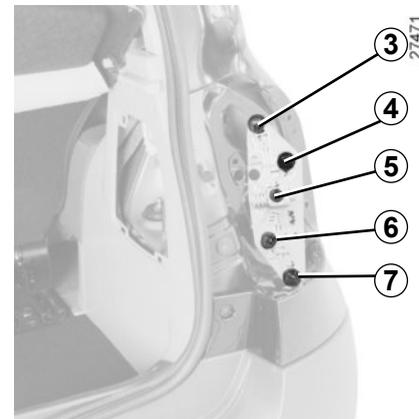
Drücken Sie auf die beiden Rastnasen **2** und rasten Sie den Lampenträger aus, um die Lampen zugänglich zu machen.

Ersetzen Sie die Lampen.

Rasten Sie den Lampenträger **2** wieder ein.

Bringen Sie das Rücklichtmodul wieder an.

Ziehen Sie die Mutter **1** fest. Halten Sie dabei das Rücklichtmodul in seiner Position und versichern Sie sich, dass es fest sitzt.



3 Bremsleuchte
Lampe P21 W.

4 Blinker
Lampe PY21 W.

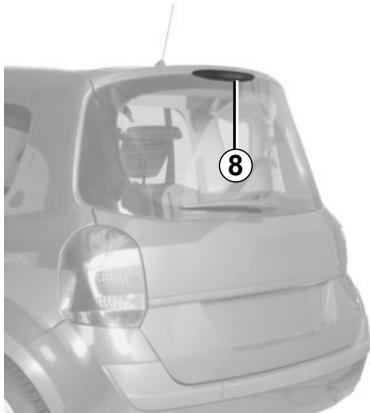
5 Standleuchte
Lampe R5 W.

6 Rückfahrcheinwerfer
Lampe P21W.

7 Nebelschlußleuchte
Lampe P21 W.

Hinweis: Beide Leuchteneinheiten sind mit einer Lampe ausgestattet; allerdings funktioniert nur die der Fahrerseite.

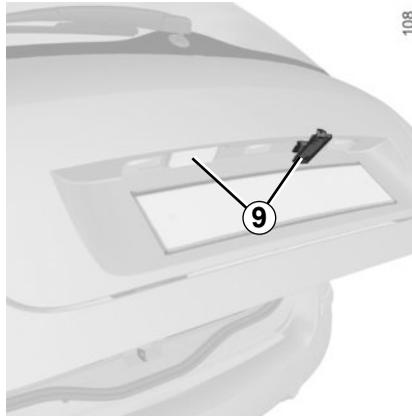
SCHLUSSLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (2/2)



27424

Dritte Bremsleuchte 8

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



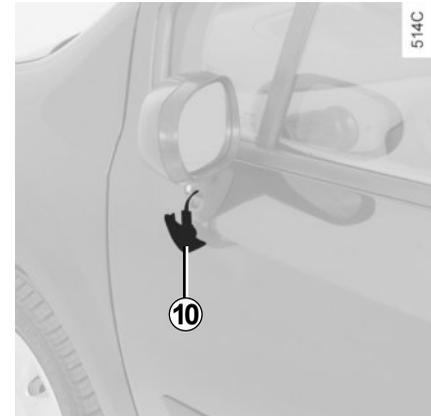
108

Kennzeichenleuchten 9

Die Lasche niederdrücken und die Leuchte 9 ausrasten.

Den Deckel abnehmen, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: Soffittenlampe C5W



514C

Seitenblinker 10

Die komplette Leuchte (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) ausrasten.

Drehen Sie den Lampenträger um eine Vierteldrehung und nehmen Sie die Lampe heraus.

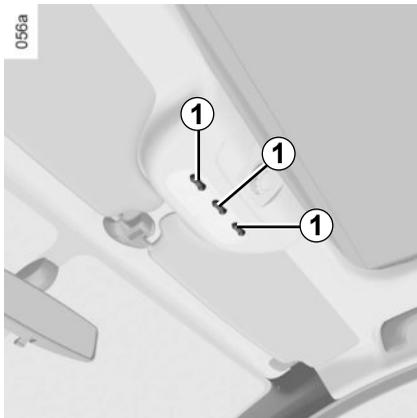
Lampentyp: WY5W



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/2)



Deckenleuchte

Den Strahler (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) austrasten.

Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp 1: W5W.



Fußraumbeleuchtung 2

Die Leuchte (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) austrasten.

Den Lampenträger durch eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: W5W

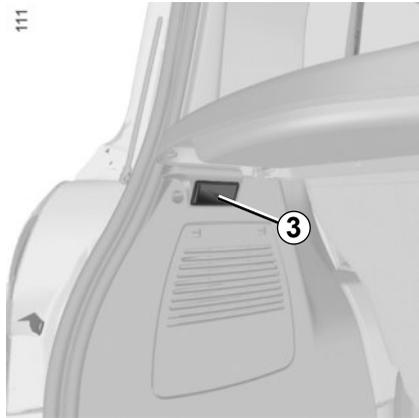


Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/2)

111



Gepäckraumleuchte

Die Leuchte 3 (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) austrasten; dabei die seitlichen Federzungen zusammendrücken.

Stecker abziehen.



25719

Die Federzunge 4 eindrücken, um den Lampenträger herauszuziehen und die Lampe 5 zu entnehmen.

Lampentyp: Soffittenlampe C5W



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

SICHERUNGEN (1/2)



Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Rasten Sie die Klappe **A** oder **B** aus (je nach Fahrzeug).

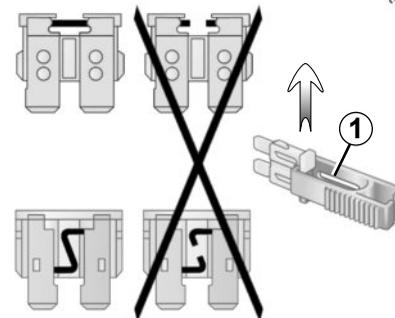
Aus dem Schild auf dem Deckel des Sicherungskastens geht die Position sowie das Symbol der jeweils abgesicherten Funktion jeder einzelnen Sicherung hervor (genaue Beschreibung siehe nächste Seite).



Die betreffende Sicherung prüfen und **falls erforderlich durch eine Sicherung mit der gleichen Amperezahl ersetzen**.

zen.

Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Ziehen Sie die Sicherung mit der Klammer **1** ab (am Deckel untergebracht).

Schieben Sie die Sicherung zur Seite, um sie aus der Klammer zu lösen.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:

Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.

SICHERUNGEN (2/2)

Sicherungsbelegung (Vorhandensein der Sicherungen je nach Ausrüstungsniveau)

Symbol	Belegung	Symbol	Belegung
	Verriegeln der Türen und Fensterheber hinten		Herkömmliche Klimaanlage
	Wischautomatik/ Lichtautomatik		Zigarettenanzünder
ALIM UCH	Dauerstromanschluss		ABS
	Elektrische Zentralverriegelung		Elektrische Fensterheber
	Außenspiegelheizung		Deckenleuchten
	Frontscheibenwischer		Akustischer Warngerber
	Bremslichtschalter	INJECT	Einspritzanlage
	Radio		Instrumententafel/ Bedieneinheit Heizung bzw. Klimaanlage
	Klimaanlage mit Regelautomatik		Batterie-Stromunterbrecher

Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen im Motorraum abgesichert.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.

BATTERIE: Starthilfe (1/3)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vor dem An- oder Abklemmen der Batterie prüfen, ob alle Stromverbraucher ausgeschaltet sind.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 20 Sekunden, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau wieder anklennen.

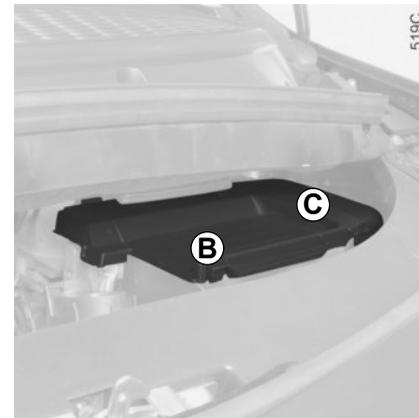


Zugang zur Batterie

Rasten Sie je nach Fahrzeug im Motorraum die Einheit **A** aus und ziehen Sie sie heraus.

Rasten Sie den Deckel **B** aus und nehmen Sie ihn ab.

Rasten Sie danach den Deckel **C** aus und nehmen Sie ihn ab.



Einbau der Batterieabdeckungen

– Setzen Sie den Deckel **C** auf seine Scharniere und rasten Sie ihn ein.

– Setzen Sie den Deckel **B** auf seine Scharniere und rasten Sie ihn ein.

Vergewissern Sie sich, dass die beiden Deckel **B** und **C** korrekt eingerastet sind.

Je nach Fahrzeug: Setzen Sie die Einheit **A** mit einer Kippbewegung nach vorne ein und rasten Sie sie mit einer Kippbewegung nach hinten ein. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Kühlerventilator kann sich jederzeit in Gang setzen: Verletzungsgefahr.

BATTERIE: Starthilfe (2/3)

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Bei abgestelltem Motor unbedingt die Kabel an beiden Batteriepolen abklemmen **und dabei mit dem Massekabel beginnen**.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**

Nur eine gut geladene und einwandfrei gewartete Batterie erreicht ihre maximale Lebensdauer und sorgt für ein problemloses Starten des Motors.

Die Batterie stets sauber und trocken halten.

Lassen Sie des Öfteren den Ladezustand der Batterie überprüfen.

- Dies gilt besonders, wenn Sie vorwiegend kurze Strecken oder in der Stadt fahren.

- Bei niedrigen Außentemperaturen (Winter) **verschlechtert sich der Ladezustand der Batterie**. Im Winter sollten daher nur die Stromverbraucher eingeschaltet werden, die unbedingt benötigt werden.
- Der Ladezustand der Batterie verschlechtert sich, wenn bestimmte Ausrüstungen wie Uhr, Radio mit Programmspeicher usw. angeschlossen sind und somit ständig Strom verbrauchen.

Bei zahlreichem Zubehör dieses vorzugsweise an **geschaltetes Plus** anschließen. In diesem Fall empfiehlt es sich, Ihr Fahrzeug mit einer Batterie höherer Kapazität auszustatten. Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.

Bei längeren Standzeiten des Fahrzeugs sollte die Batterie abgeklemmt oder in regelmäßigen Abständen aufgeladen werden, insbesondere bei kalter Witterung. In diesem Fall das Lenkrad bei laufendem Motor langsam von einem Anschlag zum anderen drehen und die Geräte mit Speicher wie Radio usw. reprogrammieren. Die Batterien trocken und kühl, jedoch frostfrei lagern.



Bei einigen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen,

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

BATTERIE: Starthilfe (3/3)

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

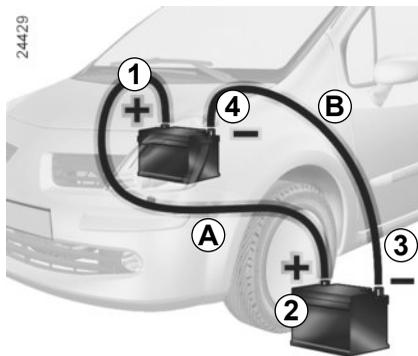
Ist die Batterie Ihres Fahrzeugs entladen und Sie möchten zum Starten Strom von einer Fremdbatterie entnehmen, gehen Sie folgendermaßen vor:

Besorgen Sie sich geeignete Kabel (wichtig: Querschnitt) bei einer Vertragswerkstatt. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Beide Batterien müssen die gleiche Nennspannung haben: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Das Pluskabel **A** zuerst am **Pluspol (+) 1** der entladenen Batterie und dann am **Pluspol (+) 2** der Strom gebenden Batterie anschließen.

Dann das Minuskabel **B** am **Minuspole (-) 3** der Strom gebenden Batterie und zuletzt am **Minuspole (-) 4** der entladenen Batterie.

Den Motor in der gewohnten Weise starten. Sobald der Motor läuft, die Kabel **A** und **B** in der umgekehrten Anschlussreihenfolge abklemmen (**4-3-2-1**).



Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterie

A

522A



Funk-Fernbedienungen A und B

Austauschen der Batterie

Entfernen Sie die Schraube **1**. Öffnen Sie das Gehäuse über den Schlitz **2** mit Hilfe eines Geldstücks und tauschen Sie die Batterie **3** aus; achten Sie auf die Polarität (siehe Deckelboden) und auf das Batteriemodell.

Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel korrekt eingerastet und die Schraube richtig angezogen ist.



Schützen Sie die Umwelt. Entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

A

522B



Hinweis: Den Schaltkreis im Plipdeckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Geeignete Batterien erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.

Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

27416

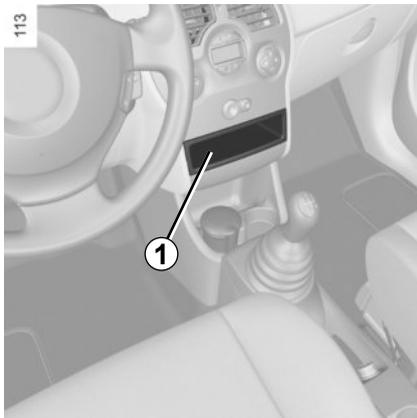
B



26913



AUTORADIO (VORRÜSTUNG)



Aufnahmefach für Radio 1

Entfernen Sie die Blende. Dahinter befinden sich die Anschlüsse für Antenne, Stromversorgung (+) und (-) sowie für die Lautsprecherkabel.



Hochtonlautsprecher (Tweeter)

Das Gitter 2 mit Hilfe eines flachen Werkzeugs (z. B. Schraubendreher) ausrasten und abnehmen, um an die Lautsprecherkabel zu gelangen.



Lautsprecher in den Seitentüren

Das Gitter 3 mit Hilfe eines flachen Werkzeugs (z. B. Schraubendreher) ausrasten und abnehmen, um an die Lautsprecherkabel zu gelangen.

- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler.
Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Accessoire installieren, stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr.**

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Montage von sonstigem Zubehör

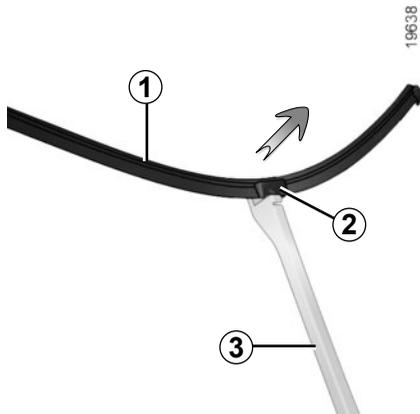
Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden**

WISCHERBLÄTTER



Austausch der Wischerblätter vorne 1

- Bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm 3 abheben.
- Kippen Sie das Wischerblatt 1 in die Waagrechte.
- Verschieben Sie das Wischerblatt 1, bis der Haken 2 vom Wischerarm gelöst ist.

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

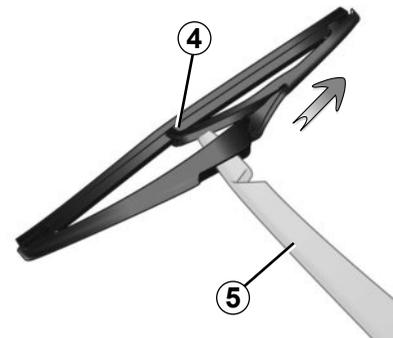
- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.



- Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, sobald sie beschädigt oder verschlissen sind: nach ca. einem Jahr.

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.



Wischerblatt des Heckscheibenwischers 4

- Bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm 5 abheben.
- Das Wischerblatt 4 neigen, bis ein Widerstand spürbar wird.
- Das Wischerblatt abziehen.

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe

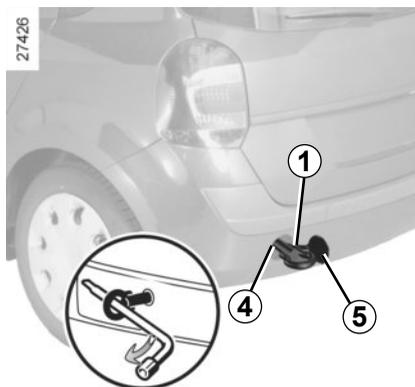
28667



Führen Sie den Schlüssel in das Zündschloss ein, um das Lenkrad zu entriegeln und die Signalleuchten einschalten zu können (Bremsleuchten, Blinkleuchten usw.). Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Außerdem müssen die im jeweiligen Land gültigen Vorschriften für das Abschleppen beachtet werden, und wenn Sie mit Ihrem Fahrzeug ein anderes abschleppen, dürfen Sie die zulässige Anhängelast Ihres Fahrzeugs nicht überschreiten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

27426



Zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne 2 und hinten 4 verwenden, keinesfalls aber die Antriebswellen! Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

Zugang zu den Abschleppösen

Rasten Sie die Abdeckung 3 oder 5 (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus.

Die Abschleppöse 1 so fest wie möglich anziehen: zuerst von Hand bis zum Anschlag eindrehen und dann mit dem Radschlüssel nachziehen.

Die Abschleppöse 1 und der Radschlüssel befinden sich unter der Gepäckraummatte im Bordwerkzeug (siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“).



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschreiten.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

Bei abgestelltem Motor: Da hierbei die Druckumlaufschmierung des Getriebes nicht gewährleistet ist, das defekte Fahrzeug vorzugsweise auf einem Anhänger oder mit angehobener Fahrzeugfront transportieren.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Wahlhebel in Neutralstellung **N** und über eine maximale Entfernung von 50 km.



Ist der Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** blockiert, wenn Sie das Bremspedal gedrückt halten, kann er manuell gelöst werden.

Lösen Sie hierzu die obere Partie der Abdeckung unten am Hebel.

Drücken Sie gleichzeitig auf die Markierung an der Manschette und auf den Entriegelungsknopf am Hebel.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Quickshift-Getriebe

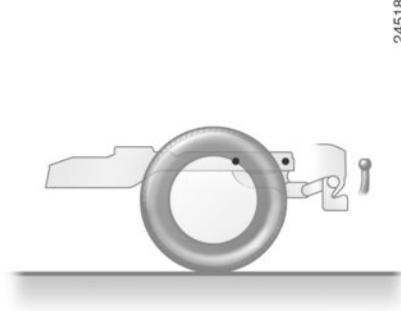
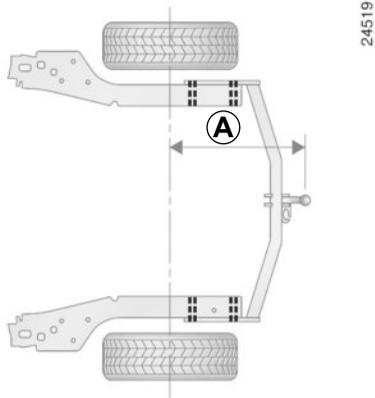
Falls eine Fahrstufe eingelegt ist:

- Wählen Sie bei eingeschalteter Zündung die Leerlaufposition; dabei das Bremspedal treten.
- Stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe im Leerlauf befindet, indem Sie z. B. das Fahrzeug ein wenig anschieben.
- Schalten Sie die Zündung aus.

Beim Abschleppen unbedingt die Zündung ausschalten.

Wenn Sie nicht in die Leerlaufposition schalten können, muss das Fahrzeug mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN: Anhängerzugvorrichtung



A: 614 mm (normales Fahrgestell)

A: 681 mm (langes Fahrgestell)

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Falls die Anhängerkupplung das Kennzeichen oder die Nebelschlussleuchte des Fahrzeugs verdeckt, muss sie entfernt werden, wenn kein Anhänger angehängt ist.

Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/5)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklemmen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Schrauben Sie die Lampen fest, schließen Sie sie an oder reinigen Sie sie, wenn sie oxidiert sein sollten.
	Batterie entladen oder nicht betriebsbereit.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Siehe Kapitel 5 unter „Batterie: Pannenhilfe“ oder tauschen Sie die Batterie aus, falls erforderlich. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Zum Entriegeln den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen (siehe Kapitel 2 unter „Zündschloss“).

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/5)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung verschlissen oder Wasserpumpe defekt.	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss oder Kühlflüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl auffüllen (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand - Befüllen/Nachfüllen“).
im Leerlauf	Geringer Motoröldruck	Die nächste Vertragswerkstatt aufsuchen.
erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Weißrauchbildung am Auspuff	Es handelt sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch entsteht bei der Regeneration des Partikelfilters.	Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/5)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Kontrollieren Sie den Reifendruck; ist dieser korrekt, lassen Sie das Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt überprüfen.
Pfeifen	Dachantenne nicht korrekt positioniert	Stellen Sie die Neigung der Antenne so ein, dass ihre Spitze ungefähr 44 cm vom Dach entfernt ist.
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung. Schwache Batterieleistung.	Abkühlen lassen. Batterie wieder aufladen bzw. austauschen.
Der Motor überhitzt. Die Kühlfüssigkeits-- Temperaturanzeige und die Bremsleuchte leuchten auf.	Kühlerventilator defekt. Kühlfüssigkeitsverlust	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt. Den Kühlfüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Wenn dies nicht der Fall ist, sollten Sie baldmöglichst Ihre Vertragswerkstatt aufsuchen.



Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlfüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (4/5)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest. Ladestromkreis defekt.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Die Glühlampe austauschen.
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht mehr ein- oder ausschalten.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Kondenswasser im Scheinwerfer	Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, Spuren von Kondenswasser im Scheinwerfer sind ein natürliches Phänomen, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen. Nach dem Einschalten der Scheinwerfer werden die Gläser schnell wieder klar.	

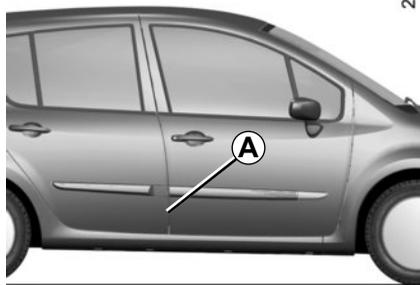
FUNKTIONSSTÖRUNGEN (5/5)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Das Dach lässt sich nicht öffnen oder schließen.	Die Öffnungsbedingungen für das Dach sind nicht erfüllt.	Stellen Sie die Bedingungen für das Öffnen des Dachs her (siehe Kapitel 3 „Schiebedach mit elektrischer Betätigung“).
	Funktionsausfall des Dachs. Störung der Elektrik (Batterie entladen, ...).	Lassen Sie das Dach geschlossen oder schließen Sie es wie im Absatz „Schiebedach mit elektrischer Betätigung: Funktionsstörung“ von Kapitel 3 beschrieben und wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

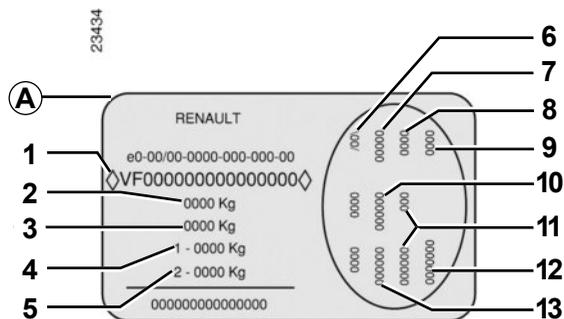
Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschilder	6.2
Motortypenschilder	6.3
Fahrzeugabmessungen	6.4
Motoreigenschaften	6.5
Gewichte	6.6
Ersatzteile und Reparaturen	6.7
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.8
Kontrolle auf Korrosion	6.14

FAHRZEUGTYPENSCHILDER



24408d



Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschildes sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

Fabrikschild A

- 1 Fahrzeug-Ident.-Nummer und Fahrge- stell- oder Seriennummer. **Diese Infor- mation wird je nach Fahrzeug an der Markierung B wiederholt.**
- 2 Zulässiges Gesamtgewicht.
- 3 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zug- fahrzeug beladen mit Anhänger).

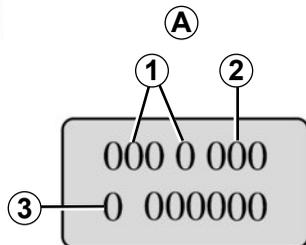
- 4 Zulässige Achslast vorne.
- 5 Zulässige Achslast hinten.
- 6 Technische Daten des Fahrzeugs.
- 7 Referenznummer des Originallacks.
- 8 Ausstattungsniveau.
- 9 Fahrzeugtyp.
- 10 Polster-Code.
- 11 Zusätzliche Ausstattungsmerkmale.
- 12 Fabrikationsnummer.
- 13 Code Innenverkleidung.



27539

MOTORTYPENSCHILDER

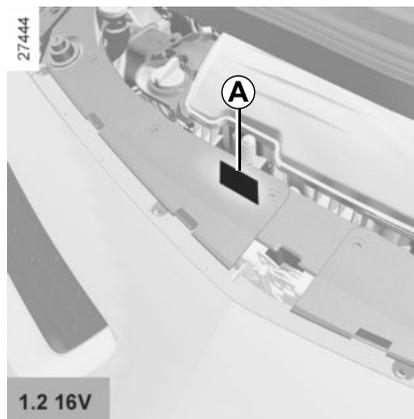
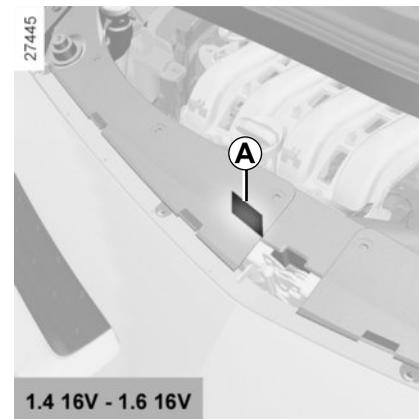
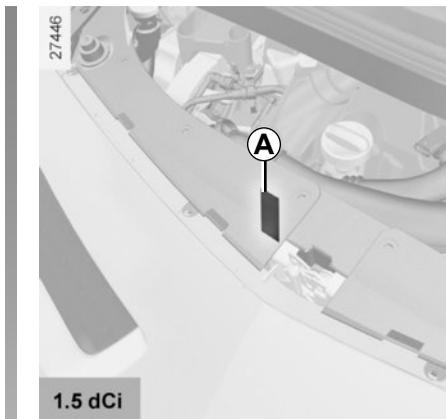
33293



Die Daten auf dem Motor-Typenschild oder dem Aufkleber A sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

(Position je nach Motortyp verschieden)

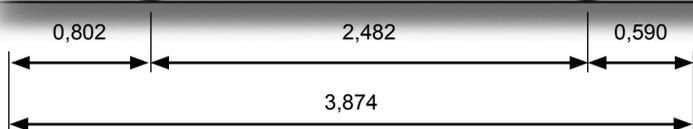
- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer



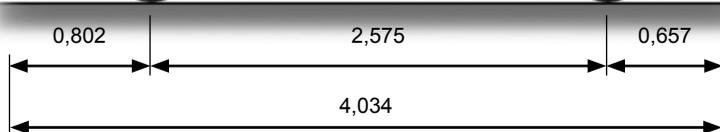
FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)

27466

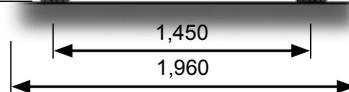
Normales Fahrgestell



Langes Fahrgestell



1,589*



* Unbeladen

MOTORDATEN

Modelle	1.2 16V	1.2 16V TCE	1.4 16V	1.6 16V	1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	D4F	D4F Turbo	K4J	K4M	K9K Turbo
Hubraum (cm³)	1 149		1 390	1 598	1 461
Kraftstoff Oktanzahl	<p>Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht.</p> <p>Im Notfall darf kurzfristig auch folgender bleifreier Kraftstoff verwendet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ROZ 91 bei Angabe gemäß Aufkleber: 95 und 98 – ROZ 87 bei Angabe gemäß Aufkleber: 91, 95 und 98 				<p>Diesel: Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.</p>
Kerzen	<p>Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden.</p> <p>Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich bei Ihrem RENAULT Vertragspartner beraten.</p> <p>Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.</p>				–

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte betreffen ein Basismodell ohne Optionen: Sie können je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs Schwankungen unterliegen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

	5-türige Versionen	Modelle Société
Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrik Schild zu entnehmen (siehe Abschnitt „Typenschild“ in Kapitel 6)	
Anhängelast, gebremst*	Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC	
Anhängelast, ungebremst*	500	535
Zulässige Stützlast*	75	25
Zulässige Dachlast mit Dachträgersystem	80 kg (inklusive Trägerelement)	

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung, zulässiges Gesamt-Zuggewicht - zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs Null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene zulässige Gesamt-Zuggewicht gleich Null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der zulässigen Achslast hinten von höchstens 15 %
 - eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts (MMAC) um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).
 In beiden Fällen darf die Höchstgeschwindigkeit des Anhängerzugs nicht mehr als 80 km/h (Modell Société) bzw. 100 km/h (Modell mit 5 Türen) betragen und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

Lastverschiebung (außer Modelle Société)

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften des jeweiligen Landes, wenn das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht erreicht wird, ist es möglich, bis zu 300 kg auf die gebremste Anhängelast zu übertragen, und zwar im Rahmen des zulässigen Gesamt-Zuggewichts des Fahrzeugs.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE

VIN:

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Händlerstempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Händlerstempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Händlerstempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

VIN:

Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

VIN:

Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.: _____	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.: _____	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.: _____	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

VIN:

Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

VIN:

Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

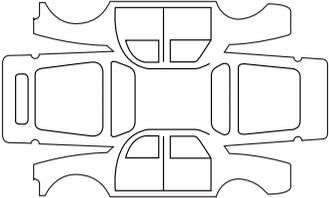
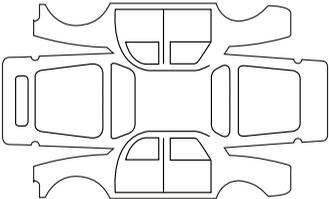
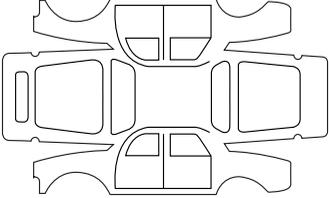
VIN:

Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: _____ Km: _____		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

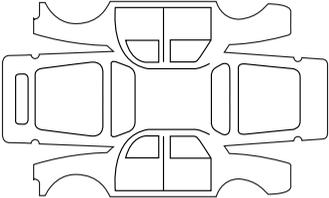
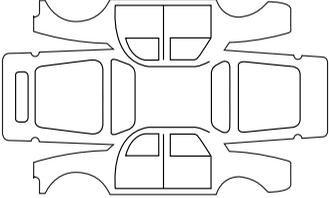
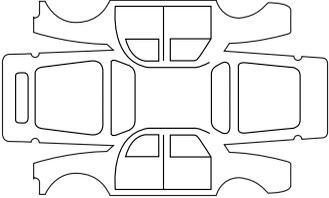
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (Fortsetzung)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

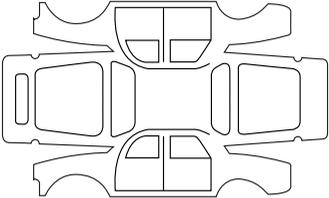
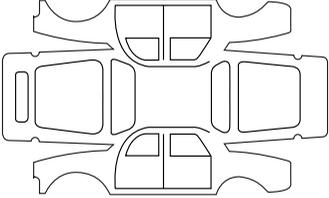
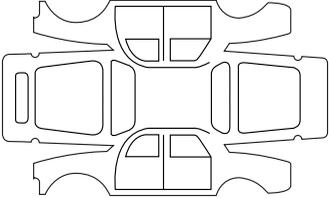
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (Fortsetzung)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

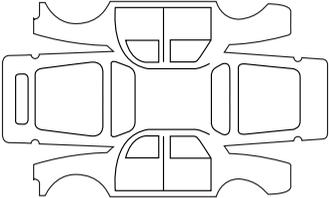
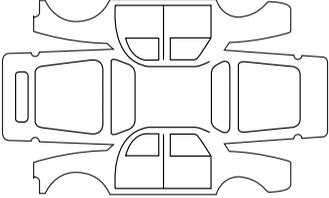
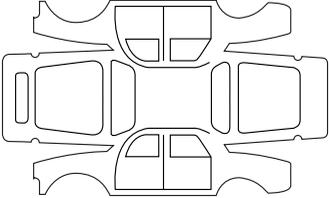
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (Fortsetzung)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

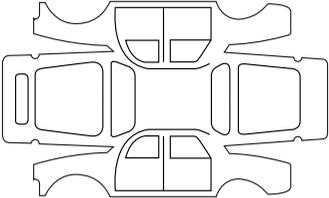
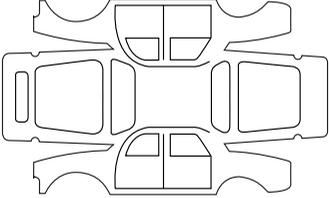
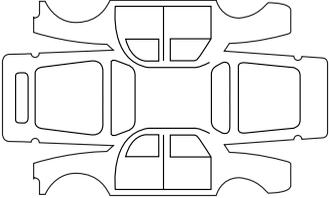
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (Fortsetzung)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/4)

A

Ablagefach.....	3.24 → 3.28
Ablagefächer.....	3.24 → 3.28
ABS.....	2.14
Abschleppen	
Anhängierzugvorrichtung.....	5.34
Pannenhilfe.....	5.32 – 5.33
Abschleppösen.....	5.32
Abstellen des Motors.....	2.4
Airbag.....	1.20 → 1.26
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.40
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.38
Akustisches Warnsignal.....	1.7, 1.48, 1.50, 1.66
Anhängierzugvorrichtung	
Ausführung.....	5.34
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel.....	5.11 – 5.12
Antiblockiersystem: ABS.....	2.14
Antriebsschlupfregelung: ASR.....	2.17 – 2.18
Anzeigen.....	1.46 → 1.53, 1.61 – 1.62
Armaturenbrett.....	1.42 → 1.45
Armaturenbrett und Betätigungen.....	1.42 → 1.49
Aschenbecher.....	3.29
Außentemperatur.....	1.63
Automatikgetriebe (Verwendung).....	2.27 → 2.30
Autoradio (Vorrüstung).....	5.29

B

Batterie.....	4.12, 5.25 → 5.27
Batterien.....	5.28
Beförderung von Kindern.....	1.28, 1.30 → 1.37
Beleuchtung:	
außen.....	1.67 → 1.72
Funktion „Show me home“.....	1.68
innen.....	3.23, 5.21 – 5.22
Instrumententafel.....	1.67
Belüftung.....	3.2 → 3.16
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor.....	2.5
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor.....	2.6
Besonderheiten der Diesel-Fahrzeuge mit Partikelfilter.....	2.7

Betätigungen.....	1.42 → 1.45
Blinker.....	1.66, 5.16 – 5.17, 5.19 – 5.20
Bordcomputer.....	1.52 – 1.53, 1.61
Bordwerkzeug.....	5.9
Bremsassistent.....	2.19
Bremsflüssigkeit.....	4.9

D

Dachgalerie.....	3.40
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.38
Deckenleuchte.....	3.23, 5.21
Display.....	1.46 → 1.51

E

Einbau eines Radiogeräts.....	5.29
Einfahren.....	2.2
Einparkhilfe.....	2.36 – 2.37
Einstellen der Scheinwerfer.....	1.72
Einstellen der Sitzposition.....	1.13 → 1.19
Einstellen der Vordersitze.....	1.15
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP).....	2.15 – 2.16
Empfehlungen für Schadstoffminderung.....	2.10 → 2.12
Entfrostsung	
Heckscheibe.....	3.4
Entfrostsungs-/Antibeschlagenrichtung Frontscheibe.....	3.13
Entfrostsungs-/Antibeschlagenrichtung Heckscheibe.....	3.7
Entriegelung der Fahrzeigtüren.....	1.9 – 1.10
ESP: Elektronisches Stabilitätsprogramm.....	2.15 – 2.16

F

Fahren.....	2.2, 2.4 → 2.7, 2.9 → 2.12, 2.14 → 2.35
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe.....	2.27 → 2.30
Fensterheber.....	3.17
Filter	
Dieselfilter.....	4.10
Filter:	
Luftfilter.....	4.10
Partikelfilter.....	2.7
Füllmenge des Kraftstofftanks.....	1.76 – 1.77
Füllstände.....	4.8

STICHWORTVERZEICHNIS (2/4)

Füllstände:

Behälter der Scheibenwaschanlage.....	4.10
Bremsflüssigkeit	4.9
Kühlflüssigkeit	4.8
Funktionsstörungen	5.35 → 5.39

G

Gepäckraum	3.36 → 3.39
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung.....	2.8
Getriebe Quickshift.....	2.31 → 2.35
Gurtstraffer	
vorne	1.20 → 1.23

H

Handbremse	2.9
Heckablage.....	3.37
Heckscheibe	
Scheibenentfrostung	3.4, 3.8, 3.13
Heizung-Belüftung	3.4 → 3.16

I

Identifizierung des Fahrzeugs	6.2 – 6.3
Inneneinrichtung.....	3.24 → 3.28
Innenverkleidungen	
Wartung	4.15 – 4.16
Instrumententafel.....	1.46 → 1.53, 1.61

K

Katalysator.....	2.5 – 2.6
Kinder	1.2 – 1.3, 1.7 – 1.8, 3.17
Kindersicherung.....	1.2 – 1.3, 1.7 – 1.8, 1.23, 1.28, 1.30 → 1.40, 3.17, 3.20 – 3.21
Kindersitze.....	1.28, 1.30 → 1.37
Klimaanlage.....	3.4 → 3.16
Kontrolle auf Korrosion	6.14 → 6.18
Kontrollampen.....	1.46 → 1.53
Kontrollampen:	
Blinker	1.66
Instrumententafel	1.46 → 1.53
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten.....	6.8 → 6.13

Kopfstützen.....	1.13 – 1.14
Korrosionsschutz.....	4.13
Kraftstoff	
Auffüllen	1.76 – 1.77
Füllmenge	1.76 – 1.77
Qualität.....	1.76 – 1.77
Sparempfehlungen.....	2.10 → 2.12
Kraftstoffersparnis	2.10 → 2.12
Kraftstoffstand	1.46 → 1.49, 1.52 – 1.53
Kraftstofftank	
Füllmenge	1.76
Kühlflüssigkeit.....	4.8
Kurbel	5.9

L

Lackierung	
Teilenummer.....	6.2
Wartung.....	4.13 – 4.14
Lampen	
Austausch	5.16 → 5.22
Lampenwechsel.....	5.16 → 5.22
Lautsprecher	
Ablagefach	5.29
Lenkhilfe	2.8
Lenkrad	
Einstellung.....	1.41
Lesespots	3.23
Leuchten:	
Abblendlicht.....	1.68, 5.16 – 5.17
Blinker	1.66, 5.16 – 5.17, 5.19
Bremslicht	5.19 – 5.20
Einstellung.....	1.72
Fernlicht	1.69, 5.16 – 5.17
Kennzeichenbeleuchtung.....	5.20
Nebelscheinwerfer	1.71, 5.18 – 5.19
Positionslampen.....	1.67, 5.16 – 5.17, 5.19
Rückfahrcheinwerfer	5.19
Warnblinkanlage	1.66
Lichthupe	1.66
Luftdüsen.....	3.2 – 3.3

STICHWORTVERZEICHNIS (3/4)

M

Maße	6.4
Motor	
Technische Daten.....	6.5
Motordaten	6.5
Motorhaube	4.2 – 4.3
Motoröl.....	4.4 – 4.5
Motoröl-Messstab	4.5
Motorölstand.....	4.4 – 4.5
Motorstart	2.3 – 2.4

N

Nebelleuchten	
Scheinwerfer	1.71, 5.18

O

Öffnen der Türen	1.7 – 1.8
------------------------	-----------

P

Pflege:	
Fälligkeit des Ölwechsels.....	6.8 → 6.13
Innenverkleidungen.....	4.15 – 4.16
Karosserie.....	4.13 – 4.14
Mechanik.....	4.4 – 4.5, 4.12, 6.8 → 6.13
Praktische Hinweise	2.10 → 2.12

R

Räder (Sicherheit)	5.13 → 5.15
Radschlüssel	5.9
Radwechsel.....	5.11 – 5.12
Reifen	4.11, 5.13 → 5.15
Reifendruck	4.11, 5.14
Reifenpanne	5.2 → 5.5
Reinigung:	
Fahrzeug innen	4.15 – 4.16
Reserverad	5.2 → 5.5
Rückhaltesysteme für Kinder.....	1.28, 1.30 → 1.37
Rücksitzbank	3.32 → 3.35
Rücksitze	1.18
Verstellmöglichkeiten	3.35

Rückspiegel.....	1.64 – 1.65
Rückwärtsgang	
Gangwechsel	2.8

S

Schadstoffminderung	
Ratschläge	2.10 → 2.12
Schalthebel.....	2.8
Schaltvorgang.....	2.27 → 2.35
Scheibenentfrostung	
Frontscheibe	3.5, 3.14
Heckscheibe.....	3.8, 3.13 – 3.14
Scheibenwaschanlagen.....	1.73 → 1.75
Scheibenwischer	1.73 → 1.75
Wischerblätter	5.31
Scheinwerfer	
Einstellung.....	1.72
Lampenwechsel	5.16 – 5.17
Nebelleuchten	5.18
Vorne.....	5.16 → 5.18
Zusatzscheinwerfer	5.18
Schiebedach.....	3.20 – 3.21
Schließen der Fahrzeugtüren	1.7 – 1.8
Schlüssel	1.2 → 1.5
Schlüssel für Radzierkappen.....	5.9 – 5.10
Seitenblinker	5.20
Servolenkung.....	2.8
Sicherheitsgurte	1.16 → 1.19
Sicherungen	5.23 – 5.24
Signal Gefahr.....	1.66
Signalanlage und Beleuchtung.....	1.67 → 1.72
Signalhorn	1.66
Sitzheizung	1.15
Sitzposition	
Einstellungen.....	1.16
Sonnenblenden	3.22
Start/Stop-Taste des Motors	2.3 – 2.4
Starten des Motors	2.3
Steckdose für Zubehör.....	3.29

STICHWORTVERZEICHNIS (4/4)

Störungen

Funktionsstörungen..... 5.35 → 5.39

T

Technische Daten 6.2 – 6.3, 6.5, 6.7

Teile 6.7

Teilesatz zum Befüllen der Reifen 5.6 → 5.8

Temperaturregelung 3.4 → 3.16

Tempomat 2.20 → 2.26

Tempomat (Regler-Funktion)..... 2.23 → 2.26

Transport von Gegenständen

auf dem Dach..... 6.6

im Gepäckraum..... 3.39

Türen/Gepäckraumhaube..... 1.2 – 1.3, 1.7 → 1.11, 3.36

Typenschilder 6.2 – 6.3

U

Uhr..... 1.62

Uhrzeit 1.62

Umweltschutz 2.13

V

Verriegeln der Türen..... 1.2 → 1.11

Verzurrösen 3.38

Vordersitze

Einstellung..... 1.15 – 1.16

Vorratsbehälter

Kühlflüssigkeit 4.8

Scheibenwaschanlagen 4.10

W

Wagenheber 5.9

Warnblinkanlage..... 1.66

Warnton 1.66

Warntongebler „Licht an“..... 1.70

Waschen..... 4.13 – 4.14

Wegfahrsperr..... 1.12

Wischerblätter..... 5.31

Z

Zierleisten 5.10

Zigarettenanzünder 3.29

Zubehör 5.30

Zulässige Dachlast 6.6

Zündschloss 2.3

Zusatzklimatisierung..... 3.4 → 3.16

Zusätzliche Rückhaltesysteme 1.26

seitlich 1.25

zu den vorderen Sicherheitsgurten 1.20 → 1.23

Zusätzliche Rückhaltesysteme

zu den hinteren Sicherheitsgurten 1.24

Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten . 1.20 → 1.26



RENAULT S.A.S SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 - SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60
NU 815-10 - 8201030120 - 06/2012 - Edition DEU



8 2 0 1 0 3 0 1 2 0

PL